

LICHTWELLE

Spiritualität · Bewusstsein

Engel

Boten des Lichts
Elisabeth Bond

Interview mit
Peter Goldman

Jana Haas
Lichtvolle Welten selbst erlebt

Die Engel sind zur Stelle
Hans Stolp

Gitta Mallasz
Die Geburt des neuen Menschen

Engelsbotschaften

INHALT

Editorial	3
Boten des Lichts / Elisabeth Bond	4
Die „Ja“-Reise / Peter Goldman	11
Die Geburt des neuen Menschen Gitta Mallasz	13
Schutzengel – Engelsbotschaft Elisabeth Bond	18
In Verbundenheit mit den geistigen Welten / Ronald Beesley	20
Engelstränen Elisabeth Bond	26
Die Engel der Heilung / Jeanne Ruland	28
Die Kraft der Engel in der heutigen Zeit Interview mit Peter Goldman	31
Engel des Wandels – Engelsbotschaft Elisabeth Bond	36
Die Engel sind zur Stelle / Hans Stolp	38
Die traditionellen Engelslehren Elisabeth Bond	45
Lichtvolle Welten selbst erlebt / Jana Haas	47
Engel der Ausdehnung – Engelsbotschaft / Elisabeth Bond	51
Die heilige Johanna von Orléans Hilda Charlton	52
Numerologische Zyklen und das Jahr 2010 / Johannes van Stuijvenberg	60
Engel des Mitgefühls – Engelsbotschaft / Elisabeth Bond	64
Paten / Elisabeth Bond	66
Für Sie gelesen	68
Mediadaten / Inserate	73
Künstlerporträt: Elisabeth Bond	82
Meditation / Elisabeth Bond	83
Kunst in der LICHTWELLE Elisabeth Bond: „Engel des goldenen Lichts“ siehe letzte Umschlagseite	

IMPRESSUM

Die Zeitschrift *LICHTWELLE* erscheint dreimal jährlich: April – August – Dezember

Herausgeberin

LICHTWELLE-Verlag
Buchhandlung im Licht
Oberdorfstrasse 28, 8024 Zürich
Tel. +41 (0)44 252 68 78
Mail forum@imlicht.ch
Net www.imlicht.ch
www.lichtwelle-verlag.ch

Redaktionsteam

Elisabeth Bond, Judith Borer,
Wolfgang Jaeger, Christof Keller,
Esther Kaiser Messerli,
Urte Knefeli Zemp, Charlotte van Stuijvenberg (verantwortlich)

Preise:

Einzelnummer

CHF 9.-; EUR 6.-

Abonnement (3 Ausgaben)

Inland: CHF 30.-

Ausland: EUR 26.-

Das Abonnement ist jeweils zahlbar bei Erhalt der Rechnung und ist jederzeit kündbar. Die bereits bezahlten Hefte werden dann noch zugestellt.

Auflage: 1400

Kontaktadresse:

Charlotte van Stuijvenberg
Hofenstrasse 17, CH-3032 Hinterkappelen
Mail info@lichtwelle-zeitschrift.ch
Tel +41 (0)31 911 43 05
Fax +41 (0)31 901 08 51

Inserate: siehe Mediadaten S. 73

Homepage: www.lichtwelle-zeitschrift.ch

Zeichnungen

Christof Keller: Seiten 35, 49, 59, 63

Bilder

Elisabeth Bond: Seiten 6, 16, 18, 25, 33, 36, 42, 44, 46, 48, 50, 53, 56, 61, 64

Gedicht: Walter Imhof (S. 67)

Titelbild

Elisabeth Bond: „Engel der Einweihung“

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir alle staunen über einen strahlenden Sonnenaufgang, wir alle sind verzaubert von Melodien, wir alle betrachten versunken die Farbenpracht einer Blumenwiese. In solchen Augenblicken sind wir offen im Herzen und kommen ganz von selbst in Kontakt mit Engelswesen. Dies fühlt sich an wie eine Veränderung in der Schwingung, wie eine Verschiebung der Wahrnehmung, wie ein inneres Weitwerden, das uns tiefer und freier atmen lässt. Alles Schwere weicht von uns und irdischer Druck existiert nicht. In diesen Momenten zählt nur das Jetzt.

In der Weihnachtszeit sind viele Menschen besonders empfänglich für die Berührung der Engel. Im Aussen begegnen sie uns in Form von Figuren und Bildern auf Schritt und Tritt. Und in den „Heiligen Nächten“ zwischen Weihnachten und Neujahr sind tiefe Engelskontakte im Innern möglich.

Unsere Autoren lassen mit ihren Worten die göttliche Essenz des Engelreiches aufleuchten und wecken dabei Erinnerungen an eigene Engelskontakte und Erfahrungen. So soll dann diese Nummer der *LICHTWELLE* dazu beitragen, die Kraft der Engel Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, näher zu bringen.

Mögen die Weihnachtsengel in der kalten Jahreszeit Ihr Herz erwärmen und Ihnen Flügel verleihen! Engelsliebe, Engelsfreude, Engelsgeduld und Engelsfrieden wünscht Ihnen das Team der *LICHTWELLE* für das Jahr 2010.

Für das *LICHTWELLE*-Team:

Charlotta von Phüwenberg

In dieser *LICHTWELLE* finden Sie 4 über das Heft verteilte Seiten mit Engelsworten, die Elisabeth Bond empfangen und niedergeschrieben hat. Wir empfehlen Ihnen, die Texte meditativ zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Bei den Bildern daneben handelt es sich um blauweisse Drucke von in strahlenden Farben gemalten Aquarellen von Elisabeth Bond (ebenso beim Titelbild und dem Engelbild auf der Rückseite dieses Heftes). Die Originale dieser Engelbilder sind noch bis Ende Januar in der Buchhandlung im Licht, Oberdorfstrasse 28, Zürich, ausgestellt (Informationen: www.imlicht.ch). Dieselben Bilder sind auch Teil des im *LICHTWELLE*-Verlag erschienenen Kalenders „Die zwölf Engel“ von Elisabeth Bond (www.lichtwelle-verlag.ch).

BOTEN DES LICHTS

Elisabeth Bond

Die Schwingungen des Engelreiches sind den Schwingungen der Seele und der Menschenherzen verwandt. Dies zeigt Elisabeth Bond anhand ihrer eigenen Geschichte auf. Sie gibt Einblicke in weite Zusammenhänge der Engelswelten und ermuntert dadurch, die eigenen Verbindungen wahrzunehmen und sie im Menschentag bewusst zu leben. Besonders geht sie auf den Schutzengel, die Naturengeln sowie auf die Führungseln ein und lässt mit dem Kapitel über „Die hohen Boten des Lichts“ die Leser erahnen, wie grossartig und machtvoll das Reich der Engel ist.

Myriaden von Lichtboten – das sind die Ganzlichtwesen und Kosmisch Leuchtenden aus hohen Lichtsphären, sind die Meister des Lichts und natürlich die Elohim und die Engel –, Myriaden von mächtigen Wesenheiten durchfluten die Universen mit dem Urlicht der göttlichen Ordnung, dies in grenzenloser Verschmelzung und Verständigung und in nie verlöschender Liebesausstrahlung. Sie sind Lichtbatterien von ungeheurer Kraft, sind die nie versiegende Intelligenz der strahlenden, pulsierenden Lichtströme aus allen Ebenen der göttlichen Existenz. Und es ist das Engelsreich, das die kosmischen Lichtströme für die Lebensfrequenzen der Menschheit in eine für sie lebbare Schwingung bringt. Die kosmische Weite ist Alles und hält Alles für alle bereit. Intelligente Lichtquellen, die der Erde nicht zugewandt sind und deren ungefiltertes Licht die Menschen verbrennen würde, wirken in sehr hohen Frequenzen. Durch die Engelskräfte sowie durch die Elohim, die hinter den Engeln wirken, offenbart sich der Menschheit ihr grenzenloses Wissen als hohe Lichtspiegelung. Das Prinzip der Widerspiegelung ist ein Schlüssel zur universellen, seelischen und menschlichen Evolution.

Der Menschheit auf Erden stehen in der jetzigen Zeit viele Lichtmeister (wie zum Beispiel die Orden der Melchizedek) sowie die Elohim und das Engelreich nahe. Die Elohim sind Schöpferwesen, die aus dem noch *nicht geformten* Licht Lebensprogramme nach einem inneren Plan erschaffen, der aus der geistigen Ordnung der Ur-Quelle stammt. Sie sind Aspekte der Ur-

Quelle und schöpfen die Grundlagen der Universen und der Sternensysteme. Das Wort „Elohim“ bedeutet „Alles, was Gott ist“ und das Wort „Engel“ drückt sinngemäss „Bote von Gott“ aus. Viele hohe Lichtmeister sowie die Elohim wirken durch das Engelsreich in die bereits geschöpften und geformten Welten hinein. Auch die Erde ist eine geschöpfte Welt. Heerscharen von Engeln stehen der Menschheit beim Manifestieren der vielen Aspekte des namenlosen und für sie nicht sichtbaren Planes auf Erden zur Seite. Sie unterstützen mit einer Engelsgeduld alle dem Naturgesetz „Leben“ dienenden Kräfte in ihrer Erweiterung und Neuformung. Engel sind pulsierendes, reines Licht und ihre Geometrie vermittelt uns Menschen einen Eindruck von einem „Zentrum“, von einem Antlitz, das sich uns höher zeigt als der eigene Kopf. Die Engelsgeometrie vermittelt uns auch einen Eindruck von „Flügeln“, weil die Engel blitzschnell ihre Energien ausdehnen und zusammenziehen können. Engel sind in das energetische Geschehen innerhalb der Sonnensysteme, innerhalb der Galaxien und der Universen eingebunden und schützen alles Leben, helfend, lehrend, tröstend und umhüllend. Bis auf den persönlichen Schutzengel sind sie namenlos und wirken kollektiv. Da wir Menschen untereinander über Worte und den Faktor Zeit kommunizieren, haben viele Engel und Engelsorden von uns Namen erhalten, wie zum Beispiel die Engelsgruppe, die wir Erzengel nennen. Die Erzengel stehen der Menschheit aus den Frequenzen des Sonnensystems bedingungslos zur Verfügung.

*Die Engel erscheinen uns als Hauch, als Muse, als Wunder,
als Wesen und inspirieren, nähren, trösten, schützen
und unterstützen uns mit ihrem Licht.*

Über Licht, Klang, Farbe, Duft, über Telepathie in den Gedanken- und Energieströmen, über Gefühl, Wort, über Harmonie und Schönheit stehen das Engels- und das Menschenreich in Verbindung. Die Engel erscheinen uns als Hauch, als Muse, als Wunder, als Wesen und inspirieren, nähren, trösten, schützen und unterstützen uns mit ihrem Licht. Sie hüllen uns in ihren Engelsmantel und flüstern uns zu, dass wir – genau wie sie auch – *niemals getrennt sind von der göttlichen Einheit*. Ihre Energie fühlt sich anders an als diejenige des Hohen Selbst der Seele (dieses fordert uns auf, die seelengeplanten Wege in der Zeit zu gehen), fühlt sich anders an als die Energie der Naturwesen (diese sind am elementalen Hegen, Pflegen, am Wachstum und der damit verbundenen notwendenden Zerstörung interessiert), fühlt sich anders an als die Energie der Raum- und Sternenwesen (diese bringen einen universellen Fokus in unsere Leben). Energetisch richtet sich die Menschheit im Herzensraum auf das Engelsreich aus, um von ihm Hingabe und Mitgefühl zu erlangen. Das Tierreich richtet sich auf das Menschenreich aus, um mentale Beweglichkeit zu erlangen. Das Pflanzenreich schaut auf das Tierreich, um physische Beweglichkeit zu lernen, und das Mineralreich auf das Pflanzenreich, um formelle Beweglichkeit zu erlangen, also um die Form zu wechseln und sich dadurch zu wandeln, wie es der irdische Same-Blüte-Fruchtweg ermöglicht. Alle irdischen und feinstofflichen Reiche durchdringen einander, enthalten sich und befruchten sich über die Kanäle der Gitternetze und der energetischen Wechselwirkungen.

Wir Menschen sind Seelen in einem Körperkleid auf Erden und pflegen in unserem weiten Herzensraum eine natürliche Verbindung zum Engelsreich. Engel erschaffen nicht, sondern bewahren, hüten und schützen alles Leben mit der Kraft des ewigen Friedens, der bedingungslosen Liebe, der Demut und der Harmonie. Sie halten die galaktischen Strukturen der Schöpfungsmuster zusammen. Dies über Licht, Farbe, Klang und Duft. Es gibt Trillionen von Heerscharen von Engeln, viel mehr Engel als Menschen! Sie sind uns mit ihrer Liebesessenz bei allen Übergän-

gen Begleiter, Hebammen und Paten und verbinden unser menschliches Sein mit den universellen Kraft- und Lichtquellen. Sie berühren uns geistig im Herzen und in den Chakren, damit wir als Seele in einem Körper reines Licht atmen können und im Laufe der Jahre nicht in die Schwere der Erdgravitation versinken. Die Engel erreichen uns nur in der Gegenwart und möchten von uns gerufen und eingeladen werden.

Mein Kinderhimmel war voller Engel.

Die Engelverbindung meiner Kindheit war eine Gnade, die aus dem mitgebrachten Gut meiner Seele entflammte. Sie ist das Geburtsrecht eines jeden Menschen. Wie eine ewig scheinende Sonne wachten Engel über mich, spielten mit mir und füllten meine Tage mit Begeisterung, Freude und Liebe. Das war „mein“ Familienleben! Bis ich fünf Jahre alt war, lebte ich vor allem mit der Natur, lebte mit den Naturgeistern der Bäume, der Wolken, der Blumen – vor allem der Blumen –, des Wassers und der Tiere. Ich war mehr in den Ställen der Bauernhöfe zu finden als zuhause im Wohnzimmer. Ich lebte mit Scharen von Engeln und dachte, dass das normal war. Meine Eltern waren beide Lehrer und leiteten mit viel Engagement eine abgelegene Gesamtschule, in der die Kinder von vielen umliegenden Dörfern unterrichtet wurden. Sie hatten kaum Zeit für mich. Ich war immer allein und streifte schon als Zweijährige durch Hügel und Wiesen. Was mir damals noch nicht bewusst war, war die Engels-Hilfe beim Weben und Erstellen meiner feinstofflichen Körperstrukturen, war der spirituelle Schutz durch die Engelswelt, war die Vorbereitung meiner Persönlichkeit auf die für einen späteren Zeitpunkt angelegte spirituelle Arbeit.

Dann zog die Familie in die Stadt und die Öffnung zum Engels-Himmel verschloss sich mir.

Dieser Umzug verwirrte mich enorm und ängstigte mich zutiefst. Auf einen Schlag hatte ich den Zugang zur feinstofflichen Engelswelt verloren und befand mich plötzlich in einer irdischen Gemeinschaft wieder, befand mich in der Ge-

meinschaft mit anderen Kindern meines Alters. Das gefiel mir zwar auch sehr und ich gewann viele Freunde. Und trotzdem fand ich mich in der Stadt nicht zurecht. Ich vermisste den weiten Raum der ersten fünf Jahre und verliess oft den physischen Körper – vor allem während der Schulstunden – um im ätherischen Raum der Lauterkeit und der Reinheit, der Freude und des Geistes zu sein und die Engel wieder zu treffen. Doch letzteres gelang nicht und wenn ich mit andern Menschen darüber sprechen wollte, verstanden sie mich nicht. So zog ich mich mehr und mehr von der Aussenwelt zurück und wurde zum stillen Beobachter.

Die Zeit verging. Ich arrangierte mich mit dem Leben und seinen vielen Möglichkeiten, wohl wissend, dass Wesentliches fehlte. Nur wusste ich nicht was. Mit beruflichen Schritten, mit unzähligen Büchern und weiten Reisen durch die Kontinente Asien und Australien versuchte ich das Leben mit dem mir unbekanntem Abwesenden zu füllen. Die vielen heiligen Zeremonien der Schamanen, die Feuerläufe und Trancetänze auf paradiesischen Inseln riefen in mir wohl Erinnerungen wach – und doch blieb ich nur ein Zuschauer. Ich fühlte mich erst besser, als unsere beiden wunderbaren Kinder die Erde betraten und unsere Tage belebten. Aber nach einigen Jahren war es wieder da, dieses tiefe, unerträgliche Sehnen nach etwas, das ich nicht benennen konnte.



Die Engel sind zurück.

Wie durch Zauberhand öffnete sich eines Nachts das Tor zu einer bereits verloren geglaubten Welt wieder – dies durch ein tiefes, einschneidendes Erlebnis mit 38 Jahren, das meine energetische Struktur schockartig umprogrammierte. Im Bruchteil einer Sekunde stand ich im gleissenden Licht vor den Engeln. Auf einen Schlag war die Erinnerung zurück und mir war klar, dass nur derjenige, der sich öffnet, von den Engeln gefunden wird. So sehr hatte ich mich also verschlossen! Auch war mir sofort klar, dass das „andere“ Engel waren als diejenigen der frühen Kindheit und dass ich zuerst eine Beziehung und ein Feld der Kommunikation aufbauen musste, bevor ich verstehen lernte. Der einzig mir Bekannte und Vertraute war mein Schutzengel! Irgendwie streng erschienen sie mir, die „neuen“ Engel, liebevoll leuchtend zwar, aber streng, still und mächtig. Und so zeigten sich auch ihre Farben. Die Engelswelt meiner Kindheit war eine verspielte, ertönte als leichte Lebensmelodie und verströmte Ozeane von Farben, die meine Gefühle nährten und mich mit Kraft versorgten. Doch diese Engel standen einfach da und sprachen stumm in meinem Kopf, kommunizierten telepathisch mit mir über meine Seelenschwingung, was ich zwar wahrnehmen, aber weder hören, sehen noch verstehen konnte.

Der Schutzengel

Der Schutzengel hüllte mich am Punkt dieses Geschehens des Wandels in einen ätherischen Mantel aus Regenbogenfarben. Sofort fühlte ich mich behütet und verstanden. Und ich verstand auch sofort, als er mir zum ersten Mal seinen Namen enthüllte: Laser. Dieses Wort füllte mein Herz mit grosser Wärme und ich stellte ihm begeistert tausendundeine Fragen, die er mir, dessen war ich mir sicher, mit der Geschwindigkeit eines Laserstrahls auch beantworten würde. Und so war es auch: „Jeder Mensch hat seinen Schutzengel, der vom ersten bis zum letzten Atemzug mit und bei ihm ist. Manche Menschen nehmen dieses Geschenk wahr, andere fühlen wohl den geistigen Schutz und Trost, aber schenken ihm keine Beachtung. Das äussere Kind der Kindheit sowie das innere Kind des Erwachsenen kennt den Weg zum Schutzengel

Kinder haben in den ersten Jahren ihres Lebens noch die Rückerinnerung an die Lichtwelt und leben ganz natürlich mit ihrem Schutzengel, mit den Engeln und den Naturgeistern.

und führt zu ihm, wenn der Mensch den Wunsch dazu äussert. Dies passiert sicher in Notsituationen, wo ein Stossgebet aus tiefstem Herzen eine augenblickliche Verbindung herstellt und damit erlaubt, dass geholfen werden kann. Deshalb haben viele Menschen besonders in Kriegszeiten und während Naturkatastrophen Begegnungen mit Engelswesen, weil das Wissen um Hilfe ihrer Seele eingepägt ist. Der Schutzengel schützt aus der Sicht der Seelenwelt den physischen Körper einer Inkarnation.“

Dankbar, aber irgendwie auch beschämt stand ich vor Laser und erkannte blitzschnell, dass, wenn ich mich als Erwachsene wie ein dummes Kind verhalte, er himmlische Überstunden leisten muss. Denn so steht es geschrieben und nur ich kann das ändern, durch zunehmende Bewusstwerdung und Eigenverantwortung im persönlichen Leben. Lebt ein erwachsener Mensch noch auf der Stufe des spirituellen Kindes, lebt er noch unbewusst und kann höhere geistige Konzepte in seinem Denken nicht begreifen, dann bemerkt er seinen Schutzengel kaum. Mit zunehmender Selbsterforschung und Transformation des eigenen Schattens wird er sensitiver und „sieht“ mehr. Und erinnert sich. Kinder haben in den ersten Jahren ihres Lebens noch die Rückerinnerung an die Lichtwelt und leben ganz natürlich mit ihrem Schutzengel, mit den Engeln und den Naturgeistern. Je älter ein Kind wird, desto mehr gleicht es sich der Schwingung der Materie und der vorherrschenden menschlichen Denkweise an. Die Seele will es so, denn um ihre Seelenabsicht in die Frequenz der Erdschwingungen einzuweben, muss sie sich in der dritten Dimension von Zeit und Raum in der Gravitation der Materie verankern können.

Inzwischen sind Laser und ich zu einem gut funktionierenden Team zusammengewachsen – ich schütze den Teil, den ich überblicken kann, und er ergänzt mich dort, wo ich noch blind bin – und gemeinsam dienen wir dem Hohen Selbst meiner Seele, dies in Leichtigkeit, Freude und Spass. Schutzengel sind naturgemäss humorvoll und nehmen das Menschenleben längst

nicht so ernst wie wir das zu tun pflegen. Hast Du ihn schon gesehen, Deinen Schutzengel? Oder gespürt, dass irgendeine Kraft eingegriffen hat, wenn es wirklich gefährlich wurde? Oder dass, wenn Du bedrückt bist, plötzlich ein lustiger Gedanke in Dir auftaucht, der Dich innerlich schmunzeln lässt? Sprich mit Deinem Schutzengel, ruf ihn innerlich oder mit Deiner Menschenstimme an, frage ihn nach seinem Namen und versinke in seinem Schutzfeld, in dem Du Dich immer ausruhen darfst.

Die Naturengel

Die Verbindung zu den Naturengeln, die nebst den Engeln meine Kinderjahre füllten, habe ich nie verloren. Ihre Energie ist ein stetiges Hegen und Pflegen des Wachstums- und des Zerstörungsaspektes der irdischen Natur und der Elemente. Sie sind begnadete Baumeister und hüten den ätherischen Bauplan der irdischen Natur, den wir Menschen sowohl stofflich wie auch feinstofflich wahrnehmen können. Die Schleier zwischen der Menschheit und den Naturengeln sind äusserst fein und transparent gewoben und können von Kindern mit Leichtigkeit durchstossen werden. Jedes Reich hat „sein“ Strahlenwesen, die alle über Licht, Farbe und Klang energetisch miteinander verbunden sind.

Auch unser Körpergeist, der während der ganzen Inkarnation unser persönlicher „Hausgeist“ ist, stammt aus der Welt der Naturengel. Der physische Körper, den die Seele für die Inkarnation geformt hat, ist aus Materie, Kristallen und Elementen gemacht und bekommt aus dieser Welt einen Hüter zur Seite gestellt. Der Körpergeist schützt den Körper aus der Sicht der irdischen Evolution. Als biologischer Architekt gestaltet er die Körperform aus dem Blutkreislauf und den Zellen heraus immer wieder neu, jeden Tag. Getreu überwacht er auf der ätherischen Ebene die Funktion der Zellen in den Organen, Knochen, Drüsen und im Gewebe und wirkt auf die Chakren ein, durch Duft, Farbe und Ordnung im Raum. Still, leise und selbstverständlich er-

füllt er seine Aufgabe und meldet sich vor allem dann, wenn wir ihm mit mentalen Konzepten im Weg stehen. Ich muss gestehen, dass ich erst seit zehn Jahren in einen bewussteren Kontakt mit meinem Körpergeist getreten bin, dies sicherlich auch darum, weil mich die Welten der Seele und die Weite des Universums weit mehr interessieren als die zeitlich beschränkte eigene Körperform ...

Die Führungsel

So stand ich also mit 38 Jahren vor dieser stummen Engelsgruppe und betrat einmal mehr Neuland. Wieder hatte ich die innere Orientierung verloren, wieder verstand ich gar nichts mehr, weder die Welt noch mich. Die Welt, in der ich bisher gelebt hatte und die ich kannte, fiel sehr schnell in sich zusammen und ich war gefordert, mir eine neue aufzubauen. Wir zimmern uns ja bekanntlich die eigene Bühne, auf der wir unser Lebensstück aufführen, was ich damals nicht einfach so akzeptieren wollte. Auch hier kam mir – nebst vielen Menschen, die aus dem Nichts in meinem Leben auftauchten – wiederum Laser zu Hilfe: „Du befindest Dich nun auf der Frequenz einer seelischen Reife, die den Zugang zum Engelsreich erweitern wird. Die Führungsel unterstützen Dich auf dem Weg in die persönliche Meisterschaft, auf dem Weg in die spirituelle Verantwortung, auf dem Weg nach innen. Führungsel sind – genau wie der Schutzengel – auch mit den individuellen Seelenfeldern verbunden, sodass Du sie als „persönliche“ Engel empfindest. Sie hüten den Seelenfunken und den Seelenplan der Inkarnation in Dir, dies in Zusammenarbeit mit Deinem Hohen Selbst. Sie helfen Dir vor allem, den eigenen Seelenplan zu lesen und geben Dir Hinweise für die seelische Ausrichtung in Zeit, Raum und Materie. Achte auf ihre Hinweise, die sie Dir telepathisch, aber auch über Träume, über die Intuition und über die Schwingungen von Licht, Farbe und Klang vermitteln. Sie erleichtern es Dir, das universelle Wissen zu erwecken und zu manifestieren – durch Deine seelischen Talente – und öffnen Dich den weiten, grenzenlosen Schwingungsfeldern der Seele:

- Dem Schwingungsfeld des *Mitgefühls* für alle Lebewesen, ein Juwel der Liebe, das aus Deinem Herzen leuchtet und Dich in eine lie-

bevolle Zusammenarbeit mit anderen Menschen, Seelen und feinstofflichen Wesen hineinwachsen lässt.

- Dem Schwingungsfeld von *Harmonie und Schönheit*, das Räume füllt und alles an „seinen“ Platz rückt.
- Dem Schwingungsfeld des *Friedens*, das jedes Leben in die Reinheit und Ethik der geistigen Ordnung hüllt.
- Dem Schwingungsfeld der *Freiheit*, das die wahre Natur einer jeden Seele ist.
- Dem Schwingungsfeld der *Lichtsprache*, über feinstoffliche Farben, Klänge und über universelles Wissen.“

So sprach Laser zu mir und entliess mich in ein Jahrzehnt der spirituell-bewussten Erweiterung und Ausdehnung, entliess mich in die Gruppe der Führungsel, die längst nicht mehr stumm waren. Auf dieser Ebene, auf der Stufe des erwachenden Menschen, der in einem bewussten Kontakt mit seinem Hohen Selbst lebt, ergibt sich der Kontakt zu den Führungseln ganz natürlich. Auch sie arbeiten zusammen mit dem Hohen Selbst, da es ja um den aktuellen Seelenplan geht. *Der Kontakt zu ihnen muss von jedem Menschen eigenständig und individuell gefunden, erstellt und gelebt werden.* Die Verbindung zur hohen Lichtstrahlung wird durch die Führungsel, die uns Vermittler, Inspiration und Hüter sind, stetig gefördert.

Wir müssen wissen, dass es für jeden geformten Energiebereich auf Erden besondere Engel gibt. Auch hier verteilen die Menschen Namen und Bezeichnungen, dies obschon die Engel nur an ihrer ätherischen Schwingung und an ihrer bestimmten Farbe (oder an ihren Farben) erkannt werden können: Heilengel, Schicksalsengel, Geburts- und Sterbeengel, Völkerengel, Erzengel und eben Naturengel, Schutzengel und Führungsel. Brauchen wir Hilfe in ihrem besonderen Gebiet, so rufen wir sie an!

Brauchen wir Hilfe für den Körper, so rufen wir unseren Schutzengel. Brauchen wir Mut und Kraft und Hinweise für den spirituellen Weg, so rufen wir unsere Führungsel. Diese beiden Engelskräfte arbeiten eng mit unserem Hohen Selbst zusammen, sodass wir den Eindruck haben, dass sie „unsere“ persönlichen Engel sind.

Die anderen Engel wirken liebevoll unpersönlich, umsorgen die ganze Menschheit und wirken durch ihre Gebiete. Alle zusammen bilden sie die Engelschöre, sind das ewige Engelsorchester, das von Menschenherzen gehört wird.

Die hohen Boten des Lichts

Mit zunehmender seelischer Reife und einem sich entfaltenden spirituellen Bewusstsein dehnen wir uns aus, wachsen wir in die Hingabe und in den Dienst des Lichts und treten in die kraftvolle Partnerschaft mit Engelsmächten. Dies tun wir nicht mit der menschlichen Persönlichkeit, sondern mit dem Licht der Seele. Als Mensch werden wir langsam fähig, die schnell schwingenden Frequenzen der fünften und der noch höheren Dimensionen im Körper zu halten, dies ohne dass er verbrennt oder Schaden nimmt. Werden langsam fähig, durch das Seelenlicht in Verschmelzung mit den Engelskräften zu *sein*, die leicht wie eine Lichtfeder durch unsere Aura und unsere Zellen tanzen. Mit den mächtigen Engelsorden und Engelsgruppen, die den Sonnenkreis bewachen und die die Tore zu allen Dimensionen hüten, sind wir telepathisch, sind wir durch die inneren Welten über viele kosmische Paradigmen und Gitternetze verbunden. Zum Beispiel sind wir eingebunden in das Schwingungsfeld des Schöpfens von erweiterten universellen Lebensfeldern, sind eingebunden in die interdimensionale Schulung von Seelen, in das Erstellen von lebensfördernden Energiesystemen und in vieles mehr.

Nun geht es im Alltag sehr wohl noch um den individuellen Seelenplan der aktuellen Inkarnation, doch können wir tief innen erahnen oder sogar darum wissen, dass es vor allem um den kosmischen Lichtpunkt, um den ewigen Seelen-

Mit zunehmender seelischer Reife und einem sich entfaltenden spirituellem Bewusstsein dehnen wir uns aus, wachsen wir in die Hingabe und in den Dienst des Lichts und treten in die kraftvolle Partnerschaft mit Engelsmächten.

funken geht, der wir in jedem irdischen und feinstofflichen Körper sind und der „unser“ Leben lenkt und bestimmt. Und dieses Leben ändert sich nun durch die Zusammenarbeit mit dem Engelsreich in seiner energetischen und materiellen Struktur. Interdimensionale Lichtarbeit für die geistige Ordnung darf durch unseren Körper in der Zeit geschehen, was wir im Alltag sehr wohl bemerken können.

Durch uns wird geboren. Wir sind aber nicht nur die Gebärenden, sondern sind Kanäle, Instrumente und Lichtsäulen. Durch uns wird gewirkt.

Von nun an können „wir“ intelligent, parallel, mehrschichtig, multidimensional, grenzenlos und vernetzt denken. Wir können sprechen, wir schreiben, wir erbauen, wir sind in der Zeit ätherisch, energetisch, materiell, telepathisch, lehrend oder heilend tätig – oder alles zusammen.

Sehr schnell ist mir zu diesem Zeitpunkt klar geworden, dass ich und meine Sprache sich veränderten, einmal mehr. Auch das Volumen des Raumes, den „meine“ Worte füllten, erweiterte sich stark und ich befand mich ständig in Schwingungsfeldern, an die sich meine Körper, an die sich vor allem meine Gehirnwellen gewöhnen mussten. Ich hatte das Gefühl, dass ich auf einer anderen „Erde“ wohnte, ja, dass ich in Engelsräumen wohnte. Kraftvoll spürte ich die Energien der Engel, in die ich eingebettet war. Es war wie damals in der Kindheit. Doch befand ich mich in anderen Räumen, befand mich in hochschwingenden Licht- und Farbräumen. Ich wurde todmüde, was noch gelinde ausgedrückt ist. Die Engel begannen mir geistige Inhalte zu vermitteln, die sich – wieder einmal über Nacht – zu irdischen Büchern formten, was mich sehr überraschte. Die Müdigkeit war plötzlich wie fortgeblasen und Begeisterung füllte meinen Körper und mein Leben. Heute, nach weiteren vierzehn Jahren Erdenzeit, ist das Schreiben und Sprechen, ist auch das Heilen für mich normal geworden, wie es auch die Verbindung mit den Welten der Engelsorden und Engelsgruppen ist.

Auch auf dieser Schwingungsstufe der Verbindung mit dem Engelsreich haben im Laufe der Zeit die Menschen den Engeln Namen gegeben, dies obschon die Engelsmächte und Engelsorden zeitlos und namenlos wirken.

Die gewaltige Licht- und Lebenskraft der Lichtwesen und Engel ist in allen Universen für alle Wesen omnipräsent.

- Da hören wir von den *Cherubim*, die die Schwingungen der Liebe lenken und die Weisheit hüten.
- Die *Seraphim* hüten die Intelligenz-Programme des Lichts, hüten die kosmischen Lichtfelder allen Wissens und sind die Wächterengel der Übergänge.
- Der Engelsorden der *Malachim* ist zuständig für die kosmische Gesetzes-Ordnung, die für alle Kinder des Lichts in allen Universen das Paradigma ist.
- Immer kraftvoller „hören“ die Menschen auf Erden die Sphärenmusik der Engelsgruppe, die *Elim* genannt wird. Sie sind die Hüter und die Lichtingenieure der kosmischen Klanglehre.
- Die Gruppe der *Hasmalim* vermittelt das Handhaben der Gerechtigkeit in der Trennung der Polarität sowie der materiellen Gewichte und Masse.
- Die Gitternetze in allen Dimensionen, die alles Leben vernetzen und verbinden, werden von den *Ophanim* gehütet.
- In der heutigen Zeit des Wandels sind uns die *Ishim* in Liebe zugewandt, die ätherische Lichtbrücken von der dritten in die fünfte Dimension erbauen und für den Übergang der Menschheit bereithalten.
- In der Tiefe des Seins wirken hinter allen Engelsboten, wirken hinter allen Engelsorden die *Elohim*, die reine Schöpferwesen sind (die Engel können nicht schöpfen; sie hüten und dienen) und die die Licht-Kalibrierungen in

allen universellen Welten lenken und gestalten.

Die göttlichen Lichtboten, die wir Engel nennen, werden in den heiligen Büchern vieler Weltreligionen beschrieben, wie z.B. die Erzengel in der Bibel. In der heutigen Zeit sind wir aufgerufen, mit unserem Seelenlicht und mit unserem Herzensklang einzutreten in die Welt der Engel. Die göttlichen Lichtboten bestehen nicht einfach nur aus ein paar Engelswesen, die der Menschheit auf dem Planeten Erde behilflich sind, der ja nur ein winziges Sternstaubkorn im endlosen Geschehen „Leben“ ist. Die gewaltige Licht- und Lebenskraft der Lichtwesen und Engel ist in allen Universen für alle Wesen omnipräsent. Und weil wir als Mensch Teil der nie versiegenden Licht- und Liebeslebenskraft sind, sind wir mit unserem Seelenlicht in die Geometrien von allen universellen Intelligenzfeldern und allen Engels-Kräften eingebunden.

Als Seele auf Erden werden wir gemäss unserer *Reife*, werden wir gemäss unserem *spirituellen Bewusstsein* und unserer *menschlichen Veranlagung* mit der physischen Verkörperung zur Mitarbeit in die spirituellen Lichtgemeinschaften gerufen, damit durch unsere materielle Existenz gewirkt und das Licht auf Erden gezündet werden kann.

Das ist Demut und Hingabe an das Licht der Schöpfung und macht uns zum Boten des Lichts im Menschenkleid.

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin sowie Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokwort.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit, eigene Praxis in der Umgebung von Bern, Schweiz. Leiterin des Forums LICHTWELLE (www.lichtwelle.ch).



DIE „JA“-REISE

EINE MEDITATION

Peter Goldman

Erinnerst du dich noch an die Zeit, bevor du geboren wurdest, bevor deine Eltern überhaupt an dich gedacht haben? Erinnerst du dich noch an jene Zeit, wo du eine freie, fröhliche Seele im Kosmos warst? Weisst du noch, dass es da einen Ort gab, wo du die Zeit und den Raum kennen gelernt hast?

Da gab es eine Beratung mit den Beratern, die du gut kanntest. Da gab es einen Bildschirm, den Bildschirm des Lebens, auf dem man alles sehen konnte, was möglich ist. Alle Möglichkeiten des Lebens, die du leben könntest, erschienen vor deinem inneren Auge. Jeder Aspekt war ein Lichtfaden, der sich verband mit der Seele, als ob das Leben selbst eine Verschmelzung wäre von Seele, Zeit, Raum, Klang, Farben und dem Stoff der Fragen, auf die Antworten warten. Du hast gesehen, dass alles, was möglich war, auch sehr lohnend und erfüllend war, für dich genau richtig.

Weisst du noch, wie du deine Berater angelächelt hast, wie du dich gefreut hast, dass sie so ein interessantes Gewebe für dich gewoben hatten? Du hast sie angeschaut und gefragt: „Meint ihr, ich solle dieses Leben leben oder sollen wir es einfach zusammen betrachten?“ Weisst du noch, wie sich der Raum füllte mit einem Licht, grösser als wir alle? Wie das kleine Leben, das du betrachtetest hast, sich als Teil eines grösseren Planes zeigte?

Da begann ein anderes Bild von Fäden in Erscheinung zu treten. Unser eigenes, mögliches Leben fing sich an zu verweben mit andern Schicksalen, andern Ländern. Wir sahen, dass

das alles Teil der Arbeit der grossen Lichtwesen war, die die Retter der Menschheit sind. Dieses grosse Licht wurde immer leichter zu erfahren und es wurde immer leichter, damit eins zu werden.

Und dann war es, als ob wir zusammen mit unseren Beratern eine Stimme vernähmen. Es wurde gesagt: „Dies ist der Moment der Zeitlosigkeit der Zeit, wo die Menschen, die Menschheit auf der Schwelle zu etwas Neuem steht. Alle diejenigen, die dem Lichte angehören, werden jetzt aufgerufen und zusammengezogen für das grösste Projekt, das je auf der Erde begonnen hat. Die Seelen werden von den entferntesten Ecken des Weltalls zusammengerufen, um zusammenzukommen und an der Evolution der Menschen auf diesem klitzekleinen Planeten zu arbeiten.“ Wir haben alle zusammen gefragt: „Warum jetzt, warum auf diesem Planeten?“

Es war, als ob wir durch einen Lichtpunkt in etwas hineinschauen könnten, das grösser war als alles, was wir je gesehen hatten. Als ob das, was jetzt hier auf Erden geschieht, im Herzen Gottes einen ganz besonderen Platz einnähme. Als ob die Veränderungen, die an diesem kleinen Punkt erfolgen können, den Zugang zur unbegrenzten Weite eröffnen könnten. Als ob viele Evolutionen in vielen Systemen mit diesem Punkt in unserem Planeten zu tun hätten, wo Licht und Dunkelheit zusammentreffen. Dann floss dieses grosse, schöne Licht in uns ein und vereinigte sich mit uns vollständig.

Weisst du noch, wie wir den Plan für dieses zukünftige Leben noch einmal angeschaut haben? Wie anders er plötzlich aussah! Wie sehr dieses

Leben, auf das wir uns jetzt einlassen würden, Teil eines Grossen Netzwerkes grosser Seelen war, die jetzt geboren werden wollten! In jenem Moment war es so, als ob wir alle das gleiche erlebten. Hunderte, Millionen, Milliarden von Seelen gehören diesem Licht an. Wir waren eine frühe Welle, die sich an der Küste der Zeit gebrochen hat. Die Flut steigt jetzt an und wir sind Teil dieser Flut, die weiter ansteigt, die neu ist. Gemeinsam erleben wir diese grosse Bekräftigung, dieses JA zum Leben.

Weisst du noch, wie wir uns dann vorbereitet haben auf die Inkarnation? Wie in einer Universität haben wir Geschichte, Philosophie, Astrologie, Astronomie und Mathematik in ihrer höheren Form gelernt. In den Hallen des Lernens haben wir einen neuen Astralkörper geformt, wie wir ihn vorher noch nie geschaffen hatten, so dass wir schon von der Zeugung an in eine ganz andere Inkarnation eintreten konnten.

Weisst du noch, wie wir unserer Mutter und unserem Vater ins Ohr geflüstert haben und sie nicht zugehört haben? Denn die Welt ist in einem Zustand der Veränderung und es ist schwer, Worte der Wahrheit zu hören.

So haben wir die Engel des Raums, der Zeit und der Liebe um Hilfe gebeten. Sie lieben diese Arbeit und haben uns gesagt: „Auf der Erde nennen sie das Genmanipulation! Wir werden unsere eigene Zeugung herbeiführen! Vielleicht im vergänglichsten Moment. Wir werden von beiden Elternteilen das Schönste zusammenfügen. Der Moment der Zeugung wird von den Engeln herbeigeführt. Denn Liebe mit all ihrer Freude und Ekstase ist Teil der Technik der Engel.“

Aus: „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ von Peter Goldman, LICHTWELLE-Verlag 2009, Seiten 121 – 124.

Ganz im Ernst fragten wir: „Ist das erlaubt?“ Die Engel lachten und sagten: „Leben ist immer Liebe und zeigt sich als Kunst und als Wissenschaft!“ Weisst du noch, wie sie gelacht haben, als wir gezeugt wurden? In der Freude des Lachens der Engel wurden wir gezeugt. Es war ein Moment grosser Freude, als wir uns auf das Unbekannte einliessen, auf das wir doch so gut vorbereitet waren.

Wisst ihr noch, wie wir den Gesprächen unserer Eltern zugehört haben, während unser kleiner Körper wuchs? Eines Tages erzählen wir ihnen vielleicht von diesen Gesprächen und sie werden es uns nicht glauben, denn sie meinen, ein kleines Kind sei Anfang und Ende in sich selbst und seine Erinnerung stehe noch unter dem Bann des Vergessens. Und doch war die Bühne bereit und wir traten ein in eine neue Geburt.

Erinnerst du dich noch an deine Geburt? Weisst du noch, dass es die vollkommenste Geburt war, die es sein konnte? Natürlich gibt es viele Gründe, warum eine Geburt nicht vollkommen ablaufen kann, aber das ist alles relativ. Wusstest du nicht, dass das Christuslicht bei jedem Einzelnen von uns gegenwärtig war? Und ist? Die Engel, die uns führen, sind immer da! In allen Extremen und allen Momenten der Angst bestand nie Gefahr! Denn das sind nur Worte, die im Drehbuch stehen und auf der Bühne gespielt werden.

Wisst ihr noch, wie wir alle zum Leben JA gesagt haben? Wir sind die Kinder des JA zum Leben, des JA zur Liebe des Schöpfers.

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. Diesen Frühling ist sein Buch „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ im Lichtwelle-Verlag erschienen.
Homepage: www.lightcoloursound.com.

DIE GEBURT DES NEUEN MENSCHEN

Gitta Mallasz

Vier junge Menschen in Ungarn, unter ihnen Gitta Mallasz, empfangen in den Jahren 1943 und 1944 Botschaften von Engeln, die von einer ausserordentlichen Tiefe und Dringlichkeit waren. Während die Welt um sie herum in den Wirren des 2. Weltkrieges darniederlag, kündeten die Botschaften von der Geburt des neuen Menschen. Dies mit immenser Kraft und poetischer Schönheit der Sprache, die aufrüttelt und tief berührt. Gitta Mallasz als einzige Überlebende hat das Erfahrene in ihren Büchern festgehalten. Der folgende Text stammt von einem Vortrag, den Gitta Mallasz am 6. November 1985 an der Paulus-Akademie in Zürich gehalten hat.

Ich erzähle von einer persönlichen Erfahrung, die ich zusammen mit drei jüdischen Freunden während des zweiten Weltkrieges in Ungarn erlebt hatte. Wir waren alle erfolgreiche Berufsleute – Künstler und Pädagogen –, aber die äusseren Bedrohungen, das wachsende Steigen des Antisemitismus und der anscheinende Sieg destruktiver Kräfte lasteten sehr auf uns. Wir suchten nach unserem Lebenssinn.

Da tat sich unvermutet und plötzlich eine Dimension für uns auf: Durch Hanna, eine von uns vier, fing eine Kraft mit uns zu sprechen an, die sich später, viel später, als Engel zu erkennen gab. Es liegt mir ferne, von der Wahrheit dieses Erlebnisses überzeugen zu wollen. Entweder fühlt man es als wahr, oder man fühlt es nicht. Es ist auch ganz egal, wie wir diese geistige Kraft benennen. Seit Menschengedenken trug sie immer andere Namen. In der altindischen Mythologie wurde sie Deva genannt, im alten Iran Fravarti, im antiken Griechenland Genie, und Sokrates nannte sie seinen Daimon. In der jüdischen Tradition trägt sie den Namen Malach, in der christlichen Angelos oder Engel. Und heute ist es Mode, sie mit den Begriffen des Archetypus oder des Unbewussten zu benennen. All das erscheint mir vollkommen unwichtig.

Wichtig aber ist, wie diese Kraft auf uns wirkt. Wenn sie uns hilft, freier, freudiger, selbstständiger, bewusster und vor allem verantwortlicher für uns selbst und für unser Universum zu werden, so ist es eine evolutive göttliche Kraft.

Manche Engel wurden einst Schutzengel genannt und waren in der Kirche anerkannt. Jetzt aber sind sie irgendwie unmodern geworden und ihre mögliche Gegenwart ruft Verlegenheit hervor. So vertuscht man sie. Man meint, den Mythos des Schutzengels in die Schublade der Vergangenheit gesperrt zu haben.

Der Engel, in welcher Form auch immer, bricht aber in der Urkraft ohne dogmatische Belastung und Deformierung in denjenigen Menschen hervor, die wirklich auf innerer Suche sind.

Ich möchte gerne vom Weltenmorgen, von etwas sehr Aktuellem sprechen. Ein Leser fragte mich einmal, warum die von uns erlebte Botschaft der Engel wohl in diesem Jahrhundert gegeben wurde. Es gibt meines Erachtens mehrere Gründe dafür, aber einer der wichtigsten scheint mir jetzt rückblickend, mehr als vierzig Jahre später, die Tatsache zu sein, dass wir heute in der Periode eines grossen Überganges stehen. Es ist wahrscheinlich einer der radikalsten, den die Menschheit je erlebt hat.

Es will mir scheinen, dass der Engel kam, um uns die Gefahren und die unendlichen Möglichkeiten dieses Zeitalters bewusst zu machen. Als die Gespräche mit den Engeln begannen, fragte Josef einmal, ob es eine Übergangsperiode zwischen der alten und der neuen Welt gebe oder ob das Neue ganz plötzlich erscheinen werde. Die Antwort des Engels war unergründlich tief und kristallklar zugleich.

„Das Neue, ein Kind, geboren ohne Eltern, fegt alles Alte hinweg. Noch nie gesehen, noch nie gehört, wächst das Kind. Licht wird nicht aus der Finsternis geboren. Finsternis aber stirbt beim Kommen des Lichts.“

Das schlug ein. Ich spürte genau, ohne es damals zu verstehen, dass dieses Neue, dieses Kind, geboren ohne Eltern, dieses Licht nicht nur individuelle Bedeutung, sondern universalen Sinn hat und den Anbruch eines neuen Weltmorgens einleitet. Während der Engel sprach, kam mir plötzlich die uralte, jetzt so aktuell gewordene, hinduistische Zeitenrechnung in den Sinn, die von immensen Perioden zeugt, vom Niedersteigen und Verhülltwerden des schöpferischen Urlichtes, um endlich in unserem dunklen Zeitalter, in der so genannten Kalijuga zu enden, auf dass dann eine neue, lichte Weltenperiode beginne, eine Weltenperiode mit einem neuen Licht. Auch Plato spricht ja vom goldenen, silbernen und eisernen Zeitalter. Die bei uns nun so beliebten Bilder des Zodiaks verdeutlichen dasselbe. Es ist allgemein bekannt, dass wir heute am Ende des Aions der Fische angekommen sind. Sie kennen alle das Zeichen der Fische. Es symbolisiert die unversöhnlichen Gegensätze, die Dualität. Zwei Fische schwimmen in entgegengesetzte Richtungen. Sie schwimmen im Wasser. Das Auf und Ab der stetigen Wellen des Wassers ist ebenfalls ein Zeichen der Gegensätze. Hoch und tief, gut und böse, Himmel und Hölle, Engel und Teufel. Der Engel aber kündigt vom neuen Zeitalter, das jenseits der Gegensätze beginnt. Er sagt:

„Himmel und Hölle stürzen ein; denn es kommt das Licht. Es senkt sich nicht nieder; denn es gibt keine Hölle mehr. Es erhebt sich nicht; denn es gibt keinen Himmel mehr. Ewig hier wohl die Vier, das Eine.“

Mit der „Vier“ meinte er den neuen Menschen, der Geist und Materie vereint. Die vierte Dimension ist der noch ungelebte Mythos des ganzen Menschen, der die Verantwortung für sich selbst und für die ganze Schöpfung wahrnimmt. Das neue Aion ist das des Wassermanns. Es trägt das Zeichen des Menschen, der über dem Wasser, über dem Strom der Zeit, über der Dualität nun souverän das Wasser, das Wasser des Lebens, nach unten giesst. Die Fische schwimmen im horizontalen Strom der Zeit, der Wassermann

aber giesst das Lebenswasser in vertikalem Strahl nach unten, im zeitlosen Hier und Jetzt.

Wenn ich im Freundeskreise von diesen evolutiven Möglichkeiten spreche, so ist die Reaktion nicht immer enthusiastisch. „Aber fall doch nicht in den Prophetismus, in die utopistischen Illusionen! Was Du da sagst, ist ja doch eine Art von Futurologie.“ Eine Freundin, sie ist Historikerin, bemerkte einmal etwas belehrend: „Du weisst doch, dass es immer das Aufblühen und die Dekadenz der Hochkulturen der Menschheit gab, die sumerische, die ägyptische, die griechische und viele andere.“ Da merkte ich, dass diese Freunde am entscheidenden Wort der Engel vorbei gelesen hatten, weil sie nicht in ihr gewohntes Weltbild passten, und ich sagte: „Versteht doch endlich, es handelt sich nicht um kulturelle oder religiöse Wandlungen, es handelt sich jetzt um etwas radikal anderes, es handelt sich um den organischen Wandel des Menschen.“

Die Engel sprachen vom Anfang bis zum Ende der Dialoge im Grunde genommen immer vom neuen Menschen, der einst im Licht-Materie-Körper lebend Geist und Materie, Inneres und Äusseres, Göttliches und Menschliches, Zeitloses und Zeitbedingtes in seinem neuen psychisch-physischen Organismus vereinen wird. Laut der Engel schlummert in jedem von uns der Same dieses neuen Menschen. Aber meist sind wir uns dessen nicht bewusst. Beginnt der Same aber zu keimen, so formen sich neue Sinnesorgane, und dieser Prozess ist meiner Erfahrung nach auch noch lange unbewusst. Der schöpferische Rhythmus der Engelworte fördert das Wachstum der neuen Organe. Wenn Sie das Buch lesen – unbewusst, ohne dass Sie es merken – wachsen Ihre neuen Organe. Aber unser Sehnen nach einem neuen Leben in Licht ist ebenfalls ein wunderbarer Energiezustrom, der dieses Formen stimuliert. Dessen wollte mich mein Engel bewusst machen, als er sagte:

„Du bist Formende, nicht Geformte.“

Und das bezieht sich auf jeden von uns. Dieser kleine Satz „Du bist Formende“, den der Engel mir im Jahre 1943 sagte, wird heute vom Nobelpreisträger der Physik, Ilya Prigogine, bestätigt, der von der Fähigkeit des Menschen zur Selbst-Transzendenz, zur Selbst-Transformation, zum

*„Höret gut: In Euren Augen wächst das neue Auge.
In Euren Ohren wächst das neue Ohr.
In Euren Händen wächst die neue Hand,
und Ihr werdet sehen, hören und erschaffen.“*

Selbst-Überwachsen spricht. Damals aber kam einige Wochen später mein innerer Meister wieder darauf zurück, indem er mir ermutigend versicherte:

„Freue Dich, Du hast allen Grund dazu. Ich tröste Dich, Du formst Dich schon.“

Als ich einmal fragte, wer ich in Wirklichkeit sei, wies die Antwort wieder auf den mir noch immer unwahrnehmbaren Wandlungsprozess hin. Der Engel sagte:

„Du fragst zu ungünstiger Zeit. Du formst Dich jetzt um. Bist Du fertig geformt, wirst Du keine Fragen mehr haben.“

Lili wollte einmal wissen, warum sie sich nur in der Gegenwart des Engels freudig erfüllt fühle und in seiner Abwesenheit so platt sei. Und die Antwort ihres Meisters enthielt ebenfalls die Erklärung, warum unser Wandlungsprozess uns so lange unbewusst bleibt. Er sagte:

„Weil der Keim noch klein ist – Du tust, wozu Du berufen bist, Du gestaltest Dich um. In der Materie wird sich das Ergebnis erst später zeigen, der Zeit und des Raumes wegen. Das Ergebnis aber kommt bestimmt.“

Unsere nach aussen gerichteten Sinne können den inneren Wandel der Organe, den Wandel, zu dem wir berufen sind, nicht wahrnehmen. Dieser innere Ruf geht an uns alle.

„Neuer Ton und altes Ohr? Es braucht ein neues Ohr, um den Ruf zu hören.“

Es braucht ein neues Ohr, um den göttlichen Ruf, um die Sprache der Engel zu verstehen. Sie ist geheimnisvoll, denn sie trägt die Kraft, immer neues Wachstum zu fördern, die immer neues Verstehen, immer neues Erleben bewirkt. Er sagt:

„Die neue Sprache gebiert neue Ohren. Noch niemand hört den neuen Ton, doch er schwingt.

Die Materie, der Urlehm, erzittert. So werden neue Ohren geboren.“

Diese Worte weisen auf ein schon allgemein mögliches Geschehen hin. Es möge also niemanden entmutigen, sich des Wachstums der inneren Sinnesorgane noch nicht bewusst zu sein. Aber: Jede Inspiration, jeder noch so flüchtige Moment der Klarsicht, jede strahlende Freude sind Vorboten und sichere Zeugen des in uns schon geheimen Wachstums. An einem können wir es erkennen: Die neuen Organe saugen nicht mehr auf. Sie strahlen aus. Das alte Auge saugt das äussere Licht ein. Das neue Auge strahlt das innere Licht aus. Der Engel sagte:

„Höret gut: In Euren Augen wächst das neue Auge. In Euren Ohren wächst das neue Ohr. In Euren Händen wächst die neue Hand, und Ihr werdet sehen, hören und erschaffen.“

Das bezieht sich auf jeden Menschen, der gewillt ist, sich von den schon jetzt wirkenden Weltenimpulsen wandeln zu lassen. Der Engel machte uns darauf aufmerksam:

„Ein neuer Rhythmus schafft neue Welten. Nach neuen Plänen wachsen neue Organe.“

Die Wandlung der Organe ist ein universelles Geschehen, es ist ein Prozess, der durch die neuen Weltenimpulse jetzt möglich wird. Es schien mir, dass des Engels wunderbare Klarsicht, die nicht von Zeit und Raum begrenzt ist, dieses universelle Frühlingskeimen wahrnahm, als er in triumphierender Freude ausrief:

„Die Nebel lichten sich. Die Sehenden sehen. Die Hörenden hören. Die Sterbenden leben. Die Lebenden bezeugen.“

Wenn neues Sehen und Hören in uns eine neue Klarsicht schaffen, ein Bewusstsein neuer Art erzeugen, so sind wir nicht nur fähig, sondern verantwortlich für ein dementsprechendes konkretes Tun – uns selber und dem ganzen Universum gegenüber. Heute fühle ich es als meine

wichtigste Aufgabe, auf diese unsere immense Verantwortung hinzuweisen, die konkret verwirklicht werden will.

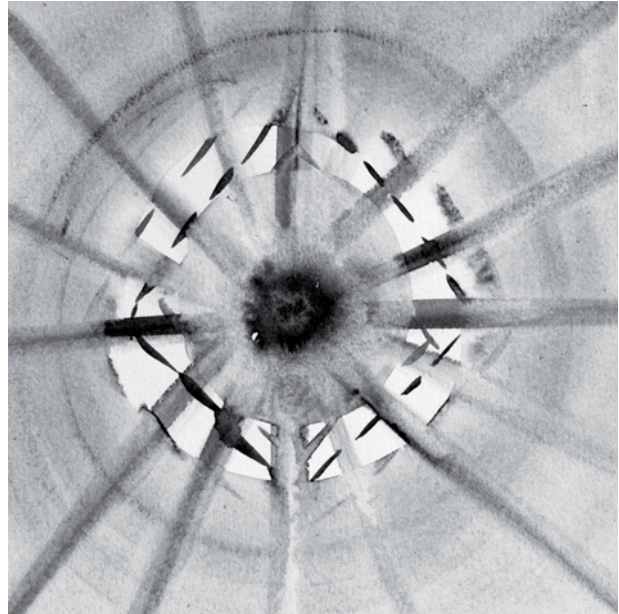
Ich werde jetzt von einem ganz ähnlichen Thema sprechen, von der zweiten Geburt: Einer der ergreifendsten Momente während der Gespräche mit den Engeln war derjenige, wo sich die Lichtkraft verklärter Liebe enthüllte. Lili sagte einmal, dass es für sie keine grössere Freude gebe, als mit ihrem Engel zusammen zu sein. Dem folgte eine lange Stille von ungewohnter Intensität. Ich fühlte in Lili ein so intim heiliges Geschehen, dass ich selbst den Blick senkte, um nicht durch diese äussere Einwirkung etwas Inniges zu stören. Es dauerte lange, bis Lili erschüttert sagte: „Es ist so seltsam, ich hatte das Gefühl aufgehört zu haben.“ Und der Engel sagte zu ihr:

„Wahrlich, Du wirst aufhören. Ich habe Dich in meinen Armen gewiegt, Dich, die niemals gewiegt wurde. Und es war mir gut, Dich wiegen zu können. Vor der alten Geburt sind Mutter und Kind eins. Wird das Kind geboren, so werden sie zwei. Wir sind zwei. Werden wir geboren, so werden wir eins.“

Da schien es mir, dass wenn das Eine zur Vielfalt drängt, die irdischen Körper geboren werden, die sterblichen Körper. Drängt aber das Viele zum bewussten Einswerden, ist es die Geburt des unsterblichen Körpers. Dann wieder schien es mir so: Das irdisch Weibliche wird vom irdisch männlichen Samen befruchtet, und die erste Geburt folgt: das sterbliche Kind im materiellen Leibe. Wird aber das irdisch Körperliche vom göttlichen Lichtsamen befruchtet, erfolgt die zweite Geburt: das unsterbliche Kind im Leib aus Lichtmaterie. Wenn die Engel davon sprachen, war ich immer unsicher, wann wohl diese zweite Geburt stattfinden könnte. Einmal sprachen unsere Meister davon in der Gegenwart, dann wieder in der Vergangenheit oder aber von einem zukünftigen Geschehen. Und das war verwirrend. Sollten wir in ein Leben geboren werden, das kein Gespaltensein im Zeitgeschehen kennt? Vielleicht – in ein Leben einheitlicher Zeit.

„Du kennst das Leben noch nicht; denn Du wirst erst jetzt geboren. Du träumst noch vom Leben. Verglichen mit dem Leben, das kommt, ist das jetzige tot. Du könntest es noch nicht ertragen.“

Ich nahm wahr, dass die Pädagogik der Engel uns auf die zweite Geburt vorbereitete, indem wir Licht-empfindlich gemacht wurden, immer Licht-empfindlicher, um neu geboren das Licht des neuen Tages auch ertragen zu können.



Durch die erste Geburt werden wir in das Materielle geboren. Die dunkle Materie ist unser Mutterleib, und unser Erdenleben in der Materie ist die unerlässliche Vorbereitung, die Voraussetzung für die Lichtgeburt. Es ist eine ungeheure Chance, in der wir alle sind. Wir tragen aktiv zur neuen Geburt bei. Wodurch? Durch eine jede unserer Taten, durch unser Träumen, durch unsere Sehnsucht nach dem Licht des neuen Tages. Jeder Traum wird erfüllt. Auch der Traum ist Vorbereitung. Das ungeborene Kind träumt im Mutterleib vom Tageslicht. Träumte es nicht, so könnte es nicht ans Tageslicht kommen. Also kann das traumhaft dunkle Erdenleben zur Vorstufe des erwachten Lebens im Licht werden. Leben wir schon die Geburtswehen dieses Erwachens? Die rhythmischen Worte des Engels, der sich bedeutsamerweise Morgen nannte, wirkte auf uns wie ein Weckruf:

„Die zweite Geburt. Dunkel im Schoss, nackt und bloss, schwingt das Kind. Blass glimmt das Licht im Traum. Kaum. Das Kind wird reif. Der Reif wird eng. Zwäng Dich durch, empor zum Tor. Brich zum Licht, kein' Schicht hält Dich. Es weicht die Nacht und bleibt im Schacht. Das Kind erwacht zum ewigen Leben. Der Tod ist tot, wird nie mehr geben. Nur Leben in Gott.“

Lili verbrachte zwei Geburtstage in Gegenwart ihres Meisters. Während des ersten wurde sie mit Fürsorge und zärtlicher Liebe umgeben. Sie hatte eine unglückliche Kindheit gehabt, und ihr Engel war der zärtlichste. Er war immer lieb und sanft zu ihr. – Meiner nicht. – Lilis Engel sagte:

„Ich begrüße Dich am Tage Deiner Geburt. Du bist wahrlich neu geboren. Dein neues Verstehen ist noch schwach, aber ich wache über Dich.“

Wieder war es Lilis Geburtstag, ein Jahr später, der dem Engel Anlass gab, von der zweiten Geburt zu sprechen – diesmal mit ungewöhnlicher Dringlichkeit. Heute scheint es mir, dass Lilis naher Tod ihren sanften, immer hilfreichen Meister veranlasste, sie durch seine nun überraschende Strenge aufzurütteln, ihr die eigenen Kräfte bewusst zu machen. Dieser göttliche Geburtshelfer forderte sie dringend auf, aktiv an ihrer Geburt teilzunehmen:

„Komme zur Welt, Kind! Schon ist es möglich, schon beengt Dich der Mutterschoss. Trete aus ihm heraus, sonst tötet er Dich. Säume nicht. Die Öffnung ist eng, doch sie gibt nach. Komme zur Welt, Kind!“

Als Lili zaghaft um Hilfe bat, wurde sie ungewohnterweise schroff abgewiesen. Der Engel rief ihr streng zu:

„Der Helfenden wird nicht geholfen. Die Kraft, die Dich erfüllt, genügt. Ich helfe Dir nicht, gebäre Dich selbst. Zwischen dem alten Sein und dem neuen Sein ist eine Schnur, die verbindet. Zerreiße sie, Neugeborene. Befreie Dich selbst!“

Wir verbrachten ein einziges Weihnachtsfest mit den Engeln. Es war im Jahre 1943. Natürlich sprachen die Engel anlässlich dieses grossen Geburtstages von der zweiten Geburt. Lili wurde gefragt, ob sie das Neugeborene in sich selber sehe. Aber sie sah es noch nicht. Ihr Engel sagte:

„Sieh es dennoch! Du meinst Gebärende zu sein, und ER ist es, der Dich gebar.“

Dann aber sagten die Engel in unserem Namen in einem feierlichen Gebet etwas dem vollkommen Entgegengesetztes:

„Herr, werde durch uns geboren.“

Da erkannte ich, dass der Gegensatz nur in meinem ungenügenden Verstehen existierte. In Wahrheit handelt es sich um ein wunderbar synchronisiertes Geschehen, ein genaues Spiegelbild menschlich-göttlichen Strebens. Das menschliche Drängen aus dem Dunkel der Materie zum Licht spiegelt genau das göttliche Sehnen nach der Materie – nach uns. Im Augenblick, in dem wir durch IHN geboren werden, wird ER durch uns geboren. Das Neugeborene ist das Liebespfand des Vaters und der Mutter, das neue Kind aus Licht und Materie, aus der neuen Materie, der Lichtmaterie, das zum ewigen Leben, zum ewig bewussten Leben erwacht. Die Engel sagten von ihm:

„Sein Körper ist verklärte Materie. Durchsichtig, feinführend, ein kleines Kind ist es, doch unermessliche Kraft, unermesslich ewige Zukunft.“

Die LICHTWELLE-Redaktion dankt dem Daimon-Verlag für die freundliche Genehmigung zum Abdruck des vorliegenden Textes, den wir von einer Tonband-Kassette transkribiert haben. Alle kursiv gedruckten Passagen sind Zitate aus dem Buch „Die Antwort der Engel“ von Gitta Mallasz (Daimon-Verlag).

Gitta Mallasz wurde 1907 als Tochter eines Generals in Ungarn geboren. Am 25. Juni 1943 begann eines der erstaunlichsten spirituellen Abenteuer des 20. Jahrhunderts, als sie und ihre drei Freunde während 18 Monaten tiefe, eindringliche Engelsbotschaften empfangen. Diese hat Gitta Mallasz in ihren Büchern „Die Antwort der Engel“ (siehe Buchbesprechung S. 69), „Die Engel erlebt“, „Weltenmorgen“ und „Sprung ins Unbekannte“ (alle im Daimon-Verlag) festgehalten. Seit 1983 bis zu ihrem Tod im Jahr 1992 hat sie ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in Vorträgen und Workshops in ganz Europa weitergegeben.



SCHUTZENGEL

Ich bin Dein Schutzengel und fliesse und schwebe schon so lange durch Deine Aura und Deinen Körper, wie Du auf Erden alt bist. Zusammen werden wir alt in der Zeit, zusammen werden wir bei Deinem Tod diese Welt verlassen und zusammen gebären wir uns jeden Tag neu in genau diese Welt, auf dass Dir in der Materie die Liebe, die Kraft und das Licht des Universums im persönlichen Leben in Hülle und Fülle zur Verfügung stehen. Du musst es nur wissen, Du musst es nur annehmen. Ich bitte Dich, lehne Dich beim Lesen ein wenig zurück, lehne Dich in das energetische Auffangs-Äther-Kissen, das ich für Dich in höchster Schönheit kreiere, und entspanne Dich. Alles fließt, alles schwingt und alles ist grenzenlos. Fühle, wie Du aufgehoben bist, fühle die zarten Farben und feinen universellen Muster, die ich für Dich aufleuchten und schillern lasse. Leise feine Wellen fließen aus dem Ozean der Ewigkeit in Deine Wahrnehmung. Ein innerer Frieden, eine innere Geborgenheit breitet sich in Dir aus, in Deinem Atem, in Deinen Zellen, in Deinen Gefühlen und in Deinen Gedanken. Tanke Kraft, tanke Liebe, tanke Licht!

Tiefer und tiefer sinkst Du in mein Schutzfeld. Fühle Dich angenommen, auch dann, wenn Deine Schritte ins Dir Unbekannte führen. Ganz besonders im Weiterschreiten hüte ich Dein Dasein im Menschsein, damit Neues in Deinen Alltag eintreten kann. Und mein Schutzfeld, das ich mit meinem Licht um Deinen Körper aufbaue, entschärft den Druck der Spannungsfäden, die bei jeder Transformation im Menschsein von Deinem Hohen Selbst gespannt werden. So bist Du bei jedem Wandel einerseits gespannt aufs Kommende und andererseits angespannt im Körper. Die feinfühligsten Sinne Deiner körperlichen und Deiner ätherischen Struktur veranlassen Dich durch eine zeitweise Anspannung, Deine Aufmerksamkeit und Deine Aufrichtigkeit den kosmischen Kräften zuzuwenden. Und plötzlich stehst Du auf neuem Boden! In meiner Obhut wirst Du mutiger und erkennst, dass die Dinge und Abläufe in der Formwelt auf diesem Planeten weise sind. Dass sie *für* Dich da sind. Du erkennst, dass alle Welten im Universum weise sind und vom Licht gespiesen werden. So treten wir immer und immer wieder gemeinsam über Schwellen, treten in neue Räume. Wisse, dass ich auch der Hüter der Samen bin, die die Seele vorgeburtlich in Dir angelegt hat. Und gemeinsam lassen wir diese in der Zeit zu seelischen Gaben erblühen.

Wirf einen kurzen Blick auf das Bild. So zeige ich mich Dir jetzt und ich bitte Dich, die Farben, die nur Du und ich kennen, zu visualisieren und ins Bild hinein zu malen. Siehst Du die drei Lichtpunkte über Meinem/Deinem Kopf? Siehst Du die drei Lichttore, die ich heute für Dich öffne und Dir in Erinnerung bringe? Als Mensch gibst Du ihnen Namen, nennst den untersten Punkt das siebte Chakra, das wie eine Krone oder eine Blüte Dich in die Weite des Universums bringt. Den mittleren Punkt, das mittlere Tor nennst Du das achte Chakra, das Seelenchakra, das Dich in Liebe in der menschlichen wie auch in der universellen Welt hält. Und den höchsten Punkt, das höchste Tor, dessen Wächter das Hohe Selbst ist, ist der Energieraum des neunten Chakras und öffnet Dich für das Kollektivbewusstsein aller Seelen.

Wollen wir, Du und ich, die Reise wagen? Vergiss nicht, ich schütze Dich an jedem Ort, an dem Du Dich befindest. Das ist mein Lichtdienst im kosmischen Allraum des Seins. Das ist mein Versprechen an Dich.

IN VERBUNDENHEIT MIT DEN GEISTIGEN WELTEN

Ronald Beesley

Um die geistige Ordnung des Universums zu verstehen, müssen wir das Leben in den verschiedenen Dimensionen betrachten. Die multidimensionale Sicht erweitert das menschliche Weltbild enorm. Ronald Beesley zeigt Wege auf, wie wir die Lichtenergien der universellen Welten in die menschliche Zeit und den Erdenraum ziehen können. Mit klaren Worten ruft er uns auf, uns nicht zufrieden zu geben mit den Einschränkungen, die ein ausschliesslich auf die Materie ausgerichtetes Leben mit sich bringt, sondern uns für die geistigen Dimensionen zu öffnen.

Wenn wir uns mit rein geistigen Dimensionen verbinden wollen, müssen wir zuerst anerkennen, dass eine höhere Bewusstseinsebene existiert. Dadurch beginnen wir, die ewige Ausdehnung der Schöpfung als Manifestation vollendeter Vernetzung und Intelligenz zu verstehen. Wir setzen diese Intelligenz mit der Religion gleich, mit der wir zufällig vertraut sind, sei es nun der Glaube an Lao Tse, an Mohammed, an Buddha, Christus oder einen anderen der verschiedenen Namen, die den Propheten dieser mächtigen Kraft gegeben werden. Das Muster dieses grossen Geistes zeigt sich selbst nicht nur in der Welt, die wir bewohnen, sondern auch in vielen anderen Welten, deren wir uns zu diesem Zeitpunkt nicht voll und ganz bewusst sind.

Somit ist die Schöpfung eine Manifestation der vollkommenen Gesetzmässigkeit: der Gesetze der Aufeinanderfolge, der Absicht und der Ewigkeit. Leben ohne diese Gesetze wäre sinnlos und hätte kein erkennbares Ziel. Wenn wir einmal die Tatsache akzeptieren, dass es eine grossartige Quelle der Intelligenz, des Denkvermögens und der Vernunft gibt, die weit über den geistigen Horizont unseres menschlichen Denkens hinausreicht, dann beginnen wir, unsere eigenen Denkanäle zu erweitern. Das Grössere muss letztendlich das Kleinere durchdringen. Wir selbst sind unvollständig, unsere Vorstellungskraft ist beschränkt, unsere Visionen

sind limitiert. Unsere Möglichkeiten sind kümmerlich im Vergleich zu den enormen Möglichkeiten des Universums. Unsere Leben sind unbedeutend im Vergleich zu denen der Sterne; in der Astronomie werden Millionen von Jahre als „gestern“ betrachtet. Wir müssen unsere eigene Bedeutungslosigkeit gegenüber der Unendlichkeit dieses geordneten Universums in Demut akzeptieren, wodurch sich unsere Wertmassstäbe drastisch verändern. Wir müssen unsere Auffassung vom Leben als einem Gefäss persönlichen Ausdrucks fallen lassen und lernen, es als ein Mittel universellen Ausdrucks zu betrachten.

Nun, wie können wir dies tun? Es ist offensichtlich, dass wir nicht allzu viel tun können, indem wir einfach ein Feld pflügen oder Brot backen. Wir können uns aus eigenem Antrieb nicht sehr weit entwickeln, indem wir bloss leben, sei es im Schlaf- oder im Wachzustand. Auch können wir nichts Neues erfinden oder geistigen Fortschritt erreichen ohne eine Quelle der Inspiration. Wir können unsere mentalen und geistigen Kräfte nicht entwickeln, bevor wir nicht verstehen, dass wir nur aus uns selbst heraus gar nichts sind, dass aber ausserhalb von uns alle Dinge bekannt und unzerstörbar sind. So sehen wir den Menschen in seinem eigenen Knochengerüst eingeschlossen, begrenzt auf seine eigenen kleinen, unbedeutenden Handlungen. Er ist wie

ein Baby im grossen Universum, eingeschränkt und begrenzt durch sich selbst in allem, was er tut.

Offensichtlich ist ein solches Leben nicht befriedigend. Dies so lange, bis wir verstehen, dass sowohl in der inneren wie auch in der äusseren Welt alles ständig am Entstehen ist. Wir mögen durch die Wissenschaft einen geringen Grad an Leistungsfähigkeit entwickeln oder in der Geschichte die Fakten des menschlichen Fortschrittes verfolgen. Wir mögen im Boden graben und versuchen, den Ursprung des Menschen zu entdecken. Aber es sind nicht diese Bereiche, in denen sich die Verstandeskraft schliesslich entwickeln wird. Nur wenn der Mensch die bewusste Kommunikation mit dieser Kraft geordneter Intelligenz und göttlichen Denkens sucht, kann diese Entwicklung stattfinden. Es muss eine Methode der Kommunikation zwischen dem sterblichen und dem geistigen Daseinsprinzip gefunden werden.

Der erste Schritt auf dieser Entdeckungsreise ist, zu erkennen, dass wir ein vollständiger und ganzer Teil des grossen Ganzen sind. Das heisst, wir sind durch gar nichts von ihm getrennt, ausser durch unsere eigenen Begrenzungen.

Eine Verbindung mit den geistigen Dimensionen bedeutet auch eine Verbindung zwischen Denken und Seele. Das Leben selbst ist ein fortwährender Zustand des Sich-Verbindens. Sogar in unserem Alltag ist diese Verbundenheit eine Quelle von Lebensfreude. Miteinander sprechen, die Bücher, die wir lesen, unsere Unterhaltung, unsere Erziehung, dies alles ist möglich dank Kommunikation, durch den Austausch von Ideen. Dadurch wächst unser Verstand jedoch nur auf der materiellen Ebene. Er kann nicht geistig wachsen durch rein materielle Erfahrungen.

Wie können wir dieses grosse Wissensreservoir erschliessen? Wie können wir in Verbindung treten mit dem Architekten des Universums? Wie müssen wir uns vorbereiten, um dieses Reservoir von Energie, visionärer Kraft, Wissen und Weisheit anzuzapfen? Dies wird dadurch geschehen, dass das menschliche Denken mit dem universellen Denken kommuniziert.

Bevor wir nun weitergehen, müssen wir die unterschiedlichen Beziehungen zwischen Gesprächspartnern betrachten. Im ersten Stadium

kommunizieren wir unter Unseresgleichen. Das zweite Stadium mag durch die medial veranlagten Forscher vertreten sein, die die Kommunikation zwischen der astralen Welt und der unseren herzustellen suchen. Der nächste Grad wäre dann die Kommunikation mit denjenigen, die das Reich astraler und medialer Zustände durchquert und damit begonnen haben, Kontakte mit höher entwickelten geistigen Wesen herzustellen. Es gibt viele dieser Bewusstseinsgrade, und Gruppen auf verschiedenen Entwicklungsebenen führen spezifische Aufgaben aus. Ob wir sie nun Beschützer nennen, dienende Engel, Heilige oder gar unsere eigenen lieben Verstorbenen, sie existieren. Bestimmte Gruppen sind mit spezialisiertem Wissen oder Kräften versehen, die ihnen ermöglichen, ihre ganz bestimmte Arbeit zu tun.

Nehmen wir einmal das Gruppenprinzip, das wir am leichtesten verstehen können: Wir nennen sie die Gruppen der Natur. Es sind jene, die sich durch die Felder des Wachstums weiterentwickelt haben und die für einen bestimmten Bereich von Naturmanifestationen zuständig sind. In die früheren Religionen waren die Naturgruppen einbezogen. Die Betenden hielten sich an bestimmte Zeiten des Jahres, in denen sie danach strebten, die Geber der Natur zufrieden zu stellen oder sie zu bestärken. Sie brachten ihnen Butter, Reis, Brot, Wasser, Käse vor Schreinen und in Tempeln dar. Die Notwendigkeiten des Naturlebens wurden durch Opfergaben symbolisiert. Opfergaben an wen? Sie nannten sie die Götter der Ernte. Wenn sie mit den Göttern der Ernte auf gutem Fuss standen, hatten sie eine gute Ernte, und wenn nicht, so waren eine Missernte oder zu viel respektive zu wenig Regen die Folge. Es war die erste Stufe der Kommunikation des Menschen mit denen, die gemäss seinem Glauben für die Welt der Natur verantwortlich waren. Sogar das Erntedankfest, das wir heute noch feiern, ist eine Fortsetzung der alten Idee, die Naturwesen zufrieden zu stellen oder ihnen zu danken. Denn sie, so glauben die Menschen, können die Fülle des Ertrags aus der Natur beeinflussen. Ein ähnliches Ritual wird durchgeführt, wenn die Fische im Meer gesegnet werden. In früheren Zeiten überreichte jede Lebensform ihre Gaben, über Schreine, Gebete und Opfer. Diese Leute lagen nicht falsch. Sie befanden sich auf der ersten Stufe der Verwirklichung. Es gab welche

So haben wir in den Höheren Sphären Arbeiter, wunderbare Wesen, deren Pflicht darin besteht, sich ganz besonders um Teile von Gottes Schöpfung zu kümmern.

unter ihnen, die mit diesem Wissen begabt waren, und die Menschen gingen zu ihnen, um die beste Zeit zum Pflanzen, zum Säen und zum Ernten zu erfragen. Sie nannten sie Orakel, und diese Orakel bestanden mit Sicherheit die Prüfung durch die Zeit. Sie wurden sogar befragt, wenn Regen gebraucht wurde. Der Glaube der Leute an die Kommunikation mit diesen höheren Naturwesen führte dazu, dass sie zu einem selbstverständlichen Teil ihres Alltagslebens wurden.

Einmal sprach ich mit einem Bauern über dieses Thema. Wir kamen ganz natürlich darauf zu sprechen, als wir in Nordengland während des Krieges ein Erntedankfest feierten. Ich hatte diesen Mann nicht um Unterstützung gebeten, da ich keine Lebensmittelvorschriften brechen wollte. Sein Hof war etwas abgelegen. Als er hörte, dass wir ihn nicht um Unterstützung gebeten hatten, war er sehr besorgt. Er war traurig darüber, dass er nicht Gelegenheit bekam, zu einem örtlichen Erntedankfest der Kirche beizutragen. Ich sagte zu ihm: „Glauben Sie wirklich daran?“ Er sagte: „Es ist nicht nur eine Frage des Glaubens, es funktioniert. Wenn wir zum Erntedank grosszügig geben, so gedeihen unsere Feldfrüchte im folgenden Jahr bestens.“ Er war ein aufrichtiger Mann und intelligent, und ich wusste sein Wissen um das okkulte Wirken der Naturgesetze zu würdigen.

Es ist möglich, die Elemente bis zu einem gewissen Grad zu kontrollieren. Christus hat dies gezeigt, indem er auf dem Wasser ging, und die Bibel erwähnt Beispiele des Hervorbringens von Wasser und Nahrung. Er konnte diese Dinge manifestieren, indem er Naturwesen anrief und ihnen seine Befehle gab.

Eine weitere Form der Kommunikation ist das Gebet. Wir beten um unser tägliches Brot und wir beten für andere. Doch zu wem beten wir? Wir stellen Kommunikation her. Es gibt unterschiedliche Ordnungen oder Grade dienender Geister: Darunter solche, die dazu vorgesehene sind, Träger von Bitten und Gebeten zu sein, die

sie zu den Gruppen von Wesen weiterleiten, denen die Verantwortung für den jeweils entsprechenden Teil der Schöpfung übergeben wurde. Diesen Geistern wurde die „Herrschaft über“ anvertraut. Das Universum kann ohne Hüter nicht funktionieren. Die Gesetze können nicht aufrechterhalten werden ohne diejenigen, die sie aufrechterhalten – ebenso wenig, wie Dein Garten ordentlich bleibt und Blumen in ihm wachsen, wenn Du nicht darin arbeitest. So haben wir in den Höheren Sphären Arbeiter, wunderbare Wesen, deren Pflicht darin besteht, sich ganz besonders um Teile von Gottes Schöpfung zu kümmern.

Nun, wenn wir dies verstehen, beginnen wir zu würdigen, dass es Formen ganz besonderer Kommunikation gibt. Nehmen wir einmal an, Du interessierst Dich für Musik. Durch das Gesetz der Anziehung trittst Du in Kommunikation mit Deinem Interesse. Du kommunizierst mit allen grossen Könnern der Vergangenheit, die mit der hohen Kunst des Kluges, der Musik, begabt waren. Deshalb wird eine Bitte oder eine andere Form der Kommunikation, die an diese Gruppen gerichtet ist, bestimmt erfolgreich sein. Dies gemäss der Weisheit Deines Fragens und Deiner Motivation.

Ich kannte einen sehr guten Pianisten, der nie versuchte, an einem Konzert zu spielen, bevor er sich nicht „im Einklang mit den Komponisten“ fühlte, die bereits seit Langem „tot“ waren. Er pflegte über ihre Noten zu meditieren, bis er ein Gefühl der Seelenverwandtschaft, der Kommunikation wahrzunehmen begann; erst dann fing er an zu üben. Seine Arbeit war von hoher Qualität. Doch er sagte: „Ohne Kommunikation sind meine Finger mechanisch. Ich stimme meinen Geist auf die Meister ein, die die Musik komponiert haben, dann kann ich dem Geist ihrer Werke perfekten Ausdruck verleihen.“

Es gab auch einen Ingenieur, der ein begabter Erfinder war. Viele Leute kamen mit ihren Problemen zu ihm, aber er versuchte nie, auch nur eines selbst zu lösen. Er pflegte zu sagen: „Über-

lasst dieses Problem mir, und zu gegebener Zeit werde ich darüber nachdenken.“ Zum rechten Zeitpunkt stimmte er sich dann auf das Problem ein, ohne dabei nach etwas Bestimmtem zu suchen. Durch diese Art der mentalen Kommunikation wurden viele gescheite und effiziente Lösungen für Probleme geboren. Rasch wurde eine Skizze angefertigt und Notizen hinzugefügt; sobald dies geschehen war, legte er es beiseite. Die Kommunikation war aufgebaut, eine Idee war daraus entstanden, und alles Übrige würde zur richtigen Zeit folgen.

Höher entwickelte Lebensformen können sich nur durch den Dienst an denen, die sich schwingungsmässig unter ihnen befinden, entwickeln. Wenn wir uns weiterentwickeln wollen, so können wir dies nur tun, indem wir anderen helfen. Unser Fortschritt ist verbunden mit dem Fortschritt anderer.

Jeder Eingeweihte auf dem Pfad, der versucht, Wissen für sich selbst zu behalten, muss bald merken, dass seine Nachschubquelle eingeschränkt wird. Denn diese wird nur offen gehalten, wenn das, was er empfängt, zum Wohle aller weitergegeben wird. Die Menschen erwerben Kompetenz in ihren speziellen Studiengebieten. Was müssen sie dann tun? Wenn sie ein bestimmtes Stadium innerhalb dieser Studien erreichen, müssen sie sich nach hinten wenden und denen helfen, die nach ihnen kommen, seien sie nun Doktoren, Musiker, Chirurgen oder Künstler. Zufriedenheit können sie nur erlangen, indem sie ihr Wissen weitergeben und anderen dienen.

Dies eröffnet grossartige Möglichkeiten, weil es bedeutet, dass sich auf den höheren Ebenen des Lebens wunderbar entwickelte Seelen befinden, die darauf warten, uns in unserem eigenen Tätigkeitsbereich zu dienen. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Arbeitsgebiet wir tätig sind – einfache Krankenpflege oder häusliche Pflichten wie Haushaltsführung und Haushaltsarbeit. Es gibt keine menschliche Tätigkeit, die nicht inspiriert und gesegnet werden kann durch Kommunikation und durch Erfahrung, die aus einer höheren Quelle übertragen wird.

Ein guter Freund von mir, ein Geistlicher, litt an einem ernsthaften Herzleiden. Spezialisten hatten ihn wissen lassen, dass sein Zustand sehr

ernst sei und dass er seine Tätigkeit als Geistlicher niederlegen müsse. Nur schon Herumläufen war schmerzhaft, und natürlich war er ob all dem sehr besorgt. Es galt, seine Frau und zwei kleine Kinder zu versorgen. Ihr Heim war wirklich ein Ort der Trauer, als ich sie besuchte. Dennoch hatte ich sehr deutlich das Gefühl, dass etwas getan werden konnte. Ich sagte zu ihm: „Lass uns diese Situation denen unterbreiten, die weiter entwickelt sind als wir.“ Das taten wir, und nach stillem Gebet wurde die Antwort gegeben. Ich legte meine Hände auf sein Herz, und zeitgleich damit fühlte ich eine feinstoffliche Gegenwart. Ich konnte ein weiteres Paar Hände sehen, die meinen überlagert arbeiteten; eine Art Manipulation geschah mit den Herzklappen. Dies fand drei Mal statt, und innerhalb dreier Monate hatte mein Freund sich wieder völlig erholt. Später fand ich heraus, dass der dienende Geist, dessen Gegenwart ich bei der Gelegenheit wahrnahm, ein hervorragender Chirurg gewesen war, der sich auf Herzkrankheiten spezialisiert hatte, bevor er in die höheren Sphären übergang. Die Heilung war mit der Korrektur der Herztätigkeit nicht beendet; die Tätigkeit meines Freundes als Geistlicher trat in eine neue Phase ein. Seine Worte während seiner Gottesdienste wurden inspiriert, und viele Mitglieder seiner Gemeinde sagten zu ihm, dass er genau das gesagt hatte, was sie als Hilfe bei ihren Schwierigkeiten benötigt hatten. Er war seelisch eingestimmt, er befand sich in fortwährender Kommunikation mit dem Heiligen Geist.

Wiedereinstimmung kann im Leben eines jeden geschehen, nicht nur auf der Kanzel. Sie kann einem Zimmermann geschehen, einem Arbeiter in einem Laden oder in einer Fabrik, einer Frau in der Küche, einem Mann, der ein Auto lenkt. Auf jedem Lebensweg kann die Kommunikation mit den geistigen Welten zu einer fortwährenden und immer bereiten Quelle der Inspiration werden.

Jemand fragte mich einmal: „Ist das denn nicht eine billige Art, Probleme zu lösen?“ Meine Antwort lautet: „Das ist es nicht.“ Es erfordert als Allererstes, dass wir die Tatsache akzeptieren, dass es Gott im Universum gibt; zweitens, dass Gott selbst viele Diener hat, viele Verwalter, viele Botschafter und dass jedem dieser Dienenden eine ganz spezifische Arbeit zugewiesen ist, um den Menschen dabei behilflich zu

sein, sich auf dieser Erde zu verkörpern. Hier haben wir eine grossartige Quelle der Inspiration, eine grossartige Quelle des Wissens, die darauf wartet, genutzt zu werden.

Der Mensch hat sich allzu lange von diesem Baum des Wissens abgeschnitten. Er hat sich selbst getrennt von der Inspiration aus seiner wahren Heimat und sich selbst vom Lernen und den Lehren abgeschnitten, was aber sein angestammtes Erbe ist. Wir müssen dahin zurückfinden. In den sehr frühen Zivilisationen, unter denen es einige gab, die tatsächlich zivilisierter und weiter entwickelt waren, als wir es heute sind, waren die weltlichen Könige den Eingeweihten und Meistern ihres jeweiligen Glaubens untergeben. Bevor ein Entscheid gefällt wurde, wurde er erst diesen hervorragenden und geistig entwickelten Leuten unterbreitet, da sie auf Weisheit und Wissen eingestimmt waren und zukünftige Ereignisse voraussehen konnten. Sie waren eingestimmt auf alle Vorkommnisse und Ereignisse, die sich nach und nach zeigen würden, so wie es Salomon „in all seinem Glanze“ war. Sie waren fähig, weisen Rat und Anleitung zu geben.

In der Bibel finden sich viele Beispiele für Prophезeungen. Es handelt sich dabei nicht nur um Prophetie. Es handelt sich um natürliche Kommunikation mit dem Heiligen Geist. Was wir als Einzelne tun sollten, ist dies im Alltag zu leben. Lass es zu einem leitenden Prinzip werden bei dem, was Du tust. Unabhängig davon, welches Deine Arbeit ist, wirst Du entdecken, dass die Macht der Präkognition allgegenwärtig ist. Der Mensch kann nicht allein existieren. Er kann nur zusammen mit dem Architekten des Universums arbeiten und mit denjenigen, denen die Herrschaft über die unterschiedlichen Stufen des schöpferischen Lebens gegeben worden ist.

Damit Du dies verstehst und zu einem Teil Deines mentalen Lebens machen kannst, möchte ich betonen, dass die Antworten auf geistige Kommunikation nicht immer sofort kommen. Oft scheint eine zeitliche Verzögerung stattzufinden. Zuerst müssen wir das Problem akzeptieren und

es dann aus unserem Denken entlassen. Übergeb das Problem und lass es dort. Die Antwort mag in einer Stunde kommen, innerhalb von Tagen oder Wochen oder ganz und gar nicht, falls die Weisheit dies anders entscheidet. Doch bis diese Antwort, dieses Gefühl kommt, sollten wir uns nicht mit unserer Persönlichkeit in das Problem einmischen. Wenn wir dies tun, werden wir versuchen, durch eine Angst oder negative Kraft Zwang auf die Zeit auszuüben, und dies wird sofort ein fremdes Muster hervorrufen. Also nimm als Erstes das Problem an, meditiere für eine kurze Zeit darüber. Spür dann, dass Du wirklich in Kommunikation bist mit denen, die diesen Bereich lenken. Wenn Du die Antwort erhältst, stell sie nicht in Frage, diskutiere nicht darüber, sondern setze sie um.

Wenn Du einen Freund um Rat fragst, so lehne nicht andauernd ab, was er sagt. Sonst wird sich der Freund mit der Zeit nicht mehr die Mühe machen. In einem gewissen Ausmass geschieht dies auch, wenn wir die Anleitungen ablehnen, die wir auf dem

Pfad erhalten. Wir sollten fähig sein, das Leben in einer gewissen Konstanz zu leben. Mit der Zeit sollten wir ein Stadium der Verwirklichung erreichen, in dem unser ganzes Leben mit allen anderen Lebensformen im Einklang ist. Und mit den Ereignissen, die in der sichtbaren und unsichtbaren Welt geschehen. Wir gehen nicht nur im Gleichschritt mit der Zeit, sondern wir sind im Einklang mit dem Unendlichen. Du brauchst nicht besonders begabt zu sein, als Prophet, Weiser oder Seher, aber Du kannst eine Person sein, die im Einklang schwingt. Aber aufgepasst: Auch wenn Du fähig bist, Dich auf vieles einzuschwingen, und Du manchmal Dinge fühlen kannst, bevor sie geschehen, solltest Du die Leute nicht dazu ermutigen, sich zu sehr auf Dein Wahrnehmungsvermögen zu stützen. Denn obwohl Du durchaus fähig bist, Dich für sie einzustimmen und ihnen zu helfen, sollten sie doch lernen, sich selbst einzustimmen. Es gibt Leute, die stets versuchen, ihre Probleme zu lösen, indem sie der Verantwortung aus dem Weg gehen. Jeder von uns muss aber die Verantwortung für sich selbst übernehmen.

Mit der Zeit sollten wir ein Stadium der Verwirklichung erreichen, in dem unser ganzes Leben mit allen anderen Lebensformen im Einklang ist.

Entwickelt und verwendet also Eure Wahrnehmungsfähigkeit weise. Je mehr Ihr auf sie zurückgreift, desto verlässlicher wird sie. Aber werdet nicht zu Zukunftsdeutern oder Wahrsagern, denn die Kommunikation auf einer hohen geistigen Ebene steht über all diesen Dingen. Indem Ihr Bewusstsein in Euer Alltagsleben bringt, werdet Ihr merken, dass Eure Arbeit ein Gefühl von Fülle für Euch selbst und andere erzeugt. Gleichzeitig werdet Ihr auch anfangen, diese Art des Denkens anderen Menschen weiterzugeben. Ihr werdet durch Eure eigene Entwicklung die Entwicklung anderer beschleunigen.

Diesen Zustand zu erreichen ist wunderbar, doch gilt es, ihn weise zu gebrauchen. Helft anderen mit Euren Gaben, aber ermutigt sie auch dazu, sich selbst zu helfen. Ihr seid keine isolierten Menschen. Ihr schwingt im Einklang mit

grossen Wesen, ob sie nun Engel, Heilige oder einfach die guten Leute Gottes genannt werden. Es gibt sie, und sie sind hier. Was immer Ihr in Eurem Leben tun möchtet, fühlt Euch mit ihnen im Einklang. Wenn Ihr nicht eingestimmt seid, dann lasst das Problem für einen Augenblick ruhen, da Eingestimmtsein bedeutet, sich in Verbindung mit dem Heiligen Geist zu befinden. Wenn Ihr eingestimmt seid, werden Eure Taten erfolgreich und befriedigend sein und Früchte tragen. Ohne Geist sind sie nur ein Ausdruck in der Materie und bringen Euch und anderen weder Zufriedenheit noch dauerhaften Nutzen. Also beginnt, durch die Kraft des Geistes zu leben! Nehmt wahr, wie sie Euch unablässig durchströmt! Wenn Ihr geduldig seid und alles annehmt, wie es ist, werdet Ihr und alle, die mit Euch in Berührung kommen, Führung, Sinnhaftigkeit und Erfüllung erfahren.

Der vorliegende Artikel stammt aus dem Buch „Service of the Race“, S. 166-177, und wurde durch Margrit Krause vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Ronald P. Beesley (1903 – 1979), Spiritueller Lehrer, Philosoph und Pionier in der Arbeit mit Licht, Farbe und der Spirituellen Psychotherapie. 1948 gründete er das White Lodge Centre in London und leitete es – später im Süden von England, in Tunbridge Wells – bis zu seinem Tode. Weltweit haben dort Tausende von Suchern eine fundierte Basis in ihrem spirituellen Wissen über die kosmischen Gesetzmässigkeiten und über die Mystik des geistigen Lebens erhalten.
(Die Bücher von R. Beesley in englischer Originalsprache sind in der Buchhandlung im Licht, Oberdorfstrasse 28, Zürich, erhältlich.)



ENGELSTRÄNEN

Elisabeth Bond

Vor einigen Jahren war ich – wie so oft – für eine Woche in Holland tätig, leitete Seminare, Meditationen und Einzelsitzungen und genoss die Tage in Den Haag. Diese waren erfüllt, gefüllt mit Kraft und Freude, waren reich an lebendiger Energie, waren reich an Liebe, Licht, Lachen und Leben. Mächtige Energiewirbel der Engel unterstützten die geistige Arbeit, befreiten Herzen und erhöhten die Schwingungen der mir anvertrauten Menschen.

Durch ein wunderbares Ereignis am zweiten Sitzungstag wurde mir eine grosse Ehre zuteil und eine Ausschüttung des endlosen Segens aus lichtvollen Sphären durfte geschehen. Eine ältere Frau reiste mit ihren 75 Jahren quer durch Holland, um mich zu treffen. Eine herzensgute Seele, still und bescheiden. Auf ihrer Stirn stand das Zeichen des Lichts geschrieben. Im Moment, wo Ariek – so ihr Name – die Praxis betrat, war mir das sofort klar. Bei manchen Menschen sehe ich das Seelensiegel im Herzen aufleuchten, bei andern sind Zeichen des Lichts auf ihrer Stirne sichtbar. Zeichen, die sie als Lichtdiener aus uralten Zeiten ausweisen. Und in ganz seltenen Momenten, in Sternstunden sozusagen, begegnen mir Menschen, bei denen beides hell aufleuchtet. Meine Besucherin wollte keine Sitzung, nein, sie kam, um mir etwas zu erzählen und zu zeigen.

Zuerst hatte sie einen Traum. Einen Traum, in dem ihr eine Engelsträne gezeigt wurde, eine Träne in Form einer bläulichen Lichtkugel, deren Hüter sie auf Erden sei. Diese Engelsträne, diese von Engeln geweinte Träne, dient in der Zeit als magnetisches Auffanggefäss für Traurigkeit, Verzagtheit und Wehmut, alles Aspekte, die unter den Menschen weit verbreitet sind. Diese werden – zum Beispiel durch materialisierte Engelstränen – aus der Atmosphäre der dritten Dimension aufgesogen, wie Wasser von den Sonnenstrahlen, und in der Weite des Universums umgewandelt. Die blau schimmernde Lichtkugel ist auch eine Lichtkraftstation für die Macht der Liebe und für den unendlichen Segen, die stetig aus dem Engelsreich zu den Menschen fliessen. Seelen wie diese demütige Frau mit ihrem weiten, grenzenlosen Herzensraum, zudem noch ausgerüstet mit dem Zeichen des Lichts auf der Stirne, sind perfekte Hüter einer heilenden Engelskugel-Träne.

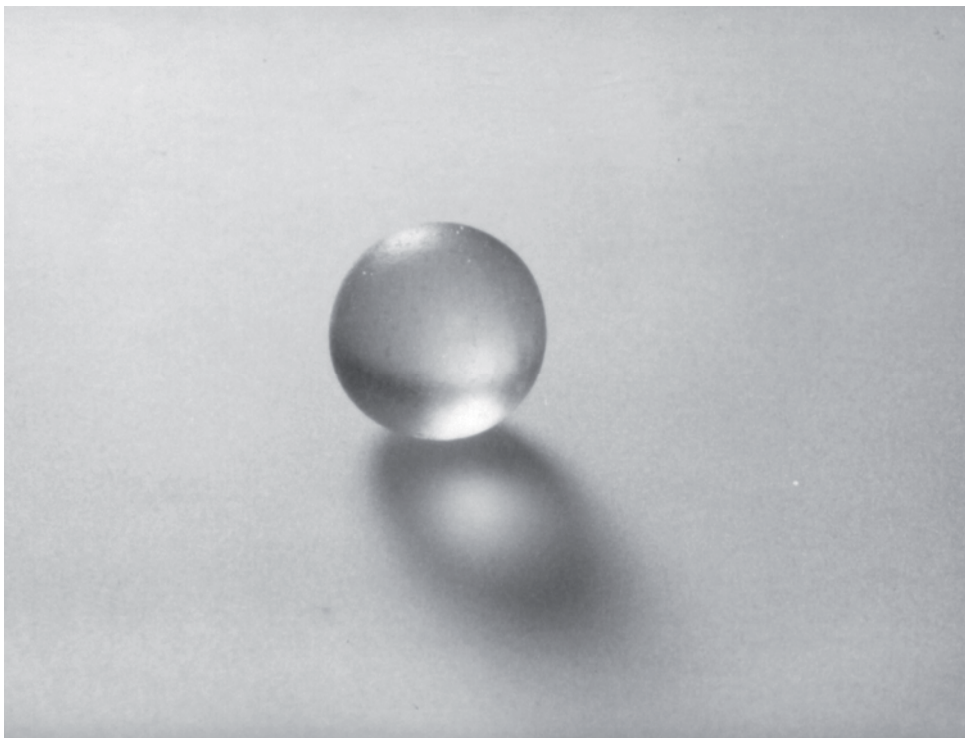
Dies alles hat mir Ariek natürlich nicht erzählt. Dafür war sie viel zu bescheiden. Sie sprach nur über den Traum, über die bläuliche Lichtkugel-Träne und über ihr Hüteramt. Die andern Informationen sind während des Zuhörens über den Lichtkanal in mein Gehirn geflossen und formten ein Lichtbild vor meinem geistigen Auge, das mir das Geschehen, das nun für mich folgen sollte, verständlich machte.

Dann, am Morgen nach dem Traum, als sie ihren Kaffee kochen wollte, fand sie auf dem Küchenboden die geträumte Engelsträne als blauschimmernde Kugel liegen. Ein überirdisches, wunderbar stilles Leuchten ging von ihr aus. Daneben lagen noch zwei weitere Kugeln mit derselben Strahlkraft, die die Küche zum Tempel machte. Drei Engelstränen haben sich in ihrer Küche materialisiert! Einfach unglaublich! Und die wollte sie mir nun zeigen, weil sie wusste, dass ich verstehen und wertschätzen würde. Das hat sie jedenfalls zu mir gesagt. Welche Ehre! Sie hat übrigens die Beschaffenheit der Kugeln untersuchen lassen und dabei erfahren, dass diese aus einem kristallähnlichen Material gemacht seien, das nicht vom Planeten Erde stammt.

Während Ariek mir ihre faszinierende Geschichte erzählte, legte sie eine der Kugeln in meine Hände, aus denen nun das sanfte, warmweissblaue Licht leuchtete. Augenblicklich loderte die Hitze des geistigen Feuers in meinen Handchakras auf. Ich hatte das Gefühl, das göttliche Licht in der Hand zu halten, eine wahre Offenbarung des Ewig Gültigen. Ein duftloser Duft und ein klangloser Klang gingen zudem von diesem Licht aus, das ich sonst nur in tiefer innerer Versenkung sehe. Auch war mir klar, dass es dieselbe Lichtquelle war, aus der ich in meinen Träumen während sieben Jahren auf die spirituelle Arbeit vorbereitet worden bin. Und nun leuchtete dieses Licht aus meinen Händen, sichtbar für meine physischen Augen. Welch ein Geschenk!

Sofort tauchten aus meinem Zellgedächtnis kosmische Erinnerungen auf und erfassten meinen ganzen Körper, insbesondere das Gehirn. Es kam mir wie eine Taufe, eine Einweihung für den physischen Körper vor, an der Schwelle einer neuen Bewusstseinsoktave stehend. Dabei strömten elektrische Impulse als Lichtströme von meinen Augen zu den Fingern und den Zehen und formten ein Lichtoval um mich herum. Für einen ewigen Moment wurde ich selbst zur Engelstränenkugel. Die Schwingung des Körpers erhöhte sich, die Zellen fingen an zu vibrieren. Die göttliche Weisheit atmete in all meinen Zellen und machte es möglich, dass die Liebe in ihrer wahren Lebendigkeit sich entfachte. Die Liebe des ewigen Lebens ist für mich in diesen Minuten neu gezündet worden – ich kann es nicht besser in Worte kleiden und bin noch heute unendlich dankbar für diesen grossen Segen.

Ariek ging dann wieder, mit ihren Engelstränenkugeln. Sie ist ein guter Hüter dieser universellen Lichtkraftstationen, von denen sie mir eine auf einer Fotografie abgebildet zurückliess. Und falls ich in meiner Küche jemals materialisierte Engelstränen finden sollte (hoffen kann man ja immer), so werde ich ihre geistige Strahlkraft liebend gerne mit Euch teilen!



DIE ENGEL DER HEILUNG

Jeanne Ruland

Mit trostreichen Einblicken in die Welten der Heil-Engel stärkt Jeanne Ruland das menschliche Vertrauen auf den Wegen der Zeit und der Polarität, bestärkt die Verbindung von Körper und Geist. Durch die Kraft der Heilung darf Wandel und Gesundheit geschehen. Die Autorin macht klar, dass die Engel in ihrem unermüdlichen Wirken immer für uns Menschen da sind und dass wir sie in unser Leben einladen und ihre Unterstützung annehmen dürfen.

*„Wenn wir nichts Heiliges in unser Leben einladen,
kann auch nichts Heiliges in unserem Leben geschehen.“*

In dem Wort „Heilung“ steckt das Wort „heilig“. Das Leben ist heilig. Es ist ein Geschenk, das wir mit unserem ersten Atemzug empfangen haben. Kein Mensch, auch nicht unsere Eltern, hätten uns dieses Leben geben können, wenn wir nicht unseren ersten Atemzug getan hätten. Mit unserem ersten Atemzug haben wir uns für dieses Leben entschieden, wir haben „Ja“ gesagt und das „Göttliche“ hat zu uns in bedingungsloser Liebe „Ja“ gesagt. Wir sind gewollt, geliebt und auf der geistigen Ebene geführt, wenn wir uns unserer geistigen Natur, dem Ursprung unseres Seins, zuwenden.

Jeder Mensch ist in seinem Wesen geistig und ist von geistigen Wesenheiten umgeben, die gerne bereit sind, uns, so oft wir sie bitten, die Hand zu reichen und uns zu erinnern, wer wir wirklich sind. Halte einen Moment inne, nimm einen bewussten Atemzug und lasse das eben Gelesene tief in Dir nachwirken.

Ohne bewussten Atem zu sein, heisst, sich seiner geistigen Natur nicht bewusst zu sein. Der hawaiianische Gruss „aloha“ bedeutet u. a. „die Anwesenheit des Lebensatems (Liebe ist)“. Von den Kahunas werden wir Westler oft „haole“ genannt, was so viel heisst wie „ohne Atem“. Um heil zu werden, ist der erste Schritt, unsere

Aufmerksamkeit auf die Atmung zu legen, uns mit jedem Einatmen an unsere geistige Natur zu erinnern und die Wesen des Lichtes einzuladen, damit sie uns in unserem „Heilwerdungsprozess“ unterstützen können. Während wir bewusst atmen, können wir unsere eigene Anbindung und Ausrichtung an die höchste Quelle unabhängig und frei finden.

Engel sind Lichtwesen von einer sehr hohen geistigen Schwingung aus dem Herzen Gottes. Mit ihrer Hilfe können wir uns in andere lichtvolle Dimensionen erheben. Es ist, als ob wir uns von der „Schneckenperspektive“ in die „Adlerperspektive“ begeben würden, aus der wir unseren Weg in seinem vollen Umfang mit allen alternativen Möglichkeiten überblicken können. Auf diese Weise können wir uns auf das Wesentliche im Leben konzentrieren und unseren Seelenplan, nach dem wir angetreten sind, erfüllen. Wir erkennen, dass wir die Wahl haben und uns für verschiedene Wege entscheiden können. Wir erhalten einen grösseren Überblick über die krankmachenden Faktoren und lernen, diese auf der geistigen Ebene auf kreative Weise zu überwinden. Wenn wir uns mit dem Licht der Engel verbinden, hört die Trennung, die wir hier erfahren, auf. Trennung ist eine Illusion, denn *alles* ist miteinander verbunden und steht in Interaktion.

Die Engel sind da, um die Verbindung zu Gott, zu dem ewigen Licht in uns, und zu allem, was uns umgibt und durchdringt, herzustellen.

Wenn wir die Verbindung fühlen, kann die Liebe wieder fließen. Die Engel sind da, um die Verbindung zu Gott, zu dem ewigen Licht in uns, und zu allem, was uns umgibt und durchdringt, herzustellen. Ihre Heilkräfte sind grenzenlos. Sie bringen uns auf liebevolle Weise wichtige Botschaften, zeigen ungewöhnliche Wege und stellen die Verbindungen zwischen Menschen her, die uns auf dieser Ebene weiterhelfen können.

Einer der bekanntesten Heiler der Erzengel-Ebene ist Erzengel Raphael. Sein Name bedeutet „Gott heilt“. Er erinnert uns daran, dass es nur eine Kraft im Universum gibt, die sich auf vielerlei Weise ausdrücken und verändern kann. In der Rückverbindung mit dieser Kraft sind Wunder möglich. Raphael schwingt in einer grün-goldenen Strahlung, die uns umhüllt und an die Stellen dringt, die diesen Heilstrom benötigen. Er erinnert uns an die Regenerationskräfte der Natur, die immer da sind und die augenblicklich wirken. Ihm unterstellt ist ein Heer von Heilern und Heilerinnen, auch unser persönlicher Arzt im Engelteam, der uns auf der inneren Ebene begleitet. Jeder Erzengel hütet eine bestimmte Farbschwingung, und je nach unserer Ausrichtung kann genau diese Farbschwingung, die sich uns jetzt zeigt, zu unserer Heilung beitragen. Manchmal bedeutet Heilung nicht Gesundheit, sondern Bereinigung, Erhöhung, Herzöffnung, Umwandlung, Lösung ... So hütet jeder Erzengel eine bestimmte Heilfrequenz, die der Heilung dienlich ist.

Auf der geistigen Ebene gibt es hoch schwingende Heiltempel und Heilstätten. In diese können wir bewusst in der Meditation oder bei Nacht, wenn wir die Engel darum bitten, gebracht werden, um tiefe Heilung in unserer Seele zu erfahren. Hier können wir mit den Meistern der Heilung, wie z.B. Christus, Mutter Maria, Apollonius von Tyana, Hilarion und andere mehr, in Verbindung treten. Wir können auch in die Lichtstätten der Erzengel reisen, um nur einige der geistigen Möglichkeiten zu nennen. Ich möchte hier beispielsweise den Tempel der Auferstehung über Jerusalem (Mutter Maria und Erzengel Gabriel) oder den Tempel der Weihung

über Kreta (Erzengel Raphael) erwähnen. Wir können unseren Schutzengel bitten, uns in diese Tempel zu geleiten. Wir können auf der geistigen Ebene Waschungen, Reinigungen, Salbungen, Segnungen, Operationen, Akupunktur mit Lichtkristallen erleben, heilsame Gespräche auf der Seelenebene führen, Bindungen lösen, Angelegenheiten bereinigen oder in Heilräumen erfahren, wie wir Heilung erlangen können. Wir erhalten Anweisungen von der geistigen Welt, die wir auch befolgen sollten.

Weiter kann das Aufsuchen von heiligen Plätzen – ein Marienheiligtum, eine Heilquelle, ein heiliger Berg, Bäume, Steine – helfen, die Schwingung zu erhöhen, um wieder in die Anbindung mit den heiligen Kräften zu gelangen. Auch im Beten liegt eine grosse Kraft. Bitte und Du wirst empfangen. Diese Form der Zwiesprache ist der Weg in die geistige Welt und öffnet die Tore dorthin.

Ich habe in vielen Sitzungen erlebt, dass Heilung geschieht, wenn der Mensch glaubt und vertraut. Hat der Mensch das Vertrauen und den Glauben verloren, ist er tief in das Vergessen gefallen, oder ist der Widerstand gegen eine umfassendere geistige Kraft gross, so ist der Heilungsprozess eine langwierige Sache. Ist der Glaube und noch besser das Wissen aus eigener Erfahrung an eine göttliche, hoch schwingende Kraft (Engel) da, reagiert das Energiefeld augenblicklich und die Heilströmungen fließen hinein, um beschädigte Muster im Energiefeld zu klären, zu reinigen und zu erneuern. Das kann sogar augenblicklich geschehen, wenn wir der einströmenden heilenden Energie der Engel keinen Widerstand entgegensetzen. Wichtig ist, dass wir den krankmachenden Erinnerungen, die dabei aufsteigen können, Mitgefühl, Liebe, Trost, Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringen. Die Engel helfen uns dabei, zu vergeben, alte Erinnerungen emotional zu neutralisieren, Gnade zu erfahren und uns auf eine erfrischende Weise mit dem uns innewohnenden Potenzial zu verbinden. Manchmal ist es notwendig, Gewohnheiten im Denken, Fühlen, Handeln aktiv zu ändern. Dann unterstützen uns die Engel auch

darin, über einen längeren Zeitraum einen Paradigmenwechsel herbeizuführen.

In unserem Inneren gibt es eine heilende Instanz, die jeden Tag unser Herz schlagen lässt, unsere Verdauung regelt, unsere Augen sehend macht, unsere Kreisläufe regelt, die Selbstheilungsprozesse in Gang setzt, wenn wir uns verletzt haben, ganz von alleine, ohne dass wir etwas dafür tun müssen. Mit Hilfe der Heilungseln unterstützen und aktivieren wir diese Heilkräfte in uns. Wenn wir nicht bereit sind, uns zu öffnen, so können kein Arzt und kein Heiler der Welt uns helfen, Heilung zu finden. Der Schlüssel zur Heilung liegt in jedem von uns selbst.

Unsere Zukunft ist festgeschrieben, allerdings in unzähligen Variationen. Eine Zukunftsprognose erfolgt immer aus dem Augenblick und kann, wenn wir unser Verhalten ändern, wenn wir Erkenntnisse erlangen und uns weiterentwickeln, am nächsten Tag schon wieder anders aussehen. Von daher sollte eine Prognose als eine Momentaufnahme gesehen werden, die uns Hinweise darauf gibt, was wir verändern können, um einen neuen lichtvollen Weg zu erschaffen. Schwingung reagiert auf Schwingung. Wir als Mitschöpfer sind die Gestalter, die Baumeister unseres Lebens. Die Kräfte, die uns helfen, unser Leben umfassend neu zu gestalten, wohnen in unserem Inneren.

Durch das Wirken der Engel kann diese Kraft in uns um ein Tausendfaches verstärkt werden. Krankheiten zeigen uns, dass wir auf einem für unsere Seele ungesunden Weg wandern, dass wir Gedanken von niedriger Frequenz denken, dass wir unser Selbst abwerten. Die Ursache aller Schmerzen ist die Trennung von unserem Selbst. Die Trennung von unserem inneren geistigen Wesen ist unerträglich. Krankheiten helfen uns, uns wieder auf die innere Stimme zu besinnen, unserem Selbst ein Tempel zu sein, dem eigenen Ton zu lauschen und eine Kurskorrektur vorzunehmen.

Unser Geburtsrecht ist es, schön, glücklich, frei, erfolgreich, liebevoll, im Frieden und Einklang mit unserer Seele und voller Lebenskraft zu leben. Wir sind hier, um unser ewiges Licht in diese Welt strahlen zu lassen und zu erwachen. Da die gesamte Erde sich in einem gewaltigen Aufstiegsprozess zu einer weiteren Ebene be-

findet, wirken die Engel nun verstärkt auf unserer Erdennebene. Sie helfen uns, loszulassen, zu vertrauen, unsere Schwingung ausdauernd rein und hoch zu halten und uns an die ständigen, jetzt immer schneller werdenden Veränderungen anzupassen. Wir erhalten im Moment von den Heilungseln viele neue Heilwege und Heilmethoden, sodass wir nicht länger als notwendig in einer krankmachenden Situation zu verharren brauchen, sondern im Einklang mit den Zeitströmungen getragen werden, wenn wir uns der geistigen Natur öffnen. Es ist eine Zeit der grossen Gnade.

Nimm Dir jeden Tag morgens und abends Zeit, mit Deinen Engeln in Kontakt zu treten, sie in Dein Leben einzuladen und Lichter anzuzünden, um andere lichtvoll zu unterstützen. Der Aufenthalt hier ist zeitlich begrenzt und kann lichtvoll zum Wohle aller genutzt werden. Übergib Deinen Engeln all Deine Ängste, Sorgen und Nöte in der Gewissheit, dass sie dies auf beste Weise regeln werden. Vertraue auf den Strom, der Dich trägt. Du bist hier in einer Zeit, die Dir eine wunderbare Gelegenheit zum Wachstum und eine tief greifende Heilung Deiner Seele bietet. Du kannst vollenden, wozu Du angetreten bist und vielen Menschen auf dem Weg die Hand reichen. Du hast schon gesiegt, weil es Dich gibt, auch wenn noch so manche Prüfungen bevorstehen, die jedoch gemeistert werden können, wenn wir um unsere unsterbliche geistige Natur wissen.

Die Engel der Heilung stehen jederzeit zur Verfügung. Jeder Ruf wird erhört.

Nimm Dir Zeit, den Rat Deiner Engel zu hören und ihn vor allem unverzüglich zu befolgen.

Möge ganz tief in Dir Heilung geschehen. Mögest Du Dich von der Heilfrequenz der Engel durchfluten und umhüllen lassen. Alles ist möglich. Alles ist vorhanden. Ich segne das Jetzt.

Jeanne Ruland ist Buchautorin mit langjähriger schamanischer Ausbildung und vielen praktischen Erfahrungen im Umgang mit den Energien der geistigen Welt. Durch ihre tiefe Berührung mit den unterschiedlichsten Wegen und Kräften hat sie erkannt, dass sie alle im Kern zur Einheit, zu Gott, zur Quelle führen. Ihr Wissen gibt Jeanne Ruland in die Welt, um andere im Herzen zu berühren.

DIE KRAFT DER ENGEL IN DER HEUTIGEN ZEIT



Interview mit Peter Goldman

Engel erfüllen eine wichtige Aufgabe beim heutigen Übergang der Menschheit in ein neues Zeitalter. Peter Goldman gibt Einblick in ihr unterstützendes, heilbringendes Wirken und zeigt, wie wir Menschen mit diesen hohen Lichtwesen in Kontakt kommen können. Seine Worte lassen erahnen, dass Engel auf zahlreichen Ebenen tätig sind, nicht nur auf der individuellen, sondern auch auf der Ebene ganzer Nationen und grosser Gruppen von Menschen.

Mit Peter Goldman sprach Charlotte van Stuijvenberg.

Die evolutionären Übergänge der Menschheit von einem Zeitalter ins nächste werden immer vom Licht des Engelreichs begleitet, geführt und beschützt. Peter, bitte gib uns einen Einblick in den Dienst und in das Wirken der Engelkräfte in der heutigen Zeit der Veränderung und des Anstiegs aller Schwingungen.

Es herrscht im Engelreich sehr grosse Freude darüber, dass das Bewusstsein innerhalb der Menschheit nun auf der Herzensebene angeht, also bei jenem Zentrum, über das die Kraft der Liebe und des Mitgefühls unsere mentale Intelligenz und unser Einsichtsvermögen erreichen kann. Das Leben schenkt uns sowohl die Freude am Dasein wie auch die mit dem Überleben verknüpften Herausforderungen, und es hat die Engelwesen viel Energie und Anstrengung gekostet, die Menschen sicher durch alle Extreme unserer Leidenschaften und unseres Eigenwillens hindurch zu steuern. Es gilt ja, ein feines Gleichgewicht aufrechtzuerhalten zwischen der Intelligenz und dem Handeln der Menschen und der Intelligenz und dem Handeln der Natur und des Planeten. So sind wir genau abgestimmt auf das Wetter, auf die Kräfte der Erde sowie auf die Bewegungen zwischen den Sonnen- und den Erdenergien und zwischen den Planeten- und den Erdenergien. Dies alles lenken und lenkten schon immer die Engelwesen. Mit ihrer Hilfe haben wir nun die nächste

Stufe von Buddha, von Christus, von Krishna erreicht – die Ebene der Synthese der grossen Lehrer der Menschheit. Die Engelwesen können uns jetzt etwas weiter hineinziehen in ihre Kultur und Zivilisation, auf ihre Stufe des Bewusstseins. Für sie ist dies eine grosse Freude; für uns ist es ein neuer Anfang.

Für viele Menschen fühlt es sich ganz natürlich an, von Licht zu Licht (vom Seelenlicht zum Engelslicht) mit Engeln zu arbeiten und zu kommunizieren. Wie können wir diesen Kontakt bewusst vertiefen und dem Engelreich bessere Partner werden?

Als Erstes gilt es zu erkennen, dass alles Leben und alle Gesetze, die das Leben regieren, intelligent sind. Diese Intelligenz spielt sich nicht in einem unsichtbaren Raum ab; sie ist in einer Anzahl von Wesen verkörpert. Wenn unser Denken im praktischen Leben auf das Edle, Herausragende, Idealistische gerichtet ist, dann unterstützen uns die Gesetze der Schöpfung. Wenn wir uns dann einlassen auf die Qualität unserer Beziehung zur Natur, auf die Qualität unserer Gedanken und Gefühle und auf die Reinheit der Motivation unserer Handlungen, dann versuchen wir dadurch nicht, direkt auf einer persönlichen Ebene mit Engelwesen zu kommunizieren; vielmehr begeben wir uns in den Schwingungsraum, in dem Engel wirken. Auf diese unpersön-

Die Engelkräfte arbeiten in allen Ländern daran, die Lichtschwingungen anzuheben, aber immer so, dass kein Land im Vergleich zu den anderen zu schnell vorangeht.

liche Weise vertieft sich die Verbindung und nährt uns immer mehr. Es ist also nicht so, dass wir versuchen würden, einen bevorzugten, ausschliesslichen Kontakt herzustellen oder besondere Vorrechte zu erhalten, sondern wir werden frei, einen interessanten, abenteuerlichen Schauplatz zu betreten. Der Geist der Schöpfung befreit uns von festgefahrenen Ideen und Erwartungen. Wenn wir in den Raum dessen eintreten, was noch nicht geschöpft ist, werden wir von den Engeln willkommen geheissen.

Der Kontakt zu den Engeln geschieht also unbewusst?

Ja. Er ist eher unbewusst in dem Sinne, dass wir uns durch die Qualität unserer Motivation und durch die Reinheit unserer Gedanken und Gefühle darum bemühen müssen, aktiv etwas beizutragen; dadurch verdienen wir dann buchstäblich das Recht, die Engel bewusster wahrzunehmen.

Wie kann ich meinem Schutzengel begegnen, ihn spüren, hören oder sehen?

Ich selbst habe ganz stark den Eindruck, dass wir unserem Schutzengel sehr bald nach der Geburt begegnen, ihn spüren und sehen, oder er uns. Es gibt einen Moment, wo er in einer „Form“ in unser Bewusstsein tritt, die Teil unseres Zellgedächtnisses und auch unseres tiefen Unterbewusstseins wird. Dies verbindet unser Lebenslicht mit unserem Körperlicht, welches einem Samen vergleichbar ist, der an der Basis unserer Wirbelsäule wächst. Er ist eigentlich die Energie der Kundalini als Lebenskraft, aber er liefert nicht nur die Kraft für unser Leben, sondern auch für unsere Bestimmung. Im Moment, wo er, der Schutzengel, in unsere Zellen eintritt, findet auf der tiefsten Instinktebene eine Einstimmung der Schwingung auf die Lichtqualität der Engelsebenen statt. Von dieser tiefen unterbewussten Ebene aus beginnen wir, die Bahnen der Empfänglichkeit für die Inspiration zu öffnen, indem wir Fragen stellen wie: „Warum bin ich hier?“, „Wer bin ich?“, „Welchen Sinn hat das?“

Wir sind uns vielleicht nicht unbedingt darüber im Klaren, dass das etwas mit unserem Schutzengel zu tun hat, aber der Schutzengel wacht über dieser Verbindung. Wenn wir in die höheren Dimensionen vorzudringen beginnen, gibt es Zeiten, wo wir körperlich allein sind, während wir gleichzeitig wissen, dass wir nicht allein sind. Seine Gegenwart ist die vertrauteste Gegenwart, die wir je gekannt haben. Auf diese Weise sorgt unser Schutzengel dafür, dass unsere spirituelle Verbindung rein bleibt und dass unsere sich entwickelnde Beziehung zu den Engeln, aber auch zu anderen spirituellen Wesen, gut verankert wird.

Du arbeitest in verschiedenen Ländern; in England, in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Holland, Israel, Norwegen und Schweden. Auf welche Weise zeigen die Engelkräfte, die diese Nationen unter ihrer Obhut haben, ihr Licht und ihren Dienst in der heutigen Zeit?

Es geht immer um die Qualität des Lichts, das in die Ebene einfließen kann, wo am meisten Transformation geschieht. Lichtarbeit wirkt in jenen Bereichen auf eine Lösung hin, wo die Menschen zu sehr in wiederkehrenden Mustern aus der Geschichte gefangen sind. Das sind Muster, die Kulturen trennen und Misstrauen zwischen verschiedenen Menschengruppen schüren. Die Engelkräfte arbeiten in allen Ländern daran, die Lichtschwingungen anzuheben, aber immer so, dass kein Land im Vergleich zu den anderen zu schnell vorangeht. Die Konflikte zwischen den Ländern, wie wir sie aus der Geschichte kennen, beruhen zum Teil auf unterschiedlicher Empfänglichkeit gegenüber dem Licht. Während dies dazu geführt hat, dass sich in den verschiedenen Völkern gemäss ihren jeweiligen Besonderheiten die mannigfaltigen Talente der Menschen ausgebildet haben, kommen wir nun an einen Punkt, wo eine Seele während der Inkarnation ihre besondere Qualität einbringt und anhebt – nicht etwa einbringt und verliert – unabhängig davon, welchen Eintrittspunkt sie benutzt. Wir haben ja immer noch unsere Länder, unsere Sprachen, unsere Grenzen; aber der Fluss über

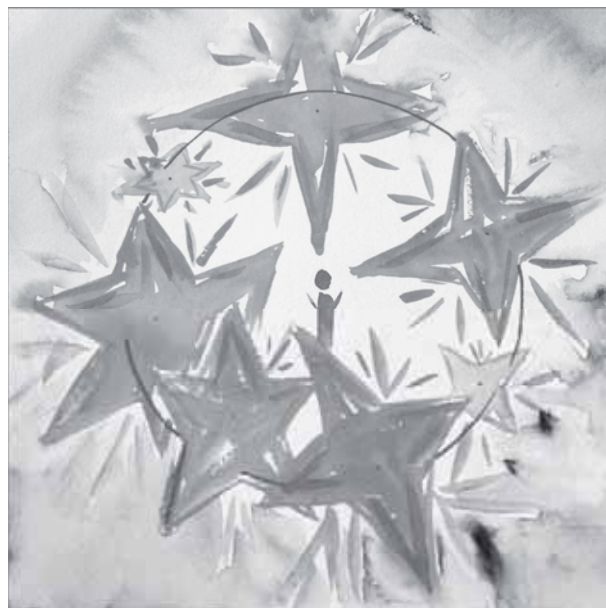
diese Grenzen hinweg war seit Beginn der Geschichtsschreibung noch nie so rege wie heute. Das lässt sehr stark darauf schließen, dass die Lichtarbeit der Engelwesen ausreicht für die Befreiung der Kulturen und der Traditionen, sodass die Menschen nun ohne Eroberungen und gegenseitige Überfälle ihr Leben miteinander teilen können. Dies geschieht bereits in Europa, immer mehr aber auch weltweit. Länder wie die Vereinigten Staaten und Kanada beinhalten alle Nationen der Welt. Wie Australien und Neuseeland wurden sie ursprünglich von europäischen Einwanderern besiedelt. Jetzt aber strömen dort Menschen aus sämtlichen Ländern der Welt und aus allen Glaubenssystemen zusammen. Dieses Geschehen wird von den Engelwesen sehr sorgfältig eingefädelt. Auf diese Weise werden einerseits die Unterschiede zwischen den verschiedenen Kulturen und Völkern hochgehalten, andererseits aber sind es gerade diese Unterschiede, welche all diese Energien zu einem lebendigen, fruchtbaren Ganzen zusammenführen.

Engel wirken nicht nur in den Bereichen Heilen, Lehren, Harmonie, Ausgleich, Schutz, Inspiration und Trost. Sie sind auch Lichtwissenschaftler und arbeiten über das Gehirn mit unserem wachsenden Bewusstsein. Welche Ideen werden im Moment von den Engeln besonders gefördert und genährt?

Zunächst ist da die Sorge um jeden Menschen auf dem Planeten. Menschenrechte fördern, Krankheiten bekämpfen, Unwissenheit durch Bildung ersetzen – das ist leicht zu bewerkstelligen. Auch dort, wo die herrschenden Gepflogenheiten gewisse Gesellschaftsgruppen benachteiligen, lässt sich das beeinflussen und ändern. Dazu gehört, Wissen zu vermitteln, dazu gehört auch, den freien Handel in Gang zu bringen, sodass ein Land das, was es produziert, auch absetzen kann. Es geht sehr stark darum, aus den verschiedenen Menschengruppen eine geeinte Menschheit hervorgehen zu lassen – wobei diese Einigkeit nicht Beschränkung zur Folge haben soll! – was zu einer UNO in Freiheit führt! Dadurch öffnet sich ganz spontan die freie interdimensionale Kommunikation zwischen den Höheren Welten und unserer stofflichen Welt.

Unsere Informationstechnologie benutzt eine einheitliche Sprache. Wir übersetzen sie ins Deutsche, Französische, Italienische, Spanische,

Chinesische und Japanische, aber die Technologie bleibt immer dieselbe. Es erfolgt zwar eine Übersetzung in die besondere Form, die uns vertraut ist, aber die digitale Sprache, die elektronische Kommunikation, ist eine einzige Sprache. Auch die Engelkräfte arbeiten mit der Übersetzung des Lichts in die Sprache, die wir Technologie nennen. Diese Sprache liegt auch der Telepathie und der Arbeit im kollektiven Bereich zugrunde. Wo Gedanken aus einer gemeinsamen Quelle fließen, erhalten wir das, was wir brauchen. Auch bei der Benutzung des Internets schöpfen wir aus gemeinsamen Wissens- und Informationsquellen.



Ein zweites Wirkungsgebiet ist die Reinigung der Kanäle, über die wir Kontakt zu den spirituellen Sphären haben. Wir haben alle möglichen Arten entwickelt, uns mit der unsichtbaren Welt zu unterhalten, und wir versuchen mit allen möglichen Substanzen und Übungen, unser Bewusstsein zu öffnen – und das ist auch gut so. Die Engelkräfte, die mit dem Licht arbeiten, wirken stetig auf eine Verfeinerung der Kommunikationsebene hin. Ebenso wie wir heute saubere Luft, sauberes Wasser und Nahrungsmittel einer gewissen Qualität haben und unsere Umwelt auf eine bestimmte Weise pflegen, wird auch der Prozess der interdimensionalen Kommunikation so geführt, dass die Wahrscheinlichkeit einer Verunreinigung, Falschinformation oder Irreführung von den interdimensionalen und unteren Astralebene aus in Grenzen gehalten und allgemein die Ebene des Gewahrseins angehoben

*Schönheit liegt nicht so sehr darin, was wir sehen,
sondern vielmehr darin, wie wir von dem wahrgenommen werden,
was wir sehen.*

werden kann. So vermag sich das innere Ohr auf das Licht der Liebe, des Mitgefühls und der Weisheit einzustellen anstatt darauf, andere auszubeuten, Macht über sie auszuüben und so weiter. So geht es in dieser Zeit einerseits um die Menschheit als Familie und andererseits um die Klarheit, Reinheit und Verlässlichkeit der Kommunikation mit der höheren Welt. Wir können beginnen, klar zu hören.

Wie schön! Das gibt Hoffnung für die Menschheit.

Ja, so ist es.

Wie steht es mit den Künstlern? Auf welche Weise inspirieren die Engel heute die Kunst?

Der Künstler hat in gewisser Weise eine heilende Funktion; seine Aufgabe besteht darin, Schatten in Licht zu verwandeln. Sein Material ist das kollektive und individuelle Leiden der Menschheit, es sind die gesammelten Ängste und Nöte, die scheinbar kollektiv von einer Generation zur nächsten, von einem Jahrhundert zum nächsten fließen; es sind auch die persönlichen Schatten, die wir von einem Leben ins nächste hinüber tragen, weil sie im Zeitraum dazwischen nicht geklärt und gereinigt wurden. Es ist, als ob dieser Druck, diese Spannung, diese Mühen, Frustrationen und Nöte einen Brennpunkt erzeugen würden, aus dem heraus wir schöne Möbel, gesunde Häuser, effiziente Werkzeuge und angenehme Transportmittel bauen können. Dadurch schaffen wir uns eine organischere, lebendigere Umwelt, die besser im Einklang mit der Natur steht. Das Leiden, das einer schöpferischen Tätigkeit entspringt (über inneren Druck zum Beispiel), ist immer eine heilende Erfahrung.

Jeder künstlerische Ausdruck, der die Unmenschlichkeit der Menschen verändert, ist Heilung. In diesem Bereich wirkt die Kunst über jene, die bereits fähig sind, geistig zu antworten, ins Leben jener hinein, welche dazu noch nicht imstande sind. So findet die Geschichte Heilung, und die Seele kann in sich einen Funken wieder-

finden, selbst wenn dieser vielleicht sehr lange vollkommen verloren war. Dieser Funke verbindet sie gerade so weit, dass sie sich wieder erheben kann, selbst wenn es schien, als sei sie sehr tief gesunken. Dies ist jener Bereich der Kunst, der mir zuerst einfällt, weil er sehr viel mit der Transformation der kollektiven Unmenschlichkeit der Menschen zu tun hat. Das geht zurück auf Atlantis oder Lemurien, oder wie immer wir uns diesen unverstandenen Teil unserer Geschichte vorstellen wollen. Oft haben unsere psychologischen und psychischen Spannungsprobleme in jenen ungelösten Bereichen der Evolution ihre Wurzeln.

Wenn wir noch etwas weiter gehen, dann stellen wir fasziniert fest, dass Schönheit nicht so sehr darin liegt, was wir sehen, sondern vielmehr darin, wie wir von dem wahrgenommen werden, was wir sehen. Mit anderen Worten, wir betrachten die Blumen, aber wir sind auch in ihnen gegenwärtig; sie werden eins mit uns. Wenn wir in Beziehung treten zu jenem Prinzip, das ihnen ihre Schönheit verleiht, dann erwacht auch in uns die Fähigkeit, Schönheit ins Dasein zu bringen. Diese Schule der Meister der Kunst ermöglicht es uns, auf der Erde so zu leben, wie wir in den höheren Welten zu leben vermögen.

Möchtest Du dem noch irgendetwas hinzufügen?

Peter Goldman (*nach kurzem Nachdenken*): Ja. Die Engelkräfte fördern in ihrer Lichtarbeit sehr stark das bewusste Wissen darum, dass wir unsterbliche Wesen sind, dass es keinen Tod gibt. Gerade durch diesen Prozess wecken sie ein Gefühl der Heilung in Familien, Völkern und Nationen. Wir sind einerseits geistige Wesen, welche die Sterne bereisen können, gleichzeitig aber lassen wir keinen Stein auf der Erde unberührt. So gesehen bringen wir dieses Licht buchstäblich hinein in unsere Erbsubstanz, hinein in die Geschichte unserer Überlieferungen, hinein in den Aufbau der Menschheit, angefangen bei den Grundbausteinen des stofflichen Körpers – so lange, bis das Gefüge unseres Körpers gleich schwingt wie unser Ätherkörper. Dann werden

Krankheiten in der Form, wie wir uns heute mit ihnen herumplagen, uns nichts mehr anhaben können, weil unsere Schwingung dafür zu hoch sein wird. Wir werden fähig werden, einen Teil unserer Nahrung direkt aus der Atmosphäre, aus Licht, Wasser und Luft aufzunehmen, und werden deshalb unser Dasein nicht mehr als von einer Art Urkraft auferlegten Zwang erleben, sondern als Tanz zwischen Himmel und Erde,

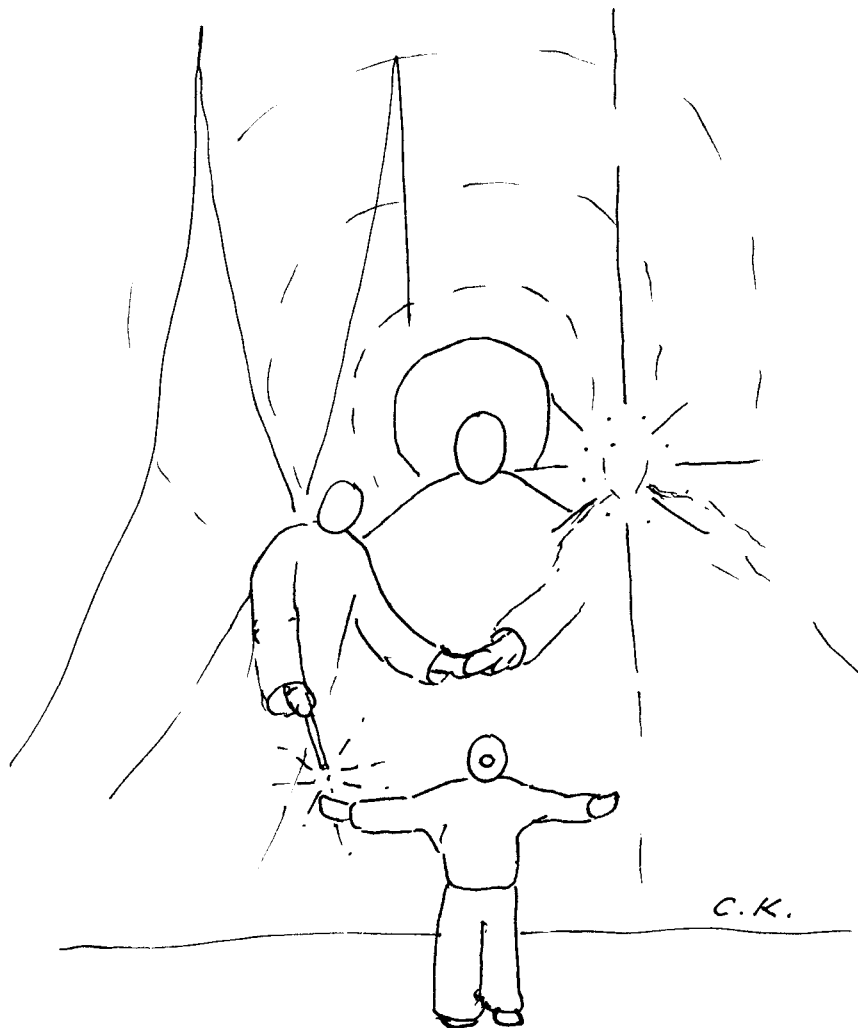
zwischen der inkarnierenden Seele und der sich immer weiter verfeinernden Erde. In diesem Sinne, und überhaupt, würde ich hinzufügen, dass die Freude am Leben überhand nehmen wird – die wahre *Freude* am Leben wird überhand nehmen.

Vielen herzlichen Dank, Peter – das sind wunderschöne Worte.

Dieser Text wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. Soeben ist sein Buch „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ im LICHTWELLE-Verlag erschienen.

Homepage: www.lightcoloursound.com.





ENGEL DES WANDELS

Ich, der Engel des Wandels, grüsse Dich im Namen Deiner Seele, die auf Erden für eine gewisse Zeit den Klang Deines Vornamens angenommen hat. Ich grüsse Dich im Licht allen Seins, im Licht des Lebens, das sich in Millionen Frequenzen auffächert, formt und wieder entformt. So auch in den Dimensionen, in denen Du als Mensch lebst. Formen und Entformen im Denken, Fühlen und in der Materie ist Dein Wandel in der Zeit und bringt Dich in Erinnerung an das, was Du in der Nicht-Zeit bereits bist. ICH BIN.

Im geistigen Raum, in den weiten Sphären des Geistes, erklingen immer wieder neue Lebensmuster für die Menschheit, werden immer wieder erweiterte Einsichten zur Schöpfung und zum Gebrauch in der Zeit freigegeben. Alles ist eingefädelt und vorgeburtlich bestimmt: die Abläufe, die Hilfen und die Öffnungen. Jedem Geschehen hast Du, liebe Seele, bereits schon vor der Inkarnation zugestimmt, sodass du an allen Tagen jeden Wandel begrüssen und mit ihm gehen solltest. Licht fliesst durch Deine Gedanken in die polaren Gegensätze, die in sich selber und dann in Dir in Einheit verschmelzen. Kristallweisses Licht fliesst auch in Deine Zellen, Gedanken und Gefühle und fliesst und fließt. Dadurch kann ich, der Engel des Wandels, Dein Nervensystem für immer höher schwingende Lichtfrequenzen vorbereiten. Und es, das Nervensystem, wird durch jeden Wandel stärker und stärker und stärker. Einmal mehr erinnerst Du Dich an Deinen Urgrund und nichts ist so, wie Dein menschlicher Verstand es sich ausgedacht hat, einfach gar nichts. Je tiefer Du Dich ins Innerste versenkst und je höher Du Dich in die universellen Dimensionen aufschwingst, desto mehr erkennst Du die Wahrheit über das Leben selbst, über das Leben im weiten göttlichen Raum.

Natürlich, in der Schwingung der Polarität mit ihren Positiv- und Negativ-Punkten gibt es immer Fragezeichen und Zweifel, die eigentlich gar keine sind. Eine Kraft erhöht, führt und schützt Dich – eine Gegenkraft bedroht Dich. Du gibst ihr Namen: Zeit, Elemente, Mangel, andere Menschen, Vergangenheit, Ohnmacht und Angst. Du trittst ein – und Du trittst aus. Dabei operierst Du auch mit Namen: Reichtum und Armut, Jugend und Alter, Egoismus und bedingungslose Hingabe, Menschen und Ausserirdische, Hochfinanz und Arbeiterwelt, Gut und Böse, Religion und Atheismus, Spirituelle Konzepte und Freie Spiritualität. Wandel funktioniert nur nach Energiepaketen, die in Deinem Seelenplan darauf warten, dass Du sie öffnest, damit sie Dich öffnen können. Schwingungsmässig bin ich, der Engel des Wandels, bei jedem Deiner Lebens-Wandel in der Zeit in Deinem physischen Körper anwesend und öffne blitzschnell das Energiefeld Deines Gehirns, das getragen ist von Deinem Herzensfeuer. Langsam, ganz langsam, erhöhe ich während Deinen Zeiten des Wandels die Frequenzen des Lichtflusses und manifestiere das universelle Schwingungsbewusstsein in Deinem Denken. Du denkst plötzlich erweiterter und siehst besser. Du atmest ein und wenn Du ausatmest, bist Du ein anderer Mensch. Auch erneuere ich deine mentalen Programme und Du kannst so Dein altes Denken verabschieden – wenn Du willst. Dein Mentalkörper wird zum Gefäss der Wahrheit und Du spürst wieder Harmonie, spürst eine neue Ordnung, die Dein Gemüt und Deinen Verstand in Ruhe ändern lassen, was jetzt in der Aussenwelt zu ändern ist.

Und einmal mehr erfährst Du ein neues Gleichgewicht im Menschsein, ein reineres Gleichgewicht – das möchte ich Dir noch sagen. Auf Wieder-Sehen, wir sehen uns beim nächsten Wandel, bei dem ich Dich begleiten und unterstützen werde!

DIE ENGEL SIND ZUR STELLE

Hans Stolp

Viele Menschen haben Engelserfahrungen und Engelsbegegnungen in der heutigen Zeit und sprechen kaum oder nie darüber. Hans Stolp lässt Menschen zu Wort kommen, die tiefe und berührende Erlebnisse mit Engeln hatten. Auch zeigt er den verborgenen Sinn sowie die universellen Gesetzmässigkeiten, die dahinter liegen, auf. Seine Beispiele machen deutlich, dass Berührungen mit Engeln dem menschlichen Leben eine völlig neue Richtung geben können. Ein wahres Engelsgeschenk!

Von einem Engel gerettet

Es gibt Menschen, die erfahren durften, wie ein Engel sie aus einer kritischen Situation errettete. Ohne das Eingreifen dieses Engels hätten sie diese bedrohliche Situation wahrscheinlich nicht überlebt.

Insbesondere der Strassenverkehr schafft in unserer Zeit immer wieder lebensbedrohliche Gefahrensituationen. Daher hören wir verständlicherweise immer wieder, dass jemand mit knapper Not gerettet wurde, bevor ein tödlicher Unfall passieren konnte. So erzählt eine Frau:

„Eines späten Nachmittags bin ich mit dem Auto auf dem Weg nach Hause. Ich befinde mich im Aussenbereich einer Kleinstadt. Links von mir liegt eine Grünanlage mit einer grossen Wiese, die nach unten zu einem breiten Wassergraben abfällt. Ich habe es eilig. Mein Mann ist Hausarzt, und wir haben um 20.00 Uhr noch Sprechstunde. Plötzlich läuft aus der Wiese ein Igel direkt vor mein Auto. Ich mache eine Vollbremsung, um ihn nicht zu überfahren. Die Reifen blockieren, und ich verliere die Kontrolle über das Steuer. Das Auto rast mit voller Geschwindigkeit über die Wiese nach unten in Richtung Wassergraben. ‚Oh, nein‘, denke ich, ‚das nicht. Wir haben Dienst! Das gibt’s doch nicht!‘ Ein Gefühl der Ohnmacht und des Entsetzens überfällt mich. Plötzlich vernehme ich einen Ruf. Das heisst, ich höre, dass irgendwo ‚etwas‘ ruft. Gleichzeitig spüre ich, dass ich von hinten von zwei Händen kräftig an meinen Oberarmen ge-

packt werde. Ich merke, dass ich dadurch gelenkt werde. Auf einmal macht das Auto eine Vierteldrehung und steht dann quer auf der Wiese. Der Motor stirbt ab. Das Wasser liegt jetzt nicht mehr direkt vor mir, sondern auf der linken Seite. Ich bin ausser Gefahr. Einen Moment lang ist es totenstill. Ich spüre die Stellen an meinen Oberarmen, wo mich die beiden Hände festgehalten haben. Sie sind ganz warm. Da begreife ich, dass ‚etwas‘ genau im richtigen Moment eingegriffen und mir das Leben gerettet hat. Auch am nächsten Tag noch spüre ich die intensive Wärme auf meinen Oberarmen. Der Igel blieb glücklicherweise unverletzt.“

Auch wenn in dieser Erzählung kein Engel erwähnt wird, war es für die Frau, die diese Erfahrung gemacht hatte, ganz klar, dass die bei ihrem Erlebnis so zu Herzen gehende, spürbar erteilte Hilfe aus der Welt der Engel kam. Die Frau erzählte auch, wie lange und intensiv dieses Wärmegefühl auf ihren Oberarmen noch spürbar blieb.

Mit Engeln leben

Es gibt Menschen, die nicht nur eine einzige Begegnung mit einem Engel hatten, sondern die in einer beständigen Verbindung bzw. in dauerhaftem Kontakt mit ihrem Engel stehen. Dies sind mehr, als wir glauben würden. Das rührt daher, dass die meisten Menschen, die so etwas erleben, darüber schweigen – aus Angst, als „Sonderling“ verspottet zu werden. Wir

Es scheint so, als trete in jüngeren Menschen eine neue menschliche Fähigkeit zu Tage, die Fähigkeit, in eine dauerhafte und offene Verbindung mit der geistigen Welt zu treten.

Menschen möchten ja immer so gern „dazugehören“ – zur Dorfgemeinschaft, zum Sportverein, zur Schule und so weiter. All die Aspekte, in welchen wir uns von anderen unterscheiden, versuchen wir zu verbergen, aus Angst davor, dass die Menschen uns als Sonderlinge betrachten und wir zum Aussenseiter werden könnten. Daher schweigen viele über ihre Begegnungen mit der Engelwelt.

Insbesondere jüngere Menschen haben offensichtlich die Fähigkeit, einen dauerhaften Kontakt zu den Engeln zu halten. Es scheint so, als trete in ihnen eine neue menschliche Fähigkeit zu Tage, die Fähigkeit, in eine dauerhafte und offene Verbindung mit der geistigen Welt zu treten. Ein beeindruckendes Beispiel einer solchen dauerhaften Verbindung lässt sich am folgenden Beitrag gut ablesen:

„Als Kind erschien mir einmal ein Mann in meinem Schlafzimmer. Ich erschrak darüber gehörig und kroch sofort unter meine Bettdecke. Am nächsten Morgen erzählte ich es meiner Mutter. Sie sagte, dass ich ihn, falls dies wieder einmal vorkommen sollte, fragen könnte, wer er war und weshalb er gekommen sei. Nach kurzer Zeit erschien er wieder. Zunächst betrachtete ich ihn eingehend. Er sah nicht unfreundlich aus, im Gegenteil. Er hatte einen Anzug an und erinnerte an einen Mönch. Er schaute mich an und lächelte eigentlich ständig. Zu fragen, wer er war, wagte ich noch nicht. Ich kroch wieder unter meine Bettdecke. Als ich später hervorlugte, um zu schauen, ob er noch da war, war er weg.

Erst beim dritten Mal wagte ich es, ihn zu fragen, wer er sei. Er sagte, dass er Melchior heiße und für mich da sei. So ähnlich jedenfalls. Er sprach nicht wirklich; ich spürte eher, was er sagte oder meinte. Langsam aber sicher begann ich, mich an Melchior zu gewöhnen. Er war beinahe immer da. Ich konnte ihn nicht immer sehen, jedoch immer spüren. Meist nahm ich ihn im Hintergrund wahr, doch wenn ich ihn wirklich benötigte, war er da. Er nahm einen festen Platz in meinem Leben ein. Ich hatte beispielsweise

immer das Gefühl, dass er hinten auf meinem Fahrrad sass, wenn ich nach Hause fuhr. Für mich war Melchior so deutlich anwesend, dass ich manchmal ganz vergass, dass die anderen ihn nicht sehen konnten. Für mich war Melchior die normalste Sache der Welt.

In der Schule stand ich oft unter einem Baum, um mit ihm zu sprechen – zum grossen Schreck der Lehrer. Meine Mutter musste persönlich zur Schule kommen, weil die Lehrer sich grosse Sorgen über mich machten. Ich stand ja so oft da und ‚führte Selbstgespräche‘. Da lernte ich, dass dies ‚nicht normal‘ war. Für meine Mutter und für mich selbst schon, aber für die meisten Menschen nicht.

In der Pubertät hatte ich Schwierigkeiten mit ihm. Er war ja der ‚Beweis‘ dafür, dass ich nicht normal war. In dieser Zeit hielt er sich etwas mehr im Hintergrund. Er war zwar da, doch er zeigte sich nicht so deutlich. Er war eher als eine Art Gefühl anwesend. Bei Menschen, die auch ‚an solche Sachen glauben‘, fühlte ich mich sicher und konnte auch normal über Melchior sprechen, doch ansonsten hielt ich meinen Mund. Als ich dann zu studieren begann, nahm Melchior wieder einen bedeutsamen Platz in meinem Leben ein. Nicht, dass ich das wollte. Oh nein! Ich fand ihn eher lästig. Er war so ein heimlicher Führer, der mich mit Dingen konfrontierte, mit welchen ich nicht konfrontiert werden wollte. Ich fand es praktischer, in weiche Drogen zu flüchten. Einfach nichts zu spüren, einfach keine Probleme zu haben. Doch gerade in dieser Zeit erschien er beharrlich, blieb bei mir. Ich spürte ihn ganz deutlich, doch das wollte ich nicht, weil ich spürte, dass er mir Liebe und Wärme gab. Auf der einen Seite freute ich mich darüber, auf der anderen Seite wollte ich, dass er wegging.

Dann wurde ich schwanger. Ich hatte den Test gesehen, und die beiden blauen Streifen verkündeten mir, dass ich ein Kind bekommen würde. Nicht gerade in der passendsten Zeit meines Lebens; aber dennoch war ich darüber froh und glücklich. Abends lag ich in meinem Bett. Mein

damaliger Partner schlief schon, und ich sagte: „Melchior, ich bekomme ein Baby!“ Ab diesem Moment ist Melchior wieder ein normaler, vertrauter und fester Faktor in meinem Leben geworden. Ich konnte mein Leben um 180 Grad verändern, und Melchior hatte mir dabei geholfen. Ohne wirklich etwas zu tun, einfach nur, indem er da war. Jetzt sieht er übrigens nicht mehr aus wie ein Mönch. Er ist zwar noch deutlich Melchior, doch es scheint, als sei er aus Licht. Genauso, wie ich selbst eine gigantische Entwicklung durchgemacht habe, scheint er diese auch durchlaufen zu haben.

Und nun noch eine sehr schöne Randbemerkung: Ich erhielt doch noch einen Beweis dafür, dass Melchior echt ist und ich nicht verrückt bin. Meine Tochter, die gerade neun Monate alt ist, winkt, plaudert und lacht manchmal plötzlich in eine Richtung, wo (nahezu) niemand etwas sieht. Ich schon, ich sehe, was sie sieht – Melchior.“

Das Mädchen in dieser Geschichte fragt – auf Anraten ihrer Mutter – den Engel nach seinem Namen. Ähnliche Erfahrungen werden häufig berichtet: Unser Schutzengel hat einen Namen. Wenn man diesen Namen kennt, kann man auch viel besser mit ihm kommunizieren. Fragen Sie also ruhig nach seinem Namen, und Sie werden ihn erfahren. Ich würde Melchior als einen Schutzengel bezeichnen. Gemäss der esoterischen Tradition hat jeder von uns einen Schutzengel, der das ganze Leben lang bei uns bleibt, uns beschützt und uns führt. Dieser Schutzengel begleitet uns, wenn wir aus der geistigen Welt herabsteigen, um ein neues Leben auf Erden zu beginnen. Er empfängt uns auch, wenn wir nach unserem Tod wieder in die Welt des Lichtes zurückkehren. Wenn man dann noch bedenkt, dass unser Schutzengel auch schon in den vergangenen Leben bei uns war, bekommen wir eine Vorstellung davon, wie treffend die Aussage ist, dass uns niemand besser kennt als unser persönlicher Schutzengel.

Von Engeln getröstet

Einer der bedeutsamsten und häufigsten Aspekte bei der Hilfe von Engeln ist der Trost, den sie uns schenken – Trost als Ermutigung, als neue Lebenskraft und als neue Hoffnung. Gerade in schwierigen und belastenden Situationen, wenn

wir selbst keinen Ausweg oder keine Lösung sehen, kommt diese Hilfe auf uns zu. Dies geschieht auch dann, wenn die Einsamkeit schwer zu ertragen ist. Diese Hilfe ist meist nicht spektakulär, jedoch sehr effektiv, wie die folgende Geschichte belegt:

„Als ich fünfzehn Jahre alt war, begegnete ich meiner ersten grossen Liebe. Er war achtzehn Jahre alt. Nach einem halben Jahr beendete er plötzlich unsere Beziehung, ohne dass ich verstand, was der Grund dafür war. Ich war verzweifelt. Ich weinte den ganzen Tag lang und mit mir war nichts mehr anzufangen. Als ich abends verzweifelt zu Bett ging, blickte ich noch lange in die Nacht hinaus. Wie es genau geschah, weiss ich nicht, doch plötzlich hörte mein Kummer auf. Ich wurde auf unerklärliche Weise glücklich und spürte eine Wärme in mir aufsteigen. Ich wurde so liebevoll und intensiv getröstet, dass ich es mit Worten nicht beschreiben kann. Dieses Erlebnis hat mein Leben beeinflusst, denn von diesem Augenblick an wusste ich, dass ich im Leben niemals wirklich allein war.“

Als beeindruckend empfinde ich, dass dieses Mädchen keinen Engel gesehen hat, sondern ‚nur‘ dessen tröstende Ausstrahlung erlebt hat. Doch welche Veränderungen bewirkte diese Begegnung in ihrem Leben! Wie so oft, gilt auch in diesem Fall, dass das hellste Licht im tiefsten Dunkel geboren wird. An diesem Beispiel erkennen wir auch, wie begrenzt unsere irdische Sprache ist. Wenn man das junge Mädchen fragte, was es nun eigentlich erlebt habe, wüsste es selbst vielleicht keine genaue Antwort darauf. Sie würde nur sagen, dass es auf eine aus menschlicher Sicht einzigartige Weise getröstet wurde. Aber von wem? Für die Frau, die aus dem jungen Mädchen hervorgeht, wird bleiben: Dies war eine Berührung mit der Engelwelt, eine Berührung, die ihr Leben für immer veränderte.

Wie es genau geschah, weiss ich nicht, doch plötzlich hörte mein Kummer auf. Ich wurde auf unerklärliche Weise glücklich und spürte eine Wärme in mir aufsteigen.

Ein anderes Beispiel für den Trost der Engel finden wir im folgenden Erlebnis, das ein Mann mir schilderte:

„Zu einer Zeit, als ich sehr viel Kummer hatte, bemerkte ich eines Nachts, dass ich mir bewusst war zu schlafen, jedoch aus meinem Körper ausgetreten war und sah, dass jemand in der Türöffnung stand. Es war eine wundervolle Lichtgestalt mit grossen weissen Flügeln, die ein summendes oder rauschendes Geräusch von sich gaben. Ich erschrak darüber: Ich wollte meinen Freund, der neben mir bereits schlief, wecken, doch es gelang mir nicht. Ich sagte zu ihm: „Es ist jemand im Haus.“ Doch er hörte mich nicht. Der Engel kam ganz nahe heran, und das Geräusch der Flügel wurde lauter. Ich sah, dass es eine Frau war, die eine Kapuze über dem Kopf trug. Sie hatte langes blondes Haar und ein liebevolles Lächeln. Da erkannte ich plötzlich, dass dieser Engel meine frühere Schwester war. Sie liess mich fühlen, wie sehr sie sich freute, dass ich einen Freund hatte, der ihr willkommen war. Sie schwebte über unserem Bett. Ich sah sie ganz deutlich. Dann wachte ich auf. Diese Erfahrung werde ich nie vergessen.“

Es wurde bereits deutlich, dass die Energien eines Engels und eines geliebten Verstorbenen sich vermischen können, um gleichsam eine gemeinsame Energie zu bilden, in der zwei verschiedene Aspekte wahrgenommen werden können. In diesem Fall stossen wir einerseits auf die Flügel, die ein ausgesprochenes Kennzeichen eines Engels sind, andererseits erkennt der Mann, der diesen Traum hatte, ganz deutlich seine frühere Schwester in dieser liebevollen Gestalt wieder. Beide, sowohl der Engel als auch seine frühere Schwester, möchten dem Mann in einer schwierigen Lebensphase Trost und Mut zusprechen. Beide wollen sie den Mann spüren lassen, inwiefern sie die Entscheidung für seinen Freund nicht nur respektieren, sondern ihm darin ausdrücklich zustimmen. So möchten sie ihn trösten und ermutigen – was ihnen auch geglückt ist.

Eindrücklich ist die Beschreibung der Flügel des Engels. Diese werden nicht so oft erwähnt, doch in diesem Fall verursachen sie ein bestimmtes Geräusch und werden vor allem dadurch wahrgenommen. Der berühmte Maler Marc Chagall erzählte einmal über die Engel-Flügel und ihr

Geräusch in einem Traum, der für ihn bedeutsam wurde. Er hatte diesen Traum, als er in jungen Jahren als Jude im Ghetto von Sankt Petersburg lebte und dieses nicht verlassen wollte. Folglich durfte er auch nicht die Kunstakademie besuchen, was er sich so sehr wünschte, um Maler werden zu können. Doch dann hatte er diesen Traum:

„Ich befinde mich in einem grossen Raum. In der Ecke steht ein Einzelbett, in dem ich liege. Es wird dunkel. Plötzlich entsteht in der Decke eine Öffnung, und ein geflügeltes Wesen steigt mit viel Getöse herab. Ein Geräusch, wie von rauschenden Flügeln. Ich denke: „Ein Engel.“ Ich kann meine Augen nicht öffnen. Es wird zu licht, zu hell. Nachdem er alles durchsucht hat, erhebt er sich wieder, verlässt den Raum durch einen Spalt in der Decke und nimmt all das Glänzende, Himmlische wieder mit. Es wird wieder dunkel, und ich werde wach.“¹

Aufgrund dieses Traumes verbrachte Chagall den Rest seines Lebens unermüdlich damit, Engel zu malen, um dabei die märchenhaften Farben aus diesem Traum zum Ausdruck zu bringen. Man könnte auch sagen, dass dies der ‚Berufungstraum‘ von Chagall war und er ein Leben lang damit beschäftigt blieb, die Bilder aus diesem Traum in irdischen Farben und Farbtönen einzufangen und wiederzugeben. Ich schildere jenen Traum an dieser Stelle, weil in diesem Traum, ebenso wie im vorigen Beitrag, die Flügel eines Engels und ihr Rauschen erwähnt werden.

Ein anderer Bericht, in dem der Trost und die Ermutigung durch einen Engel spürbar werden, ist dieser:

„Es ist Frühling 1946. Der Krieg ist soeben zu Ende. Alles muss wieder aufgebaut werden. Viele Nahrungsmittel sind noch rationiert. Mein Vater wollte immer nach Indien gehen. Durch den Krieg wurden seine Pläne durchkreuzt. nun ist er nicht mehr zu halten und reist als Kriegsfreiwilliger ins ehemalige Niederländische Indien. Nicht, um dort zu kämpfen, sondern um dort in die Verwaltung zu gehen und – blauäugig, wie er ist – dort eine Stelle zu suchen, damit Frau

¹ H. Dieckmann, *Omgaan met dromen* (Träume deuten), Lemniscaat, Rotterdam 1981, S. 111

und Kinder nachkommen können. Unsere Familie besteht aus meinen Eltern und drei Kindern: einem Töchterchen von vier, einem Söhnchen von drei und einem von zwei Jahren. Mein Vater erhält eine Schnellausbildung. Er kommt bald wieder nach Hause und reist dann eines frühen Morgens nach Indien ab. Meine Mutter, die im Krieg ebenfalls alles Mögliche mitgemacht hatte, steht am Fenster und blickt ihm nach. Sie schaut ihm nach, wie er mit seinem Gepäck auf dem Rücken den Weg zum Bahnhof nimmt. Er wird zweieinhalb Jahre wegbleiben, denn er kann nicht früher zurück. Das wissen beide damals noch nicht. Meine Mutter hatte uns Kinder extra im Bett gelassen, damit wir nicht zusehen mussten, wie unser Vater wegging. Sie erzählte: „Als ich da so am Fenster stand, ihr noch im Bett lagt und Papa den Weg entlang lief, überkam mich ein Gefühl tiefer Einsamkeit. Auf einmal aber, gleich darauf, war es, als ob jemand hinter mir stand und mir Kraft gab. Was war das? Ich denke, dass es ein Engel gewesen ist, jedenfalls hatte ich dieses Gefühl. Ich wurde ganz ruhig. Dann drehte ich mich um und machte mich an die Arbeit.“

Auch hier handelt es sich um eine Begegnung, in welcher der Engel selbst nicht gesehen wird, seine Ausstrahlung aber umso stärker erfahren wird. Allein diese Ausstrahlung, der Trost und der Mut, die davon ausgehen, scheinen zu genügen, um einen Menschen ein Leben lang zu tragen, sodass er den Rest seines Lebens in Ehrfurcht vor einer höheren Welt verbringt. Wer



selbst einmal einen solchen schmerzlichen Moment tiefer Einsamkeit erfahren hat, wird nachfühlen können, welchen Eindruck diese Ermutigung aus der Engelwelt hinterlassen haben muss. Auch für diese Erfahrung gilt, dass die Engel erst dann zu uns Erdenkindern sprechen können, wenn wir versuchen, innerlich still zu werden.

Menschen in Not Trost und Ermutigung zu bringen, scheint eine der Hauptaufgaben der Engel zu sein. In jedem Fall ist dies etwas, was als eine Art Muster in allen möglichen Engel-Erlebnissen immer wiederkehrt. So auch im folgenden Beitrag:

„Meine Mutter war etwa achtzig Jahre alt, als mein Bruder aus Kanada am Telefon war. Mein Bruder war immer ihr Lieblingskind gewesen. Doch er bereitete ihr stets Schwierigkeiten und Ärger. In dieser Zeit steckte er in einer Krise, war Alkoholiker und geschieden. Sie sorgte sich sehr um ihn und betete viel für ihn. Später erzählte sie, was nach dem Telefongespräch mit meinem Bruder passiert war: „Ich legte den Telefonhörer auf und dachte noch darüber nach, was er erzählt hatte. Ich blickte zu Boden und plötzlich ‚sah‘ ich etwas neben mir stehen. Ich ‚schaute‘ Füße und ein Kleid, das beinahe die Füße berührte. Im selben Moment spürte ich etwas Unaussprechliches durch mich hindurchgehen, etwas, was ich nicht beschreiben kann, eine Art tiefes Gefühl des Friedens und der Gewissheit, ‚Alles wird gut werden‘.“ Später wurde mit meinem Bruder tatsächlich auch alles wieder gut. Als meine Mutter und ich hinterher darüber sprachen, sagte sie, dass sie nicht viel mehr gesehen hatte als diese Füße und das Kleid. Daraus hatte sie grossen Trost geschöpft. Es schien ein Engel gewesen zu sein.“

Nicht nur die betreffenden Personen im vorstehenden Bericht haben Trost und Mut durch die Engel erfahren dürfen. Jeden Tag sind es Tausende und Tausende von Menschen, welchen die Engel Trost bringen. Sie tun dies allerdings in der Regel, ohne sich selbst zu erkennen zu geben. Der Betreffende durchschaut meist nicht, dass der unverhoffte innere Friede aus der Engelwelt stammt.

Vielleicht ist es daher ratsam, im eigenen Leben etwas besser Acht zu geben und in solchen Momenten still zu werden, damit man inmitten

des Aufruhrs von Emotionen spüren kann, wie plötzlich innere Ruhe und Frieden Einkehr nehmen. Wenn dies geschieht, haben wir es häufig der Hilfe eines Engels zu verdanken.

Leben mit Engel-Erfahrungen

Die Frage, die noch zu beantworten bleibt, lautet: „Was bewirken diese Erfahrungen eigentlich im Leben der Menschen, die solche Erlebnisse haben? Ist es ein Zufall, ein Glücksfall, ohne weitere Nachwirkungen, oder bewirken diese Erfahrungen eine Veränderung fürs Leben?“

Was sagen die Betroffenen selbst dazu:

„Nur zögerlich teile ich diese Erfahrung mit anderen: Nicht, weil diese Erfahrung nicht wertvoll ist, sondern weil dieses Erlebnis so persönlich und besonders ist. Es hat aus mir keinen anderen Menschen gemacht, sondern mich nur erkennen lassen, wie man uns bei unserem Handeln aus der geistigen Welt zur Seite steht. Ich wurde in meiner Überzeugung bestärkt, dass für die geistige Welt nichts geheim oder verborgen bleibt. Alles, was geschieht, hat eine klare Bedeutung. Wenn ich selbst aus einer Situation nicht mehr herauszukommen drohe, ist eine einfache Frage und die Offenheit für die Antwort die beste Lösung.“

Der Verfasser dieses Briefes erklärt, dass dieses Erlebnis sein Leben nicht verändert hat. Es bewirkte jedoch etwas anderes – ein tiefes Vertrauen in die Tatsache, dass für uns jederzeit Hilfe bereit steht. Wir brauchen nur darum zu bitten – und die Hilfe ist da. Das Zweite, was der Verfasser des Briefes durch diese Erfahrung erhalten hat, ist die Erkenntnis, dass alles eine Bedeutung hat und zum grossen Plan Gottes gehört. Wenn man so leben darf – im Vertrauen auf die Hilfe, die für uns bereit steht und mit einem offenen Bewusstsein dafür, dass hinter allem, was geschieht, ein tieferer Sinn verborgen liegt –, dann scheint mir dies kein geringes Geschenk zu sein. Andere Menschen sagen Folgendes:

„Seit dieser Erfahrung hat sich mein Glaube in Wissen verwandelt.“

„Diese Erfahrung werde ich niemals mehr vergessen, sie hat mein Leben für immer verändert.“

„Dieses Erlebnis hat mein Leben neu ausgerichtet, denn seitdem weiss ich, dass ich in meinem Leben niemals wirklich allein gelassen werde.“

„In schwierigen Zeiten hat diese Erfahrung mir Halt gegeben.“

„Diese Erfahrung wird ein strahlender Stern über meinem Leben bleiben.“

„Ich finde keine Worte dafür, doch ich habe gespürt, dass ich in der Welt war, aus der ich gekommen bin und in die ich nach meinem Tod wieder zurückkehren werde.“

Wenn man diese Aussagen näher betrachtet, erkennt man, dass ein solches Erlebnis für jeden trotz der unterschiedlichen Reaktionen zu den tiefgreifendsten Erfahrungen in seinem Leben gehört. Manche sagen sogar, dass diese Erfahrung ihr Leben für immer verändert hat. Reihem wir die verschiedenen Aspekte dieser Veränderung noch einmal aneinander:

1. Zunächst einmal ist für denjenigen, der eine solche Engel-Erfahrung gemacht hat, für immer klar, dass es nicht nur eine sichtbare, sondern auch eine unsichtbare, geistige Welt gibt. Diese Welt lässt sich zwar nicht mit dem logischen Denken beweisen, aber da die Engel-Erfahrung das Herz berührt, ist die Kenntnis von dieser geistigen Welt nun ein Wissen des Herzens geworden. Dieses Wissen ist so fest und unerschütterlich, dass nichts und niemand die Gewissheit, dass die geistige Welt existiert, erschüttern kann.

2. Für viele wird es ausserdem ganz deutlich, dass wir aus dieser geistigen Welt herabgestiegen sind und nach unserem Tod dorthin auch wieder zurückkehren werden. Das bedeutet, dass eine Engel-Erfahrung auch die Einstellung gegenüber dem Tod verändert hat. Der Tod ist nicht das Ende, sondern nur der Übergang und die Rückkehr in eine andere, höhere Welt.

3. Eine Engel-Erfahrung schenkt demjenigen, dem sie widerfährt, auch ein tiefes Vertrauen, das Vertrauen darauf, dass es immer Hilfe und Führung für uns gibt, auch wenn wir das selbst nicht glauben oder spüren können. Durch dieses neue Vertrauen wird das Leben nicht völlig anders; denn jemand mit einem solchen Vertrauen durchlebt ebenso wie jeder andere auch glücklich.

che und schwere Zeiten. Doch jemand, der eine Engel-Erfahrung gemacht hat, lebt in diesen schweren Zeiten anders. Er bleibt im tiefen Vertrauen darauf, dass der Weg durch diese düstere Zeit unter einer höheren Führung steht und am Ende des Tunnels das Licht wartet. Weil ein solcher Mensch anders damit umgeht, sind die Erfahrungen in düsteren Zeiten für ihn auch weniger schwer.

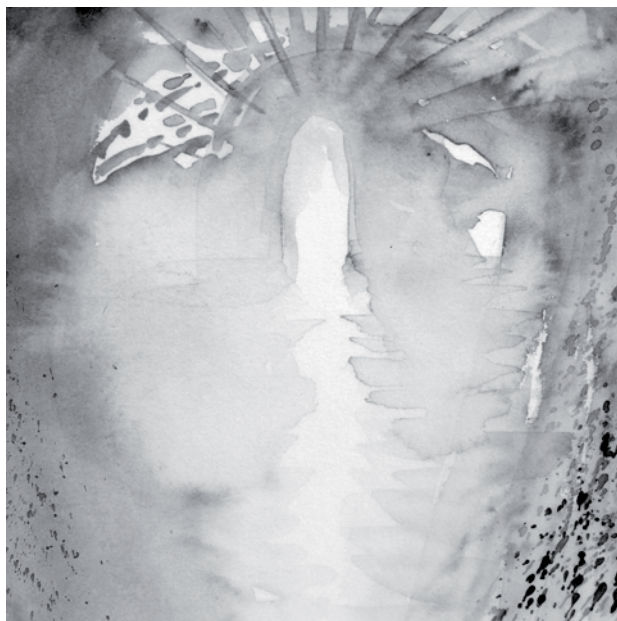
4. In gewisser Hinsicht wird demjenigen, der eine Engel-Erfahrung gemacht hat, zugleich auch der grosse göttliche Plan bewusst: Alles, was auf Erden geschieht, vollzieht sich gemäss dieses grossen Planes, auch dann, wenn wir den Sinn mancher Dinge überhaupt nicht erfassen können. Alles, was geschieht, birgt daher einen tieferen Sinn. Auch aus diesem Grunde werden solche schweren Zeiten anders bewältigt, weil die Menschen vom Herzen her wissen, dass diese Erfahrung nicht sinnlos ist, sondern irgendwie zum Plan Gottes gehört.

5. Ausserdem wird durch eine solche Engel-Erfahrung eine Verbindung zwischen dieser Welt und der anderen, höheren Welt hergestellt. Diese Verbindung bleibt für immer bestehen und sorgt dafür, dass derjenige, der eine solche Verbindung besitzt, sich jederzeit als Bürger zweier Welten zugleich fühlt – einerseits lebt er ganz auf Erden, mit allem, was uns hier auf Erden zu erfüllen und zu durchleben zugeteilt wird, andererseits lebt er in der geistigen Welt. Die betreffende Person steht irgendwie immer im Dialog mit dieser anderen Welt, mit Gott, mit ihrem persönlichen Engel oder mit Christus.

Betrachtet man all diese verschiedenen Aspekte, so kann man mit Sicherheit sagen, dass eine Engel-Erfahrung tiefgreifende Folgen hat und ein Mensch infolge dieser Erfahrung die Dinge ganz anders betrachtet und ganz anders denken und leben wird.

Dieser Artikel beinhaltet Auszüge aus dem Buch „Die Engel sind zur Stelle“ von Hans Stolp (Aquamarin 2006), die wir mit freundlicher Genehmigung des Autors abdrucken. Von Hans Stolp sind folgende weitere Bücher über Engel erschienen: „Mit Engeln leben“ (Knaur Taschenbuch 2008), „Behütet und geborgen – Mein Engel und ich“ (Aquamarin 2009).

Hans Stolp lebt und arbeitet in Holland und ist ursprünglich Pfarrer. Heute befasst er sich vor allem mit der esoterischen Ebene des Christentums. Die esoterische Deutung der Bibel, die Mysterientradition und der Prozess des Sterbens sind u. a. Themen seiner zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge.



DIE TRADITIONELLEN ENGELSLEHREN

Elisabeth Bond

In allen Religionen und Glaubenstraditionen sind die Engel erwähnt und nehmen ihren Raum ein. Ihre Kraft, ihr Licht und ihre Liebe verbinden so die Religionen auf Erden. Die lichtvollen Boten Gottes haben verschiedene Namen wie zum Beispiel *Devas* bei den Hindus, *Barrakas* bei den Moslems, *Vogelstämme* bei den Indianern, *Kami* in Japan oder *Malach* in den hebräischen Traditionen.

In unserer Sprache kommt das Wort Engel vom griechischen *Angelos*, was „Bote von Gott“ heisst. Die Engelslehren der drei theistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) haben ihren Ursprung in der Kabbala und sind sich deshalb ähnlich. Die Kabbala ist eine (anfänglich) mündlich überlieferte Lehre (aus lemurischen, atlantischen, ägyptischen und vielen andern Zivilisationen) von unermesslicher Weisheit, ist eine Einweihungswissenschaft, die in hohe geistige Einsicht führt. Ihr Studium führt den Menschen nach innen in die ewigen Räume des Seins und vereinigt ihn mit dem göttlichen Licht. In dieses Studium ist auch die Arbeit mit *Engeln* eingebunden, nebst der Arbeit mit *Symbolen* und der Arbeit mit den *universellen Gesetzmässigkeiten*. Die Kabbala spricht von 72 Engelskräften und Reinheitstugenden, wobei *Metatron* der höchste aller Engel ist. Die Kabbala ist auch von der jüdischen Glaubenstradition übernommen worden. In der christlichen Bibel wird einige hundert Mal von Engeln gesprochen, wird vor allem von 7 Erzengeln gesprochen. Der Islam erwähnt 4 Erzengel.

Die 7 Erzengel

Das Studium der Engel ist ein grenzenloses Gebiet und kann nur *in* jedem Menschen selbst geschehen und gelebt werden. Das Wissen Deiner

Seele verbindet Dich mit dem Licht des Engelsreichs – sofern Du, der Mensch, das willst. Engel haben keinen freien Willen und können nicht schöpfen. Sie sind direkte göttliche Manifestationen in einer hohen Schwingung und werden als die *rechte Hand Gottes* bezeichnet.

Die Erzengel der traditionellen Engelslehren sind auf das Bewusstsein und den Formbereich der Menschheit ausgerichtet und werden in den theistischen Religionen mit Namen angerufen. Namen, die sich in den drei Traditionen wohl ähnlich sind und denen die gleiche Engelskraft zugrunde liegt, die aber vielleicht nicht gleich ertönen und geschrieben werden. Die Erzengel können auch in Beziehung zum kabbalistischen Baum des Lebens gesehen und verstanden werden. Sie sind erfüllt mit der Kraft des Urlichtes und transformieren dieses im Bereich unseres Sonnensystems auf eine für die Menschheit lebbare Schwingungsfrequenz herab. Sie bringen Licht auf die Erde und wirken mit ihren Kraftfeldern für das geistige Gleichgewicht der Menschheit, sorgen für Schutz, Ordnung, ätherische Nahrung, Veredelung und Inspiration. Die Schwingungen der Namen der Erzengel enden alle mit der Silbe ...EL, was „die von Gott Gesandten“ bedeutet.

MICHA-EL

Der Erzengel *Michael* ist der Fürst der himmlischen Heerscharen, die auf die Menschheit ausgerichtet sind und ihr helfen, das Leben zu vervollkommen. Er wirkt auf dem Lichtstrahl der glänzend kobaltblauen Farbe mit saphirblauer Qualität. Er bringt göttliche Offenbarung, Hoffnung, Schutz und Glauben und ist die antreibende, aufbauende Kraft für die Befreiung aus energetischen Glaubens- und Denkgefängnissen.

RAPHA-EL

Der Erzengel *Raphael* mit seinem diamantenen Licht wirkt auf dem smaragdgrünen funkelnden Strahl der Heilung, der Weihung und der Wahrheit. Mit der grünen Flamme der Heilung begleitet Raphael die Menschheit auf der Strasse des irdischen Lebens in eine gesunde Lebensbewältigung.

GABRI-EL

Mit seinem kristallweissen Licht der göttlichen Reinheit hilft der Erzengel *Gabriel* das Unterbewusste mit dem Überbewussten zu verbinden und ins Gleichgewicht zu bringen. Dies geschieht im Sonnengeflecht der Menschen und erzeugt Ausgewogenheit, Reinheit und Vervollkommnung in allen Zellen, vor allem in denjenigen des Gehirns. Er bringt auch die Erkenntnis, dass alle Aspekte im Menschsein richtig und wichtig sind und dass gelebte Konflikte Harmonie erzeugen. Gabriel vermittelt die Stärke von Gott und die göttliche Ordnung im Plan des Lebens überhaupt.

URI-EL

Purpur-gold-smaragdgrün funkelnd wie eine leuchtende Sonne, so umtanzt und bestrahlt der Erzengel *Uriel* die Menschheit, weckt dabei den Aspekt der Vergebung und bringt die Schwingung des Friedens über Veränderung und Bewegung in die Zeit. Freude und Hingabe sind

die Lebensmelodien und regen zum Dienst am Licht an.

CHAMU-EL

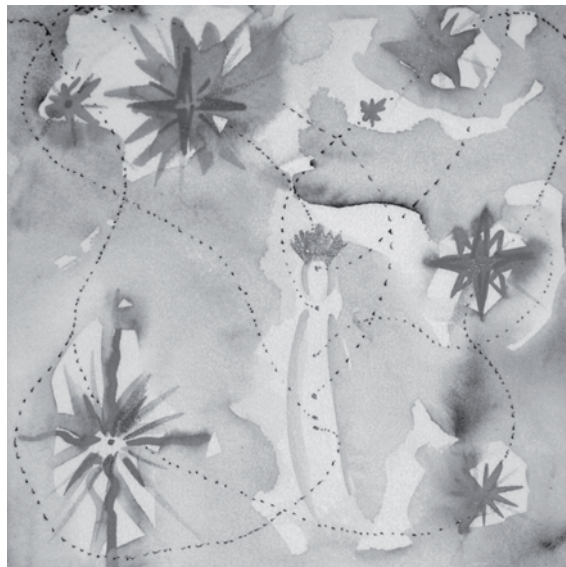
Mit dem funkelnden rosa Strahl der göttlichen Liebe entfacht der Erzengel *Chamuel* das urewige Feuer in den Herzen der Menschen und öffnet die Tore des Himmels. Toleranz, Mitgefühl, Liebe in der Tat sowie das Gesetz der unpersönlichen Liebe sind seine Strahlenfelder.

JOPHI-EL

Der Erzengel *Jophiel* hilft mit seiner goldgelb funkelnden Lichtqualität die Idee der Erleuchtung und des Fortschritts in der Zeit zu verankern. Er aktiviert Beständigkeit und Unterscheidungskraft. Seine Belehrungen über göttliche Ideen erbauen einen Lichttempel mit goldener Tönung für die Menschheit in der irdischen Gravitation.

ZADKI-EL

Wie ein sanfter Regen segnet, reinigt, transformiert und wandelt der Erzengel *Zadkiel* durch das violette Licht die Menschheit der heutigen Zeit. Alte Energiemuster, die nicht in die Schwingung des Wassermannzeitalters gehören, werden aufgelöst. Die violette Flamme verzehrt in göttlicher Gerechtigkeit Altes und Überflüssiges in höchster Barmherzigkeit und bereitet den irdischen Raum der Menschheit für Neues vor.



LICHTVOLLE WELTEN SELBST ERLEBT

Jana Haas

Mit berührenden Worte malt Jana Haas das Wirken der Engel als ein selbstverständliches und natürliches Geschehen auf Erden. Durch ihre Sicht, durch ihre Augen werden sich die Menschen über die Vielfalt der möglichen Engelskontakte bewusst. Dabei betont sie, wie einfach eigentlich der Kontakt zu den Engel ist und wie wichtig es ist, ihre Gegenwart nicht nur in unserer inneren Welt, sondern auch im Alltag wahrzunehmen.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus einem Vortrag, gehalten am 5. Juni 2009 in Zürich.

Ich freue mich, über dieses Thema wieder und wieder sprechen zu können, denn jeder Vortrag ist anders und so wird's nie langweilig. Meine Art zu sprechen ist nicht die aus dem Kopf und aus purem Wissen, sondern die aus der inneren Weisheit und aus dem inneren Schauen. Wie funktioniert so etwas und wie entwickelt man sich darin in Freude und Leichtigkeit immer weiter? Ich schaue bei jedem Vortrag, welcher Engel mich gerade begleitet. Der Himmel schickt mir einen entsprechenden Engel; meistens sind es für die Vorträge die Erzengel. Diese haben eine globale, überdimensionale Aufgabe am Menschen. Natürlich schaue ich, was die Schutzengel des Publikums machen. Was haben die Menschen für innere Fragen? Dementsprechend bekomme ich vom Erzengel einen kleinen und doch eigentlich recht grossen Impuls, wie sich dieser Vortrag gestalten wird – in Stichworten sozusagen. Die Engel füllen den Vortragsinhalt gemäss dem Vortragstitel. Ich habe schon so oft über lichtvolle Welten gesprochen – und fast jedes Mal ist ein anderer Erzengel anwesend, weil ja ein anderes Publikum mit anderen Bedürfnissen zuhört. Man kann sich über ein Thema nie endgültig aussprechen; denn die Welt ist sehr gross, der Kosmos ist unendlich – und somit auch die Wahrheiten. Das weiss jeder weise Mensch.

Heute ist ein Erzengel Samuel da. Samuel ist eine göttliche Schwingung, ein sehr tiefes violettfarbenedes Licht. Aufgerichtet wie eine Lichtsäule und sehr konzentriert steht er da und ich weiss: Es geht um das Durchhaltevermögen,

um Konzentration, es geht darum, nicht aufzugeben. Wo braucht man solche Eigenschaften? Vor allem in den Partnerschaften. Lichtvolle Welten in der Beziehung zu sich selbst, zu Gott, zu andern. Erzengel Samuel in seinem violetten Licht steht für den Werktag Dienstag, das heisst: An jedem Dienstag schwingt seine Kraft besonders hoch, für die ganze Menschheit, egal für welche Kultur. Es ist auch egal, wie und aus welcher Religionsperspektive heraus wir dies benennen. Ein Dienstag ist ein typischer Tag für Konzentration und Durchhaltevermögen, damit man nicht nach dem Montag schon denkt: Oh Gott, die ganze Woche liegt noch vor mir. Diese Müdigkeit kann sich in der Lebensbegeisterung auflösen, und daher steht Samuel für die Kraft des Hormonsystems und für das Sakralchakra. Das heisst: Wenn wir Müdigkeitserscheinungen oder Hormonprobleme haben, fragen wir: Was staut sich in mir? Oder: Warum bin ich müde? So können wir von den Erzengeln, allein durch dieses Wissen, bereits sehr viel lernen. Ich gebe dieses Wissen auf verschiedenste Art und Weise durch – hier ein kleiner Impuls als Hilfe:

Die Engel sprechen grundsätzlich in Bildern. Sie flüstern mir in der Regel nichts ins Ohr. Wenn ich ein Flüstern höre, dann klingeln bei mir alle Alarmglocken: Wer will mir denn da über den Intellekt etwas zuflüstern? – Die Engel erreichen uns über Seelenschwingungen, nicht über dunkle, niedere Schwingungen. Sie teilen sich uns nur über das Gefühl mit, über die eigene Wahrnehmung, und zwar durch:

- Hellfühligkeit: Man fühlt, man ist nicht allein.
- Hellwissen: Plötzlich leuchtet ein Lämpchen auf, eine Erkenntnis.
- Hellriechen: So manche kennen den Duft der Engel, wie zauberhafte Blüten, auch wenn es weit und breit keine zu sehen gibt.
- Hellsichtigkeit: Sie ist am zuverlässigsten; die Augen betrügen meistens nicht. Aber man hat sich im hellsichtigen, überhaupt im spirituellen Bereich gut zu überprüfen – über das Herz, nicht über den Kopf.

Es ist nicht so, dass der Engel kommt und sagt: Ich bin Erzengel Samuel. Die Menschen geben den Engeln Namen. Sie brauchen das, die Engel sind nicht daran interessiert. Ein Engel zeigt sich in seiner Grundschiwingung. Das Typische an Samuel ist sein tiefviolett Licht und seine Schwingung, die Dich mit einer tiefen Konzentration und einer tiefen Kraft der Ausdauer berührt. Dieses Gefühl fassen wir in Worte. Wir brauchen ja gewisse Schubladen und gewisse Denkstrukturen – das ist völlig in Ordnung. Man muss nur aufpassen, dass man sich dadurch nicht eingrenzt. Natürlich finden verschiedene Menschen verschiedene Namen für ein und dieselbe Qualität. Also: Verlassen wir uns in der geistigen, lichtvollen Welt nie auf die Namen oder auf pures Wissen, sondern aufs Gefühl, auf gefühlte Liebe. Dann liegen wir richtig.

Die Engel zeigen sich vor allem, wenn man die vollständige innere Ruhe hat für die Engelschau. Du brauchst diese innere Engelsschiwingung, in der die Welt sich vor Dir öffnet. Übertrieben gesagt: Nicht mit einem Brett vor dem Kopf und nach dem Motto: Alles ist dunkel, nur dunkel, ist Angst, nur Angst, sondern mit absoluter Herzensoffenheit. In dieser Herzensoffenheit kann man die Engel sehr gut sehen und je mehr Leichtigkeit und Lebensfreude man im Herzen erstellt hat – das ist der wahre Schlüssel zur lichtvollen, geistigen Welt – umso deutlicher sieht man die Farben. Diese kann man nicht hundertprozentig auf grobstoffliche Art und Weise nachmalen – sie sind feiner, sie leben. Man kann tatsächlich die Bewegungen des Lichtgewandes eines Erzengels beobachten; er hat nicht einfach ein schönes grünes Kleid – es ist ein symbolischer Ausdruck für seine Aufgabe.



Violett symbolisiert folgende Aufgabe: Verbinde Dich mit der lichtvollen geistigen Welt, mit dieser Kraft: ICH BIN. Wenn wir die Augen schliessen und diese Farbe vor uns auftaucht – egal ob vielleicht als Kreis oder als ein anderes Symbol – sie vermittelt immer diesen Aspekt. Auch wenn man nicht hundertprozentig zur inneren Ruhe findet, können sich uns die Engel hellsichtig mitteilen, und zwar über die geistigen Symbole. Das sehe ich bei Samuel zum ersten Mal: Heute steht er da in seinem aufgerichteten violetten Licht, in völliger Wachsamkeit, und hält einen braunen, holzartigen, schlangenartigen – symbolisch gesehen – Stab in seiner rechten Lichthand. Er kann nicht durch unseren Intellekt sagen: Darum und darum geht es. Sondern es geht darum, das Bild innerlich zu empfangen, innerlich zu spüren und authentisch zu lesen und weiterzugeben. Das empfinde ich als eine konsequente, reine, saubere Hellsichtigkeit, ohne vages Erahnen, sondern mit völliger Klarheit im Herzen die Dinge sehen und benennen.

Diese Symbole kann man nicht mit Logik überprüfen, nach dem Motto: Aha, ein Stab. Will er irgendwohin auswandern? Oder wollen wir auswandern? Schlangenartig, oh Gott, oh Gott! Fallen wir jetzt aus dem Paradies? Was will er uns damit sagen? – Das heisst, in unserem Kopf, in unserem Intellekt – gegen Intelligenz ist ja nichts zu sagen – gibt es bloss das Schwarz-Weiss-Denken, nur ein Häppchen von einer Wahrheit, nur ein Teilchen. Wenn man bedenkt, dass die Engel uns eine vollständige Wahrheit darbieten, kann diese nicht in unser kleines Häppchen

reinpassen. Also öffnen wir unser Herz und spüren hinein: Was bedeutet das? Aha, ein holzartiger Stab, schlangenförmig, braun. Ist braun schlecht, wenn es um die Engel geht? Wieso sollte braun schlecht sein, wenn sogar unsere Mutter Erde so schön braun ist?

Holz ist etwas Bodenständiges. Bei diesem Stab aus Holz geht es um eine Spiritualität in der Alltagspraxis, was in unserer heutigen Zeit kein Tabu-Thema mehr ist. Wir sind keine Einsiedler, auch nicht spirituelle, sondern haben unsere Spiritualität gerade in der Familie zu beweisen.

Schlangenartig. Die Schlange ist immer Symbol für Wissen. Diese Paradies-Symbolik kann gar nicht böse sein, wenn wir von einem gutmütigen Gott ausgehen. Dieses Vertrauen dürften wir heute ja haben. Es geht darum, dass wir unser bereits über Jahrzehnte oder über Jahrtausende

angeeignetes Wissen in unserer Praxis wirklich umsetzen, durch dieses Thema.

Der Wanderstab ist in der rechten Hand. Rechts – männliche Seite, das bedeutet: Handle. Leute, setzt das um! Wenn er links wäre, wäre die Bedeutung: Mensch, lerne Dein Anliegen, Dein Bedürfnis, die Möglichkeit, die Notwendigkeit erst überhaupt zu spüren!

Der langen Rede kurzer Sinn – so ist es mit den Engeln: Total einfach. Man muss nur wissen wie. Ich wünsche uns, dass wir in unseren Herzen die lichtvolle geistige Welt wirklich so erfahren, dass wir sie leben können, dass sie nicht nur ein Traum auf rosaroten Wolken bleibt. Das macht keinen Spass. Wir wollen sie im Alltag richtig spüren und auch glücklich sein. Das ist im 21. Jahrhundert erlaubt!

Jana Haas, Heilerin und spirituelle Lehrerin, wurde 1979 in der damaligen UdSSR als Tochter einer Russlanddeutschen („Wolgadeutschen“) und eines Russen geboren. Sowohl ihre Mutter als auch vor allem ihre Urgrossmutter besaßen schon heilerische Fähigkeiten. Bereits als Kind hatte Jana Haas Kontakt zu den „unsichtbaren Welten“ und lichten geistigen Wesen. Als sie 12 Jahre alt war, zog die Familie nach Deutschland um. Heute lebt sie am Bodensee, wo sie beratend und heilend tätig ist und eine Heilerschule (cosmogetic-institut) mit Vorträgen, Seminaren und Ausbildungslehrgängen leitet. Sie unterstützt zahlreiche Menschen dabei, ihre eigene geistige Quelle und ihre eigenen spirituellen Kräfte zu entdecken und sinnvoll zu nutzen.
Homepage: www.jana-haas.de





DER ENGEL DER AUSDEHNUNG

Du bist gleichzeitig Seele, Mensch und Stern auf Erden. Deine Aura ist Teil der Sternenlichter und Deine Zellen nehmen stetig Sternenlicht auf. Ich bin der Engel der Ausdehnung und hülle Dich in ein zartes Lichtfeld, das Dich noch mehr Sternenlicht aufnehmen lässt und das Dich Schicht für Schicht ausdehnt. Du wirst leichter und leichter und leichter. In Dir liegt die Ruhe und die Kraft des ewigen Lebens und lässt Dich durch viele Welten tanzen.

Langsam fliegst Du im Strom der Ausdehnung durch die stillen Felder des Universums. Zusammen mit mir schwebst Du durch leuchtende, helle zartrosa und gelb strahlende Sonnen, die Dein Bewusstsein allumfassend werden lassen. Du bist Teil des Ganzen, Du bist Geist. Du hast keinen Anfang und kein Ende und erkennst, dass der Kreislauf des Lebens alle Geschöpfe zurück zu ihrem Schöpfer bringt, zurück zur Quelle allen Lichts. Als Seele bist Du ewig. Als ewiger Wanderer im Universum dehnt Du Dich ins Licht aus. So steht es geschrieben. Als Licht auf Erden lebst Du in einem Körper in der Zeit. Halte Dich an nichts fest, denn Du bist alles. Konzentriere Dich auf die Kunst der Bewegung. Schau Deinem Körper zu, Deinen Gefühlen und Deinen Gedanken, wie sie sich bewegen, wie sie schweben und sich drehen, wie sie sich immer wieder neu ausrichten. Unaufhörlich bewegst Du Dich, weil Du atmest. Es ist die ewige Bewegung, die Dich ins Unbekannte und ins Unbegrenzte des Universums führt.

Durch die Ausdehnung ins Universum kann sich Dein physischer Körper tiefer entspannen. Diesen Moment nutze ich und öffne nun Dein Energiefeld im Herzzentrum und im Gehirn, sodass sich ein warm leuchtender Raum ausdehnen darf. Ein Raum, den Du bis heute noch nicht betreten hast. Es ist der Raum der Glückseligkeit auf einer hohen Frequenz. Die Schwingung der universellen Freude hüllt nun Dein Menschsein ein und die Kraft der Liebe sowie die universelle Intelligenz kann sich in Deinem Körper neu manifestieren. Dies in Leichtigkeit. In Leichtigkeit und Frieden, in Leichtigkeit und Spass. Neues darf sich zeigen und Du wirst zum Komponisten eines neuen Liedes. Begrüße das Neue – jetzt – und nimm es auf in Deinen Körper, als Hauch, als Idee, als Weg, als Bild. Dein Körper versinkt dadurch tiefer ins Schwingungsfeld des Universums, sinkt weit darüber hinaus, bis hinein in die Sphären des Lichts, die keinen Namen tragen.

Es ist die Lichtkraft der Liebe, die auf Erden die Flügel Deiner Seele weckt, damit sie Dich hinaustragen können. Hinaus in die Welt der Zeit. Damit Du hinausschwingen kannst in die Welten des Universums. Ich bin der Engel der Ausdehnung und verbinde Dich mit allen Lichtsphären, die dem geistigen Wissen dienen. Ich bin die Kraft, die Dir als Mensch hilft, Dich dort niederzulassen, wo Du Wissen ernten wirst.

Lass Dich los! Und lasse den kosmischen Rhythmus, den Klang, die Schwingung, die Kraft, die Liebe, lass das Licht Deiner Seele ins Leben fließen. Du bist sichtbar und offenbar gewordene Schöpfung in der Zeit und dehnt Dich mit der Kraft des Lichtbandes, das ich Dir jetzt zuwerfe, in die strahlende Pracht aller Welten aus. Dehne Dich so weit aus wie Du möchtest. Zusammen verbinden wir Erde und Himmel, gemeinsam bauen wir eine leuchtende, strahlende Ätherbrücke von der Erde in alle Sphären des Lichts!

DIE HEILIGE JOHANNA VON ORLÉANS

Hilda Charlton

In einer begeisterten, eindrücklichen und kraftvollen Sprache beschreibt Hilda Charlton ihre eigene Engelsbegegnung mit Michael sowie diejenige der Heiligen Johanna, als diese noch ein kleines Mädchen war. Die Stimme gebot Johanna, Frankreich zu retten. Beim Lesen wird klar, dass es klug und ratsam ist, einer wahren Engelsstimme Folge zu leisten ... Dies braucht den Mut, eigene Wege zu gehen und nicht den Strömungen der grossen Masse zu folgen. Diesen Mut weckt die lebendige Darstellung der Heiligen Johanna durch Hilda Charlton in uns.

Heute Abend möchte ich über eine der grössten Kriegerinnen des Lichts auf dieser Erde, Johanna von Orléans (1412-1431), sprechen. Sie gehört zu den Göttlichen, die uns durch die vor uns liegenden schweren Zeiten helfen werden.

Zunächst will ich euch erzählen, was wir in Reims erlebten.¹ Die Kathedrale war grossartig. Die Tore waren gewaltig, einfach gewaltig. Ich konnte Johanna sehen, damals, als jene Tore sich öffneten und sie mit diesem Banner hineinschritt, um den König zu krönen – diese Schwingung war nach all den Jahren immer noch präsent.

Die Statue von Johanna dort ist lebensgross. Etwa sieben von uns setzten sich um sie herum, um zu meditieren, und sofort stand ich auf, ging zu ihr hin und berührte ihren Fuss, der mit Eisen gepanzert ist – ihr wisst, wie die Schuhe in jener Zeit waren. Seit ich in Indien war, haben meine Füsse Schuhe gehasst, und so blickte ich ihre

Statue an, als ich ihren Fuss berührte, und sagte: „Johanna! Was musst du in jenen Eisenstiefeln gelitten haben!“ Da sah ich, wie eine Kraft aus dem Himmel in diese Statue schoss. Ich sagte nichts. Aber jeder dort konnte sehen, wie die Augen der Statue sich öffneten, wie sie lächelte und wie ihr Brustkorb sich bewegte und atmete. Ich konnte richtig spüren, wie das Licht einfuhr. Es war ein Blitz! Die anderen sahen das nicht.

Heute Abend möchte ich euch diese Photographie geben. Auf der Rückseite steht: „Jeanne d’Arc, Cathédrale de Reims, July 23, 1984“, und die Worte, welche die Statue sprach: „Ich werde euch mit meiner Kraft überschütten, damit ihr Krieger des Lichts werdet.“ Ich dachte, dass ihr sie bei euch behalten könntet. Sie muss geehrt und heilig gehalten werden und euch etwas bedeuten, sodass ihr sie, wenn ihr niedergeschlagen seid, ansehen und sagen könnt: „Johanna, ich brauche Hilfe. Schicke mir etwas Licht.“

In meiner Kindheit fürchtete ich mich vor allem – bis ich neun Jahre alt wurde. Das Leben war ein echter Horror für mich und vermutlich auch für viele von euch. Man kommt hier herab und man kommt aus dem Mutterschoss heraus und, mein

¹ Hilda und eine Gruppe von dreissig Schülern unternahm 1985 eine Pilgerreise nach Europa, auf der sie die Kathedrale von Reims besuchten. Der Vortrag in diesem Teil des Kapitels wurde am 20. Juni in jenem Jahr in der Cathedral Church of St. John the Divine in New York gehalten.

Gott, man findet diese Welt hier unten vor. Wir sind an diese Welt dort oben, sind an jene schöne Welt gewöhnt.

Jemand ging neulich hinüber auf die andere Seite und sagte: „Oh, oh! Die Bäume! Oh!“ Er redete mit seinem Vetter oder mit jemandem im Jenseits. Er sagte: „Die Bäume! Das Gras! Die Blumen! Der Hund! Oh, wie schön!“ Wir kommen aus jener Herrlichkeit mit ihren schönen Bäumen und Blumen und feinstofflichen Farben herab, und es ist am Anfang schwer für uns, uns auf alles hier einzustellen.

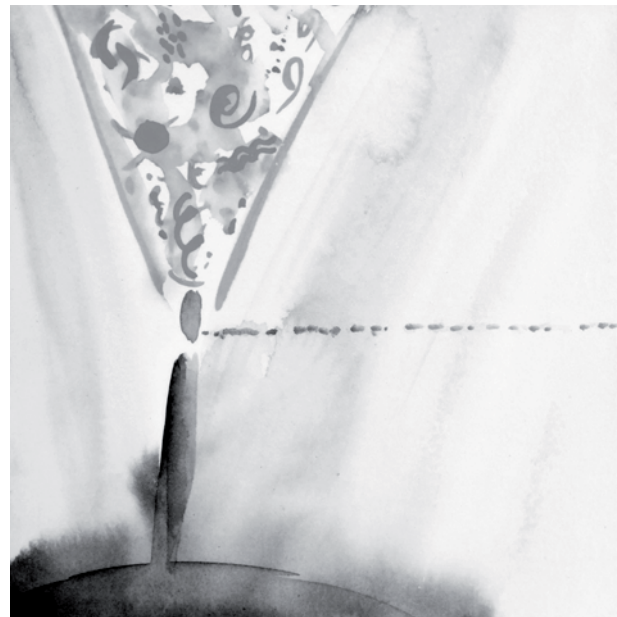
Es war für mich schwer, mich darauf einzustellen, bis ich neun war und auf einer Bühne stand und zum ersten Mal eine Stimme in meinem Inneren hörte. Es sollte lange dauern, bevor ich wieder eine Stimme hörte. Meine Mutter hatte dieses Kindertheater organisiert, und ich hatte ein lausiges, kleines Johanna-von-Orléans-Kostüm an. Weil ich einer agnostischen Familie angehörte, wusste ich nicht einmal, wer sie war. Als ich dort stand, sah ich plötzlich, wie eine Lichtflut von ganz oben im Himmel zu mir herabströmte. Und mit diesem Licht hörte ich die Worte: „Ich bin Johanna von Orléans.“ Jenes Lichtbanner kam direkt zu mir. Ich dachte nicht, dass ich Johanna wäre. Da war einfach dieses wunderbare Licht, das zu mir kam. Und von da an wusste ich alles über Johanna von Orléans, alles. Ich konnte im Theater nicht einmal irgendwo in einer Reihe sitzen: Es hatte am Rand zu sein, denn sonst fühlte ich mich eingekerkert wie sie. Es war wirklich zum Lachen. Wenn jemand meine Hand hielt, fühlte ich dieses Entsetzen. Ich wusste, warum sie Hosen tragen wollte: Sonst würden die Männer sie vergewaltigen. Ich wusste das. Ich kannte ihre Stärke. Ich kannte ihre Trauer. Ich wusste alles über sie. Ich litt sehr viel unter diesem Wissen. Erst vor Kurzem hat das aufgehört.

Wie ihr wisst, wurde Johanna von Orléans im Jahr 1412 geboren. Als kleines Mädchen hütete sie Schafe. Und dann meldete sich die Stimme bei ihr und sagte: „Mach dich auf und rette Frankreich!“

Nun stellt euch einmal vor, eine Stimme würde sich bei uns melden und sagen: „Geh hinüber zum Weissen Haus und sag Präsident Reagan, er solle dies und jenes tun.“ Ich denke, dass wir

nach Hause gehen, uns unter die Dusche stellen und ins Bett legen würden. Oder bei mir würde das Telefon läuten, und ihr würdet sagen: „Hilda, ich habe Halluzinationen.“ Versteht ihr? Dieses wunderbare Kind war erst dreizehn, als der Heilige Michael zu ihr kam. Zu der Zeit, als ich den Heiligen Michael zum ersten Mal erblickte, pflegte ich jeden Tag in eine Kirche zu gehen, um mich zu setzen und zu beten. In jener Kirche hatte ich viele Visionen, die nicht katholisch waren: Ich sah Suka², ich sah, wie mir Hindus erschienen. Eines Tages erschien dieser Engel. Ich war damals noch so naiv, dass mich nichts aus der Fassung brachte. Ich meine, als der Engel erschien, erschien eben ein Engel, und das war's für mich. Er war gewaltig, sieben Meter gross, und seine Flügel waren so breit wie dieser ganze Raum. Er war weder Mann noch Frau, mit einem Gesicht, so schön, so herrlich, dieser Engel Michael.

Und der Engel Michael erschien Johanna von Orléans und sagte ihr, dass sie sich bereit machen müsste.



Ihr kennt diese Geschichte schon, aber ich erzähle sie aus dem Herzen. Ich will hier keine intellektuellen Sitzungen mehr – ich will, dass ihr lernt, mit mir zu fühlen. Ihr könnt Bücher lesen und kopflastig werden, und ihr habt nichts davon. Aber wenn ihr das Eine fühlt, dann seid ihr richtig auf dem Pfad. Wenn ich heute Abend

² Der Erzähler der *Bhagavata*, eines heiligen Buchs der Hindus.

Gefühle wecken kann, dann hat es sich gelohnt, dass ich kam und dass ihr kamt.

Ihr alle wisst, dass Johanna sich gegen ihren Vater, ja, gegen alle stellte. Ihr könnt euch vorstellen, wie man über dieses Mädchen lachte. Aber binnen Kurzem, bevor sie in den Kampf zog, hatte sie alle dazu gebracht, auf die Knie zu gehen und Gott um Gerechtigkeit in ihren Taten zu bitten. Vielleicht sagen einige von euch Pazifisten, dass sie nicht hätte kämpfen dürfen. Aber sie tat es: Sie kämpfte für Gerechtigkeit, und sie kämpfte für Wahrheit.

Sie liess ein Banner, ein weisses Banner anfertigen. Wenn eine Festung eingenommen werden sollte, pflegte sie dieses Banner zu schwingen. Und wenn es die Festung berührte, wusste sie, dass ihre Männer diese sicher erobern würden. Mit wehendem Haar und aufgerichtem Schwert ritt sie mit all jenen rauen Gesellen. Dies waren die härtesten und schlimmsten Männer. Sie waren der Abschaum der Erde, die Soldaten jener Zeit, und doch wurden sie Johannas Gefolgsleute.

Sie war demütig. Wenn sie zu Pferd durch die Dörfer ritt, pflegten die Leute sie zu bitten, ihre Kinder zu segnen. Sie sagte dazu nur: „Wofür?“ Sie war eine demütige Person.

Wir brauchen ihre Geschichte heute Abend nicht zu hören, weil wir wissen, was geschah.

Sie sagte zum König: „Wenn du nicht nach Paris gehst, wird der Krieg noch dreissig Jahre weitergehen.“ Auf den Tag genau dreissig Jahre nach ihrem Tod hörte jener Krieg auf. Sie wusste, wovon sie sprach.

Folgendes sind Worte von ihr, die ich euch mitteilen möchte. Johanna von Orléans schrieb sie für mich mit meiner eigenen Hand. Und so beginnt sie: „Krieger für Gott.“ Damit sind wir alle gemeint, und was sie mir hier sagt, ist auch für euch bestimmt. Nehmt es für euch an, weil sie es auch für euch hätte schreiben können, aber sie schrieb es für mich und euch. Wenn ihr mich zu etwas macht, das von euch getrennt ist, ist das töricht.

„Krieger für Gott, ich komme, um dir in den letzten Jahren deiner Prüfung auf Erden Frieden zu

schenken. Ich kam zu dir in deinem frühen Aufenthalt auf der Erde, um dir die Kraft zu geben, Gottes Willen und seine Arbeit zu tun. Du verliessest deine himmlische Welt, kamst herab, und ich sah dein Leben voraus. Meine Kraft, meine Güte und mein Frieden haben dir geholfen, dein Erdenleben zu erhalten. Bis zu deinem letzten Atemzug werde ich dir helfen und dich schützen. Und möge das Glück von diesem Moment an deinen Pfad begleiten.

Du fühltest und kanntest mein Martyrium, meine Prüfungen, meine Ängste, und weil du sie kanntest, half es dir, mit festem Schritt zu gehen, und du hattest keine Furcht, denn meine Kraft, meine Geduld gehörten dir.

Du fragtest dich im Herzen, warum ich dir im Alter von neun Jahren helfen wollte. Das geschah, weil du meine Schwester in Christus bist und herabkamst, um Licht in dieses dunkle Zeitalter zu bringen. Alle Himmel stehen dir offen, wenn du sie anrufst. Nutze meine himmlische Kraft gut in deinen restlichen Tagen auf der Erde. Du hast den Kampf gegen die Finsternis mit Liebe gekämpft, wie ich ihn mit Schwert und Banner kämpfte.

Du fragst wieder, warum ich dich erwählte. Ich wiederhole und wiederhole noch einmal: Ich sah voraus, wie dein Herz über den Verrat des Menschen an Gottes Plan schmerzte. Wir von den Himmeln Gottes, wir von der Gnade Gottes stützen einander, während jeder seinen Platz einnimmt, um auf dem Angesicht der Erde für Gottes Licht zu wirken, wobei jeder sich bemüht, die Finsternis zu zerstreuen und die Gnade Gottes auszugliessen.

Du dachtest so oft unter Tränen darüber nach, warum Gott und die Heiligen mich verliessen. Er verliess mich nie. Auch die Heiligen taten es nicht. Sie mussten dem Schicksal seinen Lauf lassen, damit mein Aufenthalt auf der Erde nicht vergeblich wäre. Ich hielt mich an die Wahrheit, an den Weg Gottes. Ich reinigte die Kirche, ihre Führer und die Politiker und Könige und deckte ihre Lügen auf. Ich habe gesiegt.

Schwester, Schwester, vergiesse nie wieder eine Träne: Ich trug meinen Teil bei und kehrte zurück in mein Reich. Mein Leben war kurz. Das war alles, was nötig war. Deines ist lang gewe-

sen und soll noch länger dauern. Nimm meine Kraft. Werde ganz und stark. Ich gebe dir mein Banner, das du von nun an hoch halten sollst. Wir werden uns von Angesicht zu Angesicht treffen, wenn deine Arbeit getan ist. Während die Tage endlos weitergehen, wird deine Kraft durch das Vertrauen in unseren Herrn erneuert. Ich danke dir, liebe Schwester, dass du mir bis zuletzt zuhörst.“ Und sie unterschrieb mit einem Kreuz: „Jeanne“.

Wie oft stellte ich die Frage: „Wozu war dein Leben gut, Johanna? Sie haben dich im Stich gelassen. Sie behandelten dich schlecht. Wozu war dein Kommen auf die Erde nütze, wenn der König dich so schäbig behandelte? Es war ein Scheitern. Warum, warum, Johanna, musstest du kommen und leiden und wurdest auf diese Art verbrannt?“ Was einzig übrig blieb, meine Lieben, war ihr Herz. Es verbrannte nicht. Es war frisch in der Asche. Und man liess ihr Herz verschwinden, sodass niemand sie zur Heiligen machen könnte, und warf es in einen Fluss. Aber sie wurde zur Heiligen. Gott hat seine eigenen Wege.

Es erfüllte mich immer mit Elend, dass sie so früh sterben musste. Aber wie sie hier sagte, ihr Schicksal war vollbracht, und deshalb musste sie gehen. Sie kam für kurze Zeit, tat ihre Arbeit, legte den Schmutz der Erde offen und sagte: „Ich trat für die Wahrheit ein.“

Wenn ich ein Problem hatte, dann nahm ich das Banner in die Hand, und ich streifte mit dem Ende der weissen Flagge über das Problem, und das Problem war verschwunden.

Als sie ihr Dorf verliess, wurde ihr gesagt, dass ein Schwert hinter einem Altar liege, und sie holte sich dieses Schwert. Sie trug es stets bei sich, und ihr Banner war immer bei ihr. Ich möchte euch in die Lage versetzen, das Banner in eure Hand zu nehmen, wenn die Lage schlecht ist. Verhaltet euch so, als wäre es da. Ich tat es in Indien. Ich erzähle euch immer, wie wunderbar es im Osten war; ich erzähle euch aber nie von den Nöten, von den Zeiten, als ich

nichts zu essen hatte. Aber ich pflegte dieses unsichtbare Banner in die Hand zu nehmen und mich daran zu erinnern, dass sie die Festung einnehmen konnte, wenn sie diese mit jenem Banner berührte. Wenn ich ein Problem hatte, dann nahm ich das Banner in die Hand, und ich streifte mit dem Ende der weissen Flagge über das Problem, und das Problem war verschwunden.

Benutze deine Fantasie. In Indien hielt meine Hand das Banner so lang fest, dass ich sie nach einer Weile kaum noch öffnen konnte, weil es eine Menge Probleme gab. Ich ging vor langer Zeit in den Osten und schuf einen Weg für euch Kinder, auf dem ihr leicht gehen könnt.

Was würdest du uns sagen, Johanna? Was würdest du zu uns über das Leben sagen, meine Johanna? Was würdest du uns heute Nacht von deinem Platz da oben, wo alles Licht ist, hier unten bei diesem Treffen in diesem Augenblick sagen? Was würdest du uns sagen, die wir den Kampf hier unten in dieser Welt des Chaos, der Finsternis und der Verzweigung führen? Du kämpftest als Soldatin auf der Erde – aber der Kampf ging um die Wahrheit. Du warst eine Gotteskriegerin, die unverzagt mit den Füßen auf der Erde und dem Kopf im Himmel stand.

Was macht es schon, dass man deinen Körper verbrannte? Für eine flüchtige Sekunde der Ewigkeit durchdrang der Schmerz dein Wesen. Die Wahrheit, der Mut, die Kraft, die Liebe, die du als Erbe für uns auf dieser Erde hinterliessest, bleiben für immer bestehen für jene, die frei von den inneren Tyrannen sein werden, so wie du Frankreich befreit hast.

Du kämpftest mit unbeugsamem Willen, dem Willen Gottes, um uns die Übel der Erde aufzuzeigen, die Übel, die Mann und Frau auf der Erde heimsuchen. Stark, aber sanft waren deine Wege, niemals schwankend – vielleicht schwankten sie nur eine Sekunde der Ewigkeit, gewannen aber nach diesem Moment des Schwankens dann umso grössere Stärke.

Man wollte, dass sie ein Geständnis unterschrieb, und einen Moment lang hatte sie Angst vor dem Feuer. In diesem Moment schwankte sie – aber um der Wahrheit willen hörte sie auf zu schwanken.

Du lebstest gläubig, unschuldig genug, um zu glauben, was du hörtest. Makellos wurdest du geboren, makellos kehrtest du in dein hohes Reich in den himmlischen Welten zurück, aus denen du herabgekommen bist, um uns alle Wahrheit zu zeigen. Um unerschütterliches Vertrauen zu beweisen, sodass wir in dein Leben wie in einen wahren Spiegel unserer selbst, unseres im Inneren wohnenden goldenen Gottes schauen können.

Du bist einzigartig, Johanna. Ohne Bedenken oder Besorgnis kannst du mit den Massstäben der Zeit gemessen werden. Ich zögere nicht, dich und dein Leben zu rühmen. Es war makellos. Es ist immer noch in höchstem Masse vollkommen. Dein Leben erreichte eine erhabene Stufe der Erfüllung; vielleicht hat kein anderer Sterblicher je eine solch erhabene Stufe erreicht, schreibt Mark Twain.³

Und ich erwarte, dass von diesem Abend an jene Erhabenheit hervortritt, die ein Teil von uns allen ist, jenes Wunder, das ein Teil von uns ist, jene Wahrheit, die ein Teil von uns ist, jener Mut, der ein Teil von uns ist, jene Reinheit, die ein Teil von uns ist. „Eine erhabener Stufe“, schreibt Mark Twain über ihr Leben, „konnte von keinem anderen Sterblichen je erreicht werden.“ Und er fährt fort – oh, was Mark Twain über sie sagt! Hört gut zu! Ich spreche hier über euch. Nicht über Johanna, sondern über euch.

„Sie war ehrlich, als die Lüge zwischen den Menschen üblich war ...“ Was er sagt, gilt immer noch für die heutige Zeit. So ist die Erde, finster und hässlich, wenn wir sie als solche betrachten. „Sie war ehrlich, als Lügen die gewöhnliche Rede der Menschen war; sie war aufrichtig, als Aufrichtigkeit eine verlorene Tugend geworden war; sie hielt ihre Versprechen, als das Halten von Versprechen von niemandem erwartet wurde; sie widmete ihren Geist grossen Ideen und grossen Zielen, als andere grosse Geister die Zeit mit netten Fantasien oder armseligen Ambitionen vergeudeten; sie war bescheiden, fein und edel, als lautes und grobes Verhalten als allgemein üblich bezeichnet werden konnte; sie war voller Mitleid, als gnadenlose Grausamkeit

³ Mark Twain, *Personal Collections of Joan of Arc*, New York 1899, S. 11. Die Zitate in diesem Abschnitt stammen aus diesem Buch; S. 11-14.

die Regel war; sie war standhaft, als Standhaftigkeit unbekannt war, und ehrenhaft in einem Zeitalter, das vergessen hatte, was Ehre war...“ Das klingt nach heute, nicht wahr?

„Sie war ein Fels der Überzeugung, als die Menschen nichts glaubten ...“ Seid ein Fels der Überzeugung. Ich spreche zu euch und zu mir und zu uns allen. „Sie blieb stets wahrhaft in einer Zeit, die durch und durch falsch war; unbeschädigt bewahrte sie ihre persönliche Würde in einer Zeit der Kriecherei und Unterwürfigkeit; sie war von unerschrockenem Mut, als Hoffnung und Mut aus den Herzen ihrer Nation verschwunden waren ...“ Ist das nicht wie heute? Verlieren wir nicht gerade den Glauben an unsere eigene Nation? Sollen wir den Glauben verlieren oder sollen wir etwas tun?



„Sie war makellos rein an Geist und Körper, als die Gesellschaft an höchster Stelle an beiden verdorben war – sie war all das in einem Zeitalter, als Verbrechen für Fürsten und Prinzen normal waren und als es die höchsten Amtsträger der Christenheit so weit trieben, dass sogar jene berüchtigte Epoche in ungläubiges Staunen versetzt und angesichts dieses widerlichen Spektakels mit Entsetzen erfüllt wurde“, schreibt Mark Twain.

„Sie war vielleicht die einzige völlig uneigennützte Person, deren Name einen Platz in der profanen Geschichte hat ... Ihr wurden Belohnungen und Ehren angeboten, aber sie wies alle

zurück und wollte nichts annehmen. Alles, was sie für sich haben wollte, wenn der König es ihr gewährte – war die Erlaubnis, nach Hause in ihr Dorf zurückzukehren und wieder ihre Schafe zu hüten ... Der Egoismus dieser unverdorbenen Anführerin siegreicher Armeen, Gefährtin der Fürsten und Idol einer begeisterten und dankbaren Nation, ging lediglich so weit und nicht weiter.“ Ihr Egoismus bestand allein in dem bescheidenen Wunsch, in ihr Dorf zurückzukehren und vergessen zu werden. Nichts weiter.

„Johanna von Orléans, ein blosses Kind an Jahren, unwissend, ungebildet, ein armes Dorfmadchen, unbekannt und ohne Einfluss, fand eine grosse Nation in Ketten liegend vor, hilflos und hoffnungslos unter fremder Herrschaft, die Staatskasse bankrott, die Soldaten mutlos und verstreut, der Geist betäubt, der Mut tot ... und sie legte ihre Hand auf diese Nation, auf diese Leiche, und die stand auf und folgte ihr.“

Ich weiss. Ich war dort. Wie viele von euch waren dort? Ihr wisst. Ich weiss.

„Sie vernichtete die englische Macht und starb mit dem verdienten Titel der Befreierin Frankreichs, den sie bis zum heutigen Tag trägt. Und zur Belohnung stand der französische König, den sie gekrönt hatte, träge und gleichgültig beiseite, als die französischen Priester das edle Kind ergriffen, das unschuldigste, das lieblichste, das anbetungswürdigste Kind, das die Zeiten hervorgebracht hatten, und sie bei lebendigem Leib auf dem Scheiterhaufen verbrannten.“

Jene Zeit ist unsere eigene Zeit. Die Himmlischen flehen uns an – die Meister, die UFOs, wenn ihr sie so nennen wollt. Ich nenne sie nicht gerne so: Ich nenne sie gern Brüder des Lichts oder Galaktischen Rat. Die Himmel flehen uns an, inmitten unseres dunklen Zeitalters ein Licht zu sein.

Wenn Johanna jetzt mit uns reden könnte, würde sie vielleicht sagen: „Ich lebte mutig, meinem Schicksal getreu. Aber Mut ohne Glauben ist so, als würde man die Festung zur falschen Zeit stürmen.“ Habt ihr das verstanden? Bedeutet euch das etwas? Ich wiederhole: „Ich lebte mutig, meinem Schicksal getreu. Aber Mut ohne Glauben ist so, als würde man die Festung zur falschen Zeit stürmen.“ Das bedeutet, zu han-

deln, ohne Hirn oder Herz zu benutzen. Um den kommenden Schwierigkeiten zu entgehen, muss man klug sein und das Herz einsetzen, um zu gewinnen.

„Ohne Glauben an Gott zu handeln, bedeutet, im Dunkeln zu tappeln.“ Hört ihr das? Ihr tappt im Dunkeln, wenn ihr keinen Glauben an Gott habt.

Sie sagt uns: „Ich wandelte eine kurze Zeit auf der Erde, spielte meine Rolle und verliess die Bühne. Aber der Duft meines gottgläubigen Lebens bleibt für jene, die einfach und aufrichtig genug sind, um aus dieser Inspiration zu schöpfen.“

Aus diesem Grund teile ich heute Abend diese Bilder von Johanna aus. Ich fordere euch auf, ihr Banner feinstofflich in eure Hand zu nehmen. Ihr sollt wissen, dass ihr jedes Mal, wenn ihr Probleme habt, einfach mit den Fingern schnipsen könnt! Ich würde mir vorstellen, das Problem mit dem Ende des Banners zu berühren, und es wäre gelöst. Ich nahm mir den Mut, die Kraft, das Vertrauen, die Macht und die Liebe, die sie auf dieser Erde zurückliess.

Jeder von uns wird etwas auf dieser Erde zurücklassen. Was wollt ihr zurücklassen? Wir werden keine grossen Namen hinterlassen. Aber wo immer ihr geht, sollten eure Schritte Licht hinterlassen, damit es für den Nächsten leuchtet. Lasst den Sitz, auf dem ihr sitzt, voller Licht sein. Wer immer kommt und sich auf diesen Sitz setzt, wird von Licht erfüllt. Wer immer euch anschaut und in eure Augen schaut, wird Gott darin leuchten sehen. Das ist das Beste, was wir tun können. Lasst es uns im Namen von Johanna von Orléans tun.

„Ich liess Gottes Erbe von Wahrheit und Mut, Glauben und Stärke und Liebe auf dieser Erde zurück“, sagt sie. Mehr kann ein Mensch nicht erwarten. „Das Leben ist flüchtig und vergeht schnell“, sagt sie. „Die Wahrheit des Lebens lebt ewig weiter, als ein Pfad, den andere gehen können. Von solcher Art war mein kurzer Aufenthalt auf dieser Erde. Ich begab mich auf die Erde, verweilte für kurze Zeit und kehrte dorthin zurück, woher ich kam. Ich bin nie gestorben.“

Ich möchte, dass ihr ganz ruhig zu Ehren von Johanna aufsteht, zu Ehren jeder Person, die

auf diese Erde gekommen ist und ein Erbe für uns hinterlassen hat, unabhängig von ihrer Religion. Steh einfach fest. Wenn du deine Augen schliessen willst, schliesse sie. Und schaffe für einen Moment ein Banner in deinem Geist. Du erzeugst es. Du erzeugst ein feinstoffliches Banner. Nimm es in deine rechte Hand, wie sie es tat. Wisse, dass du damit heil und gesund durch diese Welt gehen kannst.

Entspanne jetzt die Hand. Wir stehen hier zu Ehren aller Anhänger jeglicher Religion, die Märtyrer waren oder auf dieser Erde für die Wahrheit eingetreten sind. Der Holocaust kommt mir

in den Sinn und jene Opfer, die in Würde vor jenen schrecklichen Leuten hergingen. Sie liesen einen Pfad für uns zurück, den wir gehen können. Lass ihn uns in Würde, Kraft und Glauben gehen. Ruf sie dir ins Gedächtnis: die heilige Thérèse, Johanna von Orléans und andere. Hört unsere Bitte in euren Himmeln. Helft uns hier unten durch die schweren Zeiten, die von innen und aussen auf uns zukommen könnten.

Johanna, schütte dein Licht über uns aus. Meister der Weissen Bruderschaft, mögen sich die Himmel öffnen und ihr Licht über uns ausschütten.

Setz dich ruhig hin; wir wollen meditieren

Schliess die Augen. Denk einen Moment lang an Johannas Worte. Sitz still, mit geradem Rücken. Lass uns in unser Herzzentrum einatmen und Liebe ausatmen. Und atme ins Herzzentrum ein und atme Liebe aus. Und atme noch einmal ins Herzzentrum ein und atme Liebe aus. Und lass uns sehen, wie die Energie in unserem Zentrum und unserem Solarplexus schwingt.

Betrachte für einen Moment die Worte des heutigen Abends, die dir etwas bedeuteten. Lass die Worte zurückkommen, und sei es auch nur ein Wort. Fühl das so, als ob jenes Lichtband zu dir herabkommt. Lass „Mut“ an diesem Abend dieses eine Wort sein – Mut, im Leben voranzuschreiten, Mut, jemand zu sein, der sein Stück Welt ändern und den Weg erhellen kann, mit einem Lächeln, einem fröhlichen Wort, mit seiner Art zu gehen, mit seiner Art zu sitzen, mit seiner Art sich zu bewegen, mit seiner Art zu schauen. Oh, ich höre: „Ja, ja, ja!“ Ich höre es, nicht von Johanna, ich höre es von den Kräften, die über dich wachen. Ja, ja, ja! Werde zu dem, der du bist. Es kommt nicht darauf an, ob weltlicher Ruhm deinen Weg begleitet hat. Lass dich nicht von Gefühlen der Scham und der Unwürdigkeit bedrücken. Leb unverzagt, getreu deinem Wesen. Frieden wird dein inneres Selbst erfüllen. Sei dem Selbst treu und du wirst Gott treu, dem Leben treu, allem treu sein.

Mut ist das Wort, das du heute Abend mit dir nach Hause nimmst. Nimm dir heute Abend etwas von diesem Geschenk und gewinne Stärke. Aber vor allem fasse Vertrauen. Vertrauen bedeutet, sich zurückzulehnen und zu wissen, dass Gott in seinem Himmel sich um jedes und jeden kümmert und dass er uns alle gespeichert hat. Kein Big Brother, sondern die göttliche Essenz, die uns schuf, hat uns gespeichert, vor vielen Millionen und Milliarden von Jahren.

Und wenn wir in der Verbannung umherziehen, verloren sind und nicht wissen, wohin wir uns wenden sollen, werden wir uns, der Ohnmacht nahe, nach einem einzigen Blick, einem Zeichen von dir, o Jungfrau des Lichts und der Wahrheit, sehnen und sehnen. Dann zeig dich uns, o Johanna.

Sitz noch ein paar Momente länger still. Geh in der Zeit in das Jahr 1430 zurück und steh auf französischer Erde, einfach zum Spass. Ob du dort warst oder nicht, du kannst dich einfühlen. Hör noch einmal in der Ferne: „Die Jungfrau! Die Jungfrau! Sie kommt!“ Sieh, wie sie naht, und höre: „Die Jungfrau! Die Jungfrau! Die Jungfrau!“, während Fahnen geschwenkt werden. Wir stehen

zusammen und sehen dieses sanfte Kind in seiner Rüstung auf seinem Ross vorbeireiten. Kleine Kinder werden zu ihr hoch gestreckt, um ihren Segen zu empfangen. Lass dich vom Duft ihrer Seele erfüllen. Wir wissen, dass wir einem Strahl des Himmelslichts begegnet sind.

O Johanna, sende heute Abend deine Strahlen herab, um uns allen zu helfen, um uns zu helfen, aus unserem inneren Selbst die Kraft hervorzubringen, und alles, was auf uns zukommt, durchzustehen. Wir wollen uns deiner erinnern, o Johanna, und unerschrocken sein, denn du hast uns den Weg geebnet und den Pfad freigemacht, sodass wir den Horizont sehen können.

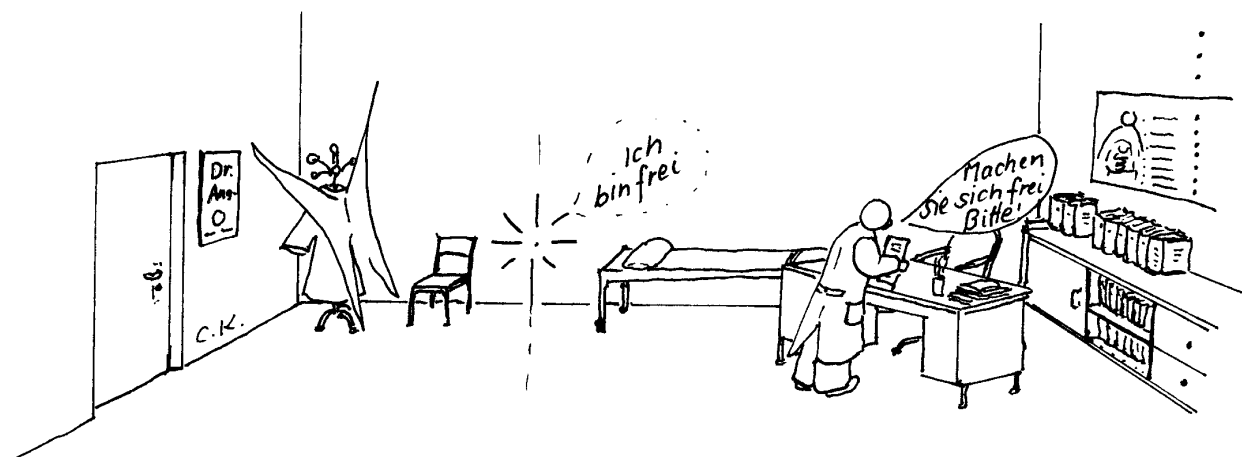
Wisse, dass unsere Träume von Frieden, von Liebe, von Wahrheit genau dort sind. Halte dein Banner hoch und marschiere uns voraus, Johanna. Lass uns dein wehendes Banner im Wind erblicken, und lass uns wissen, dass wir gewinnen, wenn wir an Gott und an uns glauben; wir können nicht verlieren. Lass jeden von uns wissen, wenn die Zeiten schwer sind und die Wolken den Himmel zu verdunkeln scheinen, dass jedem von uns ein Banner gegeben wurde, zu dem wir aufblicken können, das wir in unserer Hand halten können, um den Himmel hell und klar zu machen.

Lass alle Hindernisse und alle Finsternis vor diesem Banner in unserer Hand verblassen, und wir werden siegen. Wir werden siegen, denn wir haben die Jungfrau Johanna zum Vorbild.

Sitz einfach einen Moment lang in der Stille. Bleib fest verwurzelt in der Stille und genieße diesen Augenblick. Genieße ihn. Genieße diese Liebe, die den Raum erfüllt.

Der vorliegende Artikel stammt aus dem Buch „Mit Heiligen an der Quelle sitzen“, Kapitel 3, das Ende 2009 im Lichtwelle-Verlag erscheint.

Hilda Charlton lehrte 23 Jahre lang in New York Tausende von Menschen, ein Leben voller Wahrheit, Mut und Liebe zu führen. Hildas Lehren folgen den Grundprinzipien der grossen Weltreligionen. Immer wieder betont sie, wie wichtig es sei, sich selbst zu meistern, zu geben und zu vergeben, bedingungslos zu lieben und stets an Gott zu denken.
Homepage des amerikanischen Verlages „Golden Quest“: www.hildacharlton.com



NUMEROLOGISCHE ZYKLEN UND DAS JAHR 2010

Johannes van Stuijvenberg

Alles Leben verläuft in Zyklen. Teils sind sie unermesslich gross und übersteigen das menschliche Vorstellungsvermögen, dann wiederum sind sie so klein, dass wir sie kaum wahrnehmen können. In unserer Zeitrechnung zeigen sich solche Zyklen in den Jahreszahlen und können numerologisch betrachtet werden. Was das Jahr 2010 für Schätze beinhaltet, entnehmen wir dem folgenden Artikel. Vieles wird möglich und wartet auf unsere Entscheide. Der Autor wirft sowohl ein logisches wie auch ein spirituelles Licht auf die Ordnung der Zahlenkunst.

Allgemein

Die Numerologie befasst sich unter anderem mit diversen Zyklen, die sich aus der Aufeinanderfolge der Tage und Jahre ergeben. Vor 10 Jahren war es der Jahrtausendwechsel von 1999 zu 2000, der zu einer spektakulären weltweiten Feier führte. Es gibt aber viel mehr Zyklen, die meistens weniger beachtet werden. Es handelt sich dabei um ein anderes Vorgehen als etwa bei der numerologischen Deutung von Talent und Charakter aufgrund von Geburtstagen oder bei der numerologischen Deutung von Toren oder Ereignissen, obwohl deren Zahlen in die Zyklen eingebettet sind.

Jahrtausende (2010)

Jahrtausende sind sehr auffallend und spektakulär, aber nicht so einfach zu fassen, wie es vielleicht scheint. Einverstanden, der Übergang vom männlichen alten Zeitalter in das weibliche neue Zeitalter, sichtbar in der Ablösung der 1 durch die 2 als erste Ziffer jedes Jahres, findet offensichtlich statt, auch wenn sich das Alte wehrt und viele Männer nicht bereit sind, ihre Macht abzugeben. Aber was passierte beim Wechsel von 999 zu 1000? Und was wird passieren beim Übergang von 2999 zu 3000? Im Jahr 1000 fing erstmals ein numerologisches Jahrtausend gemäss unserer Zeitrechnung an, ein Jahrtausend,

das effektiv von der männlichen Energie beherrscht wurde. Dass der obligate Weltuntergang auch beim Übergang von 999 zu 1000 erwartet und gefürchtet wurde, sei nur am Rande erwähnt.

Die Numerologie ist extrem weit gefächert und enthält diverse Zahlensysteme und -interpretationen, die alle ihre Gültigkeit haben. Ob Juden (Kabbala), Maya, Ägypter usw., immer haben oder hatten die Zahlen ihre Bedeutung, wobei die verschiedenen Systeme jeweils verschiedenen Zeiten und Bewusstseinssebenen entsprechen haben. Wir, die jetzt Inkarnierten, stehen an einem Entwicklungspunkt, wo wir den Übergang ins neue Jahrtausend einigermaßen erfassen und verstehen können, aber die Übergänge aus dem vorherigen oder ins nächste Jahrtausend nicht, auch nicht numerologisch. Die Numerologie gehört (mit den Farben, Klängen und Formen) zu den Säulen der menschlichen Inkarnationen und beinhaltet ewiges spirituelles Wissen. Zugleich entwickelt sich die Menschheit stetig und die Numerologie muss immer wieder neu aus der Sicht des jeweiligen Entwicklungsstandes und Bewusstseins erneuert und verstanden werden. Projektionen „unserer“ Zahlen auf weit zurückliegende und in ferner Zukunft kommende Ereignisse sind deshalb nicht angebracht. Das gleiche gilt natürlich umgekehrt für alte, gestorbene Zahlensysteme, die gedan-

kenlos auf unsere Zeit projiziert werden. Dies geschieht beispielsweise bei vielen Interpretationen der Maya-Zeitrechnung. Die Sicht der damaligen Maya entsprach dem damaligen Bewusstsein, nicht dem der heutigen Menschheit.

Jahrhunderte (2010)

Jahrhunderte können wir gedanklich und numerologisch viel besser erfassen. Viele ältere Menschen haben über die Erfahrungen ihrer Grosseltern oder ihrer Lehrer das 19. Jahrhundert noch ein wenig miterlebt und können sich auch aufgrund des Schulunterrichts und der noch vorhandenen Bauten und Institutionen usw. ein mehr oder weniger gutes Bild machen. Und umgekehrt haben die heutigen Babies statistisch eine Lebenserwartung von etwa hundert Jahren und werden somit das 22. Jahrhundert noch miterleben (nachdem sie es mit Hilfe ihrer Gedanken im Laufe des 21. Jahrhunderts selbst kreiert haben). Die Jahrhunderte liegen innerhalb unserer Sichtweite und unseres Erfahrungshorizonts, und unter dem Wort Jahrhundert können wir uns etwas vorstellen: Das 19. Jahrhundert unterscheidet sich vom 20. Jahrhundert, das sich wiederum vom 21. Jahrhundert unterscheidet usw.

Jahrzehnte (2010)

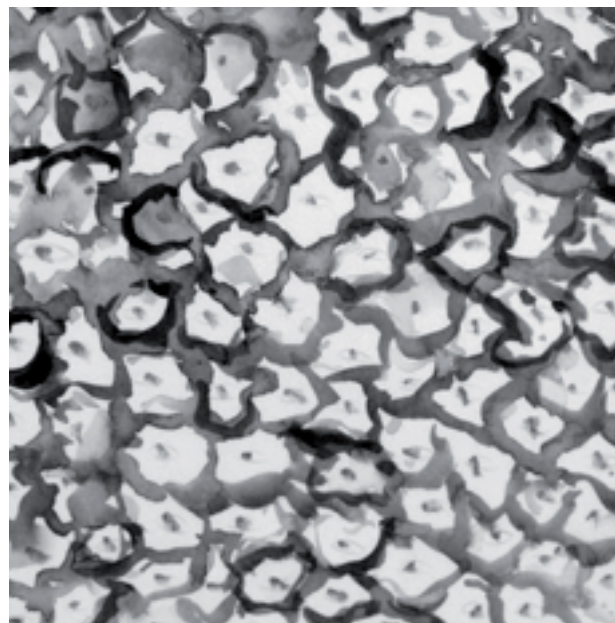
Jahrzehnte erfassen eine ganz andere Ebene: jene der Generationen. Der Begriff Generation ist nicht genau definiert und entspricht je nach System oder Ebene Ähnlichem aber nie Gleichem. In der Familie ist eine Generation klar definiert, dauert aber nicht immer gleich lang, in der Astrologie wird eine Generation über den Stand des Planeten Pluto im Tierkreiszeichen definiert (heute, d.h. seit ca. 2008 bis ca. 2024, inkarniert die Generation „mit Pluto im Steinbock“, sie wird sich mit dem Themenkreis Strukturen auf allen Ebenen befassen), beim Aurallesen über die Farben (vor 10 Jahren waren beispielsweise die Indigo-Kinder in aller Mund, nachher folgten die Kristallkinder und heute kommen die Regenbogenkinder auf die Welt). Generationen kennen wir gut aus eigener Erfahrung, wir kennen Ältere und Jüngere und können auch uns selbst einordnen.

Numerologische Generationen werden auf Grund der zweitletzten Ziffer des Jahres bezeichnet. Diese Zahl wechselt alle 10 Jahre und bleibt

dann für ein Jahrzehnt gleich. Mit dem Jahr 2010 verschwindet die 0 (2009) und kommt die 1 (2010). Nach 10 Jahren des laufenden Jahrtausends kommt also erstmals eine Generation, die mit einer konkreten Zahl bezeichnet werden kann.

Bemerkung:

Etwas Verwandtes, aber trotzdem ganz anderes sind die Tore, die wir Menschen alle 10 Jahre im Laufe unseres Lebens durchschreiten: das körperliche Tor mit 10, das ätherische Tor mit 20, das emotionale Tor mit 30, das mentale Tor mit 40 und das spirituelle Tor mit 50 Jahren usw. Wir wissen, dass ein Teenie etwas anderes ist als ein Zwanziger oder ein Dreissiger. Die Teenies sind häufig noch unsicher (Ausbildung = Weg in die Zukunft, erste Beziehungserfahrungen usw.). Die Zwanziger sind schon viel zielgerichteter und ausgeglichener, bald bereit ihre Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen. Die Dreissiger meinen zu wissen, wie es ist und wie sie die Welt verbessern werden, und als Vierziger merken sie, dass alles anders ist und dass doch niemand auf sie gewartet hat (Lebenskrisen kommen und Illusionen gehen). Erst die Fünfziger und Sechziger können Weisheit und Stabilität erreichen, wenn sie ihr Leben entsprechend leben.



Jahre (2010)

Die Jahre werden bezeichnet nach der letzten Ziffer des Jahres, die bekanntlich jedes Jahr am Sylvester wechselt und dann Anlass zu Feier-

lichkeiten bietet. Im Vergleich dazu werden die neuen Jahrzehnte jeweils nicht speziell gefeiert. Die Jahre werden einerseits aufgrund der Quersumme und andererseits aufgrund der einzelnen Ziffern, die zu dieser Quersumme geführt haben, gedeutet.

Das Jahrzehnt 2010–2019 und das Jahr 2010

Jahrhundert und Jahrtausend

Auf das Jahrtausend und das Jahrhundert wird hier nicht eingegangen, da am 31.12.2009 ja nur das Jahrzehnt und das Jahr wechseln. Ein vergleichbares Jahrzehnt findet erstmals wieder in der Periode 3000–3009 statt.

Jahrzehntwechsel 200X zu 201X

Die Jahre 2000 bis 2009 waren in numerologischer Hinsicht ganz speziell. Während 10 Jahren standen immer 2 Nullen in der Mitte zwischen einer 2 und einer 0 bis 9. Dies hat die vergangenen Jahre so schwierig gemacht: Einerseits die permanente Dominanz der 2-er-Energie, der empfangenden Energie, die keine Stosskraft und Richtung bringt, und andererseits die doppelte Null, die der höchsten göttlichen Energie entspricht, aber auch keine Richtung oder Zielstrebigkeit bringt. Die Null ist immer eine Chance. Alles ist zwar möglich, alles kann gewählt werden, aber das ist schwierig, denn fast niemand hat gelernt, mit diesen Chancen

konkret umzugehen.

Dank der doppelten Nullen war im vergangenen Jahrzehnt die Energie der Hoffnung vorherrschend, die Energie der Chance und der inneren Gewissheit, dass alles besser werde, obwohl dies meistens noch nicht sichtbar war. Es war eine Periode des scheinbar zögerlichen Jahrtausend-Neuanfangs und der Vorbereitung jedes Einzelnen auf das, was jetzt kommt und sich in den kommenden Jahrzehnten manifestieren wird.

Das Jahrzehnt ab 2010 steht numerologisch unter ganz anderen Vorzeichen. Nur noch eine Null ist permanent vorhanden, dafür neu die Einstrahlung der 1-er-Energie. Realisieren ist angesagt, aktives Unternehmen. Dies aber immer unter der Strahlung der 2-er-Energie. Die Kombination der 1-er- mit der 2-er-Energie ist immer stark, wenn beide zusammenwirken. Sie führt zu einer Periode der Kreativität und des Selbstaushdrucks. Das Jahrzehnt 2010–2019 ist unterstützt von einer Null, die aber nur noch isoliert und allein wirkt und viel stärker den Charakter einer Chance hat. Die lähmende Ziellosigkeit zweier Nullen hat ist vorbei.

Leben Sie das nächste Jahrzehnt in der positiven, aktiven und kreativen Energie; es bietet Ihnen dazu grosse Chancen. Das Spiel der Polarität zwischen 1-er- und 2-er-Energie soll dabei eine Hilfe sein und nicht mehr zu jenen Verstrickungen der negativ gelebten Polarität männlich-weiblich führen.

Grundenergien der Numerologie

Die Numerologie befasst sich mit der Energie der Zahlen. In der Numerologie gibt es 9 Grundenergien 1 bis 9, die durch die Berechnung der Quersumme („reduzieren“) einer Zahl erreicht werden. Beispielsweise $75 = 7 + 5 = 12 = 1 + 2 = 3$, geschrieben 75/3. Dazu kommt die spezielle Energie der Null. Diese Energien können wie folgt zusammengefasst werden:

- 1 Männliche Energie, dynamisches Prinzip, Tatkraft, Aktivität, Yang, *der Vater*
- 2 Weibliche Energie, rezeptives Prinzip, Empfänglichkeit, Passivität, Yin, *die Mutter*
- 3 Kreativität, Freude, Selbstaushdruck, das Kind, *der Schüler*
- 4 Das Irdische, Materie, Disziplin, *der Lehrer*
- 5 Freiheit, Reisen, Ausdehnung, *der Forscher*
- 6 Verantwortung, persönliche Liebe, Mitgefühl, Harmonie, *der Buchhalter/Verantwortliche*
- 7 Der Osten, die Sinnfrage, das Innere, *der Mystiker*
- 8 Der Westen, Kraft, Erfolg, die Materialisierung, das Äussere, *der Magier*
- 9 Vollendung, Abschluss, Auflösung, Verschmelzung, Erfüllung, *überpersönliche Liebe*
- 0 Göttliche Energie, Zahl und Nichtzahl, das Ganze, *die Einheit*

Bedeutung der Zahlen in Bezug auf das Jahr 2010

Das Jahr 2010 hat es in sich. 20 gefolgt von 10 gibt zusammen 30, beziehungsweise 3. Ein Jahr, in dem die männliche Energie und die weibliche Energie zusammen zur Kreativität führen, wobei beide von einer Null bestrahlt werden und somit sehr hohe Schwingungen beinhalten, die das Potenzial einer entsprechend starken Kreativität mit sich bringen. Diese Energie wirkt sich, wie erwähnt, im gesamten Jahrzehnt aus. Im ersten Jahr des Jahrzehnts handelt es sich um die reinste Form, weil das Jahr von der kosmischen Energie der Null bestrahlt wird. In den folgenden Jahren wird die Energie des Jahrzehnts von den Energien 1 bis 9 überstrahlt, die es ermöglichen, alle Aspekte dieser Energie zu erfahren und zu leben. Ganz generell steht die letzte Ziffer der Jahreszahl (die 0 im Jahr 2010) für die kosmische Energie, mit der ein Jahr bestrahlt wird. Die kosmische Energie der Null beinhaltet eine grosse Chance, die dank der wieder aufgetauchten 1 in diesem Jahr (2010) auch realisiert wird.

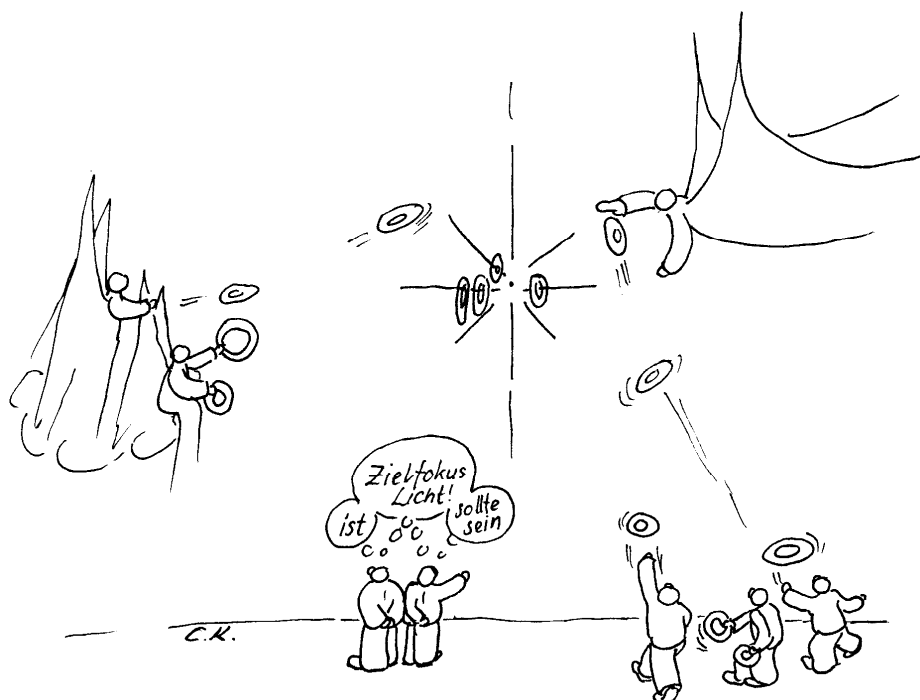
Das Jahr 2010 kann mit anderen, etwas unüblichen Worten auch als erstes Jahr des 201. Jahrzehnts gedeutet werden. Es fängt mit der Energie der göttlichen Chance (der Offenbarung?) an, gefolgt von der kosmischen Bestrahlung durch die weiteren Energien 1–9 (2011–2019), bis das 202. Jahrzehnt anfängt.

Auf das kreative Wirken in der irdischen Realität wurden wir alle in den letzten Jahren gründlich vorbereitet (2009, 9 = letzter Schliff). Wegen der immer höheren Schwingungen wurde es immer hektischer und anstrengender und wir wurden verschoben, bis wir an unserem Punkt anlangten, von wo aus wir wirken können.

Fazit

Die numerologische Mühle dreht sich immer weiter. Jede erdenkliche Zahlenkombination kommt einmal zum Tragen und kehrt nach Jahrzehnten, Jahrhunderten oder Jahrtausenden wieder zurück. 2010 springen sowohl das Jahr wie auch das Jahrzehnt. Packen wir die Chancen, die sich daraus ergeben!

Johannes van Stuijvenberg wurde 1944 in Holland geboren, wo er das Studium der Geologie anfang. Abgeschlossen hat er es in der Schweiz, wo er seit 1968 lebt. Er ist selbständig als Umweltgeologe tätig. Ausserdem befasst er sich mit Numerologie, Geomantie sowie Wissenschaft und Spiritualität. Seine Website www.geospirit.net enthält ein Programm für numerologische Berechnungen.





ENGEL DES MITGEFÜHLS

Atme mit dem Herzen, lass Deinen Atem sich beruhigen und im Rhythmus der Seele schwingen. Ich bin der Engel des Mitgefühls und reise auf dem Strom Deines Atems in Dein Herz. Dort *fühle* ich *mit* Deinem lieben Herzen und dehne Deinen Herzensraum aus bis in die weiten Sphären des Lichts. Fühle mit mir, fühle Dich zuhause, fühle Dich getragen, fühle, wie sich in Dir der Himmel in der Erde verankern. Und ich bitte Dich: Empfange meine Liebe tief in Deinem Innersten. Empfange meine Güte. Empfange meine Barmherzigkeit im Werden Deines Seins. Dies im tiefen Mitgefühl für Dein Menschsein.

Zusammen versinken wir ins Endlose. Eine neue Farbe des Segens fließt nun in Deine Aura und trägt Dich in den Ozean der Liebe. Wunderschön ist sie anzusehen, diese kosmische Farbe, fein leuchtend, harmonisierend und nährend. Erkenne, dass auch ich, der Engel des Mitgefühls, diese eine Lichtfarbe ausstrahle, wenn ich mit Dir fühle. Über Dein Mitgefühl für das Leben selbst, das den Namen Leben trägt, kannst Du sie jederzeit zu Dir rufen. Und ich erscheine *mit* dieser Farbe! Ich weiss, immer und immer wieder tauchen im irdischen Alltagsleben menschliche Befürchtungen, menschliche Leiden und menschliche Ängste auf. Doch glaube mir, sie sind nur kleine Schlechtwetter-Tropfen in der Zeit und die Kraft des Mitgefühls wie auch die Kraft dieser einen Zauberfarbe lassen sie alle zerbröckeln. Denn Du, liebe Seele, lebst gleichzeitig in der Nicht-Zeit und bist Licht! Du bist geliebt und niemals allein und ich – und auch andere – bin da, um mit Dir durchs Leben sich zu fühlen, in Stille, in Kraft, in Liebe, in Freude, in Begeisterung, in Wertschätzung und in Fülle. Dies auch in allen Lichtfarben, damit sie durch Dich zu den andern Menschen fließen dürfen: ein zartes Lila, ein leichtes Grün, ein helles Gelb, ein frohes Türkis, ein goldiges Orange, ein vitales Rot, ein wärmendes Rosa, ein königliches Koralle, ein wissendes Blau. Sie alle formen einen wunderschönen Lichterbogen und fließen endlos in Dein Herz und aus Deinem Herzen zu den Menschen. Fühle stetig mit den Menschen, mit den Tieren, mit den Pflanzen, mit den Mineralien, fühle auch mit mir und somit mit den Engeln, fühle das unvergängliche Absolute, fühle die ewige göttliche Präsenz. Das erhellt den Raum der Zeit, in dem alle Menschen wirken und weben, das erhellt ihre Gefühle und lenkt sie in eine höhere Schwingung. Schliesse Deine Gefühle nie ein. Ich bitte Dich darum. Ewiger Segen fließt nun durch Dich und Dein menschlicher Herzensraum wird zum kosmischen Herzensraum. Dein bisheriges Verständnis von Mitgefühl wandelt sich und ich darf deshalb in Dir die Schwingungsfelder der Liebe ausdehnen. Die Kraft Deiner Liebe dehnt sich aus und verschenkt sich in die Welt. Blitzschnell wird Deine unendliche Seelen-Schönheit sichtbar und in Dir und um Dich breitet sich das Licht des Friedens aus. Frieden ist die höchste Schwingung des Mitfühlens im Menschsein. Frieden umhüllt wie ein Mantel alle Seelen im Universum. Dein liebes Herz formt sich nun zu einem Kelch des Friedens, aus dem der Fluss des mitfühlenden Friedens nie mehr versiegen wird. Bist Du bereit dazu, fühlst Du mit mir, wenn ich, der Engel des Mitgefühls, diese Worte in Deinen Gedankenraum lege? Antworte mir, antworte tief innen und antworte leise. Gebe Dich Deiner Antwort mit einem mitfühlenden Herzen hin. Sei einfach bereit. Du musst nicht perfekt sein, sondern nur bereit.

Lass Deinen Kelch sich füllen und empfangen. Lass den Herzenskelch des Friedens sich mit dem Strom des menschlichen Mitgefühls verbinden, lass ihn überfließen, lass ihn sich ergießen in die Herzen aller Menschen. Jetzt. Ich danke Dir.

Paten

Für Kinder bedeuten Paten „Geschenke“, andere wiederum nennen die Paten für ihre Projekte Sponsoren. Offensichtlich sind Paten da, um zu geben, sei es nun eine Puppe, ein Fahrrad, Silberbesteck oder sei es Geld, Zeit und Wissen. Aber eigentlich vermitteln sie dem Patenkind etwas anderes!

Kommt ein Kind auf die Welt, so werden meistens die Geschwister der Eltern oder ihre besten Freunde gefragt, ob sie dem Kleinen im Leben zur Seite stehen und während der Zeit des Aufwachsens eine besondere Rolle spielen möchten. In einem gewissen Sinne übernehmen sie so eine Mitverantwortung in der Erziehung des Kindes, übernehmen eine geistige Verantwortung. Das Wort Pate oder Patin wird aus dem lateinischen „pater“ abgeleitet, was Vater heisst. In anderen Sprachen wiederum heisst es „godfather“, „godmother“ oder „Götti“ und „Gotte“, heisst es „parain“, was sehr genau aufzeigt, dass diese Vaterschaft und Patenschaft eine göttliche ist.

Paten sind eine Hilfe im Leben, sind eine Versicherung, sind im Hintergrund einfach da, bringen an Weihnachten und am Geburtstag das, was sich das Kind sehnlichst wünscht, und unternehmen mit ihm wunderbare Ausflüge. So entsteht ein Eindruck des Vertrauens, eines positiven Energieflusses, der Fülle und des Wohlwollens. Paten können auch geistige Kinder unterstützen und begleiten, mit Wissen, mit Geld, mit ihrem Dasein. Paten können bei Transformationsprozessen der Psyche und der Seele zur Seite stehen, können Mut machen, Händchen halten und immer wieder das Licht am Ende des Tunnels aufzeigen. So sind viele Therapeuten, Ärzte, Lehrer, Priester und Heiler nicht nur Hebammen, sondern auch Paten.

Gemäss dem kosmischen Gesetz der Resonanz und der Energie haben wir für alles die entsprechende Hilfe. Die Idee der Patenschaft kommt aus den feinstofflichen Ebenen, wo bei jeder seelischen Einweihung zwei Paten vor dem Einweihungstor warten, um beim Übergang zu helfen. Jede menschliche Geburt ist eine Einweihung der Seele, und bei jeder Weihung der Seele, sei dies in der stofflichen, irdischen oder sei dies in einer feinstofflichen Dimension, bekommen wir die richtigen Paten. Diese bringen uns die geistigen Konzepte für den nächsten Schritt näher, sind also für eine Weile in Verantwortung unserer Spiritualität. Dies erklärt auch, warum manchmal irdische Patenschaften nicht funktionieren und der Pate oder die Patin einfach aus dem Leben des Kindes verschwinden. Denn wenn das geistige Ideal der Eltern, des Kindes und der Paten nicht mehr übereinschwingt, dann trennen sie sich oft aus einem nichtigen irdischen Anlass. Und keiner versteht, was passiert.

Was ist denn nun eine Einweihung? Zu den Hohen Einweihungen wird nur die Seele eingeladen, damit sie reift, ins grosse Licht hineinreift. Und dort stehen ihr mächtige Engel zur Seite, Engel, die den Sonnenkreis bewachen. Als strahlende Lichtsäulen vermitteln sie nötiges Wissen und halten die Schwingung aufrecht. Kleinere Einweihungen – wie zum Beispiel die Aufnahme in eine irdische Lehre oder in eine Gruppe – erfahren wir im Menschsein. Eine Einweihung ist das Hindurchdringen von einer Energieebene in die andere, ist der Übertritt in eine erweiterte Frequenz der Schwingungen, in erweiterte Gebiete des kosmischen oder irdischen Bewusstseins. Bei Einweihungen wechseln wir nicht nur die Frequenz der Schwingung, sondern wechseln auch die Gruppen und den Status. Es präsentieren sich neue Zusammensetzungen für das eigene Leben, irdisch, seelisch und geistig. So wachsen wir in erweiterte Fähigkeiten hinein, in erweiterte Felder und müssen vielleicht im menschlichen Leben erfahren, dass der jahrelang beste Freund nicht mehr ein Freund ist.

Die grössten Einweihungen, die grössten Übergänge im menschlichen Leben sind Geburt und Tod. Bei jedem Übergang sterben Teile in uns und werden wiedergeboren. Brauchen wir Hilfe, so bekommen wir sie auch, für eine Weile jedenfalls. Wir bekommen sie unter anderem in Form einer Patenschaft, sei diese nun eine irdische oder eine geistige. Brauchen wir keine Hilfe, können wir die Situation, das Projekt oder den Übergang aus eigenen Kräften schaffen, dann steht uns niemand zur Seite.

Bist Du ein Pate?

Aus: „Die Weisheit der Dinge“ von Elisabeth Bond, Lokwort Verlag, Bern 2003

Still bist Du mit Dir,
Im Raume des
Lichts, das alles
Ist, und atmest, atmest Dich.

Ein neuer Stern entsteht.

Du folgst dem feinen
Strahl des kristallinen Lichts,
Rosa und weiss,
Und summst sein Ewiges Lied.

Auf ihm reisest Du, dahin,
Wo Du schon bist, und bist
Zeuge dessen, was Du ins
Leben riefst:

Ein neuer Stern entsteht.

Und Engel des Heils
Sind da.
Die Engel der Hingabe, des Mitgefühls
Sind da.
Und die mächtigen Engel des Wandels,
Die Engel des Friedens
Sind da:

Mit Dir eine Geburt zu tun.

Und Du siehst sie lenken
Die kosmischen Ströme des
Heils und des Wandels, des
Mitgefühls und Friedens –

In das Lichtfeld eines neuen Sterns –

Der Neugeburt Deines Herzenssterns
In den kosmischen Herzensraum.

*Viele Sterne sehen die neue Oktave
Deines Lichts. Und erhöhen sich.*

Walter Imhof



Für Sie gelesen ...

Ein Aufruf an die Menschheit *Ein kosmisches Ereignis findet statt*

Trigueirinho
Lichtwelle Verlag 2009

Mit einer „Botschaft an eure Welt“ lässt der 1931 geborene Autor den Leser erst aufhorchen. Er zeichnet eine düstere Zukunft, der wir entgegensteuern, und erlöst den Leser von seiner Fiktion: „Wir werden dies alles nicht zulassen und sind nicht bereit zu gestatten, dass dies alles geschieht!“

Das Buch wurde speziell für diese Zeit planetarischer Not aus verschiedenen Bänden des umfangreichen Werkes (über 70 Bücher) des brasilianischen spirituellen Lehrers José Trigueirinho zusammengestellt. Es beschäftigt sich mit Tatsachen, die den meisten Menschen noch unbekannt sind, und bereitet uns auf bevorstehende ungewöhnliche Erfahrungen vor. Die Informationen tragen die Samen kommender Zeiten in sich, Antworten der Inneren Welt, die für so manche neu sind, aber in der Stille des Herzens Bestätigung finden.

Trigueirinho übermittelt uns Wissen über dringend notwendige, tiefgreifende Transformationen, die der Zykluswechsel und der Engpass, in den die Menschheit geraten ist, erfordern. Er spricht über den neuen genetischen Code, das Erwachen des rechtsseitigen Bewusstseins, das grosse magnetische Netzwerk, spirituelle Hierarchien, kosmische Rassen. Der Leser wird dabei aufgefordert, sich in sein Inneres zu versenken, um dort die Beweise zu finden, die er benötigt.

„Die Verantwortung derer, die den Weg gehen, ist gross, aber grösser noch sind die Segnungen, die sie empfangen. Das Licht des kommenden Tages wird im Spiegel ihrer Herzen reflektiert und von dort aus auf den ganzen Planeten geworfen!“

Christof Keller

Engel und die Neue Zeit *Heilwerden mit den lichten Helfern*

Jana Haas
Allegria Verlag 2007

Jana Haas wurde in Kasachstan geboren. Die Fähigkeit, Engel und Lichtwesen wahrzunehmen, wurde schon von ihrer Urgrossmutter und Grossmutter gepflegt und begleitete sie von Kindheit an. Sie lässt uns teilhaben an ihren eigenen Erlebnissen und ihren von Engeln inspirierten Gedanken zur Neuen Zeit.

Anschaulich und lebendig wird in einem ersten Teil an Beispielen der Übergang vom alten ins neue Zeitalter aufgezeigt. Die ganz persönliche Schau dieser noch kaum 30-jährigen Frau öffnet das Herz und den Blick für das beginnende Goldene Zeitalter und regt uns an, uns selber einzulassen in den Strom der Neuen Zeit.

Im zweiten Teil führt Jana Haas durch die Energien der verschiedenen Engelreiche sowie der Naturgeister. Sie erläutert ihre Heilkraft und ihren Einfluss auf uns Menschen. Dabei spricht sie immer aus ihrem eigenen Erleben, was den Schilderungen Kraft und Wahrhaftigkeit schenkt.

Der letzte Teil des Buches ist der praktischen Anwendung gewidmet. Wir erfahren, was wir für unsere eigene Heilung mit Hilfe der Engel und anderer lichtvoller Geistwesen tun können. Mit liebevollen und einfachen Übungen, Gebeten und Meditationen bekommen wir Werkzeuge in die Hand, um unser Leben selber neu auszurichten und zu meistern.

Dieses Buch berührt durch seine einfache Klarheit, die Engelsenergien unmittelbar erleben lässt, und strahlt die Kraft des Neuen Zeitalters aus. Es führt uns ausserdem ganz praktisch dazu, das Neue im Alltag zu leben.

Wolfgang Jaeger



Das AHA-Buch

Lexikon für Lichtarbeiter

Janet McClure

Ch. Falk-Verlag 1991

Verfasst zu Beginn der Neunzigerjahre, hat das AHA-Buch von Janet McClure, in dem sie die Worte der körperlosen Wesenheit Vyvamus channelt, nichts an Aktualität eingebüsst. In 42 kurzen Kapiteln werden die wesentlichen Glaubenssätze und Denkmuster dargestellt und in einen grösseren Zusammenhang gebracht. Es geht dabei immer um die Seele und ihre Erfahrungen, ihren Weg des Lernens in einer menschlichen Inkarnation. Um die Überwindung von Blockaden, die durch alte Programme, oft aus früheren Inkarnationen stammend, verursacht werden. Dies geschieht durch Bewusstwerdung und durch die Erinnerung an die Unbegrenztheit, die unser Geburtsrecht als Seele ist.

Das Buch könnte keinen besser passenden Titel tragen: Immer wieder geschehen AHA-Erlebnisse, eröffnen sich Einblicke, erweitert sich die Wahrnehmung. Wir erinnern uns daran, dass wir freie Seelen sind und dass wir unser Leben aus dieser Perspektive heraus schöpferisch gestalten können. Themen wie „Vielschichtigkeit des Selbst“, „Bedingungslose Liebe“, „Überwindung der Persönlichkeit“, „Kommunikationsblockaden“, „Annahme Deiner Göttlichen Macht“ oder „Wut auf den Prozess“ und viele andere werden behandelt. Die Texte sind klar und liebevoll. Sie vermitteln tiefes spirituelles Wissen und enthalten zahlreiche konkrete Beispiele, sodass auch komplexe Themen verständlich werden. Der Leser wird direkt angesprochen und dazu ermuntert, das Gelesene im eigenen Leben zu erforschen und umzusetzen.

Wer das Buch von Anfang bis Ende durcharbeitet, wird im Alltag grosse Öffnungen und Erweiterungen erfahren. Es kann auch zum Nachschlagen verwendet werden, um bestimmte Themen, denen wir im Moment begegnen, aus einer höheren Sicht zu beleuchten. Oder man kann es einfach irgendwo aufschlagen und das Gelesene als geistigen Impuls im Jetzt aufnehmen.

Charlotte van Stuijvenberg

Christus-Bewusstsein und der Weg in die Stille

Flower A. Newhouse

Aquamarin Verlag 2007

Flower A. Newhouse (1909–1994) war von Kindheit an hellseherisch und entwickelte sich zu einer Engelkennerin mit ungewöhnlichen Fähigkeiten, die sie in den Dienst des Christus stellte. Das von ihr gegründete Questhaven Retreat in San Diego County ist eine der wenigen wahrhaften christlichen Mysterienschulen der Gegenwart.

Zahlreiche Schriften und Vorträge der Mystikerin über das Geheimnis des Christus-Bewusstseins sind hier erstmals veröffentlicht. „Flower verstand unter christlicher Mystik den direkten Weg zu Gott, der die inneren Wirklichkeiten erfasste und mittels innerer Wahrnehmung zur Erfahrung tiefer Liebe, Schönheit und unsagbarer Wunder führte“, steht im Vorwort.

Der Leser schöpft aus der Wissensfülle der grossen Lehrerin über die christliche Mystik, das Geheimnis Gottes, das Leben und das Wirken Christi, den Heiligen Geist, den Geist der Gnade, innere Wahrnehmung, Stille, Meditation, Gebet, geistiges Heilen, die Natur, die Schönheit der Künste.

Viele vertraute Bibelzitate vertiefen den Inhalt und erhellen das Verständnis für den gehaltvollen Text. „Jesus verkündete, dass das Reich Gottes in uns liegt. Er sprach oft von diesem Königreich, der inneren Welt Gottes, dem Ewigen. Er lehrte die Notwendigkeit inneren Wandels, um Teil dieser Welt sein zu können, und betonte, dass das Wissen um diese Dimension der grösste Schatz irdischen Daseins ist.“

Dieser erste Band der bisher unveröffentlichten Schriften von Flower A. Newhouse ist derart reich, dass ich ihn unserer Leserschaft dankbar und ehrfürchtig ans Herz lege.

„Sei vorbereitet. Wenn Du voller Vertrauen in die Stille gehst, wird das Licht in Dein Inneres treten, sprechen und Dich emportragen.“

Esther Kaiser Messerli



Dimensionen

Stufen ins Licht

Elisabeth Bond

Lokwort Verlag 2009

Der Begriff „Dimensionen“ hat viele Bedeutungen, wird aber häufig ungenau verwendet. Dann heisst es, überspitzt ausgedrückt: „Wir sind alle multidimensional.“ Das tönt wunderbar, aber was es genau beinhaltet, bleibt oft vage.

Das Buch „Dimensionen“ zeigt, dass die Multidimensionalität tatsächlich wunderbar ist. Es erklärt die verschiedenen Dimensionen des Bewusstseins in ebenso klarer wie eindrucksvoller Art und Weise (Zitat): „In diesem Buch finden sich Einblicke in neun Dimensionen – von der Erde her betrachtet. Der Leser wird in innere Räume geführt und kann dadurch die eigene Inkarnation in einem physischen Körper besser verstehen, kann ihre Positionierung in der Menschheit sowie die seelische Positionierung im Universum erahnen oder gar erkennen. Neun Dimensionen – neun Tore. Der physische Körper lebt die seelisch/biologische Form in den ersten drei und wirkt als Antenne für die vierte und die nachfolgenden Dimensionen.“

Das erste Drittel des Buchs besteht aus einer Einführung über die Dimensionen und deren Bedeutung im Universum und für die Entwicklung eines jeden Menschen auf seinem Lichtweg. Daran schliessen neun „Blicke“ (Kurzbeschreibungen) auf die 1. Dimension (Stichworte Materie, Wasser, Mineralien) bis auf die 9. Dimension (Stichwort Erleuchtung) an. Viel Platz wird der 5. Dimension eingeräumt, weil viele, die auf dem Weg sind, jetzt in diese Dimension hineinwachsen. Sie ist die erste Dimension jenseits der Zeit und beinhaltet eine Übereinstimmung der magnetischen Schwingungen der Erde, derjenigen der persönlichen Gedanken sowie der elektrischen Lichtschwingungen aus dem universellen Raum.

Das Buch ist ein kleines Meisterwerk. Es hat mir viel Klarheit gebracht, wo ich mir bisher nur andeutungsweise ein Bild machen konnte. Es bedeutet auch eine Erweiterung im Sinne von Lichtwissen, das erstmals für die Menschheit freigegeben wurde; in den mir bekannten Büchern und Lehren habe ich jedenfalls nichts Vergleichbares gefunden. Ich kann es denn auch nur wärmstens empfehlen.

Johannes van Stuijvenberg

Erwache in Gott

Silvia Wallimann

Tamaron Verlag 1993

Sich für die Lektüre dieses Buches zu entscheiden heisst, bewusst geistig an sich zu arbeiten, sein Bewusstsein zu entwickeln und zuzulassen, dass die Grenzen des Verstandes erweitert werden – ein intensives Arbeitsbuch, das einen kaum mehr loslässt.

Das für mich zweifellos eindrucklichste Buch von Silvia Wallimann enthält eine Vielzahl geistiger Übungen, die ihr in tiefer Versenkung und auf intuitivem Weg übermittelt wurden. Sie eröffnen dem Leser Entwicklungswege und stärken seine Zuversicht für die Neue Zeit. Eines der wenigen Bücher, in denen die Engel direkt am Lesenden Einstellungen vollziehen.

Die Botschaften der Engel berühren auf verschiedenen Ebenen Herz, Geist und Seele. Sie werden zum Begleiter, die einen nachdrücklich immer und immer wieder daran erinnern, dass wir in Wahrheit Götter sind. In abwechslungsweise leichteren und schwierigeren Texten spricht die Autorin über Aufgestiegene Meister, erklärt die Bedeutung von Zirbeldrüse und Hypophyse für die Transformation und vieles mehr. Auch beim wiederholten, punktuellen Lesen entdecken wir wieder neue Ebenen und gelangen in immer tiefere Schichten unseres Seins.

„Wir Engel des Lichtes möchten nun noch deinen Körper segnen. Der kosmische Christus ist das geistige Prinzip der Liebe und der Kraft. Im Namen dieses Prinzips, im Namen des kosmischen Christus segnen wir nun deinen Körper. In deinen Gedanken sind wir immer gegenwärtig, wenn sie voller Licht sind. Auf deine aus reinem Herzen kommenden Bitten gehen wir liebend deinen Weg voraus.“

Christof Keller



Im Kontakt mit Engeln

Jane Marie Howard

Max Heindel Verlag 2004

Es sei vorweggenommen: Das vorliegende aus dem Englischen übersetzte Buch ist kein Buch mit gechannelten Botschaften von Engeln. Jane Marie Howard führt den Leser in angenehmer Sprache mit ausführlichen Informationen und einem Überblick, verknüpft mit vielen Erfahrungsberichten, in die wunderbare Welt der Engel ein. Die Erzählungen zeugen von Unterstützung, Führung und durch Liebe entfachte Erfüllung im Leben. Die Autorin greift da unter anderem auch auf Zitate einzelner Bibelstellen und bekannter Autoren zurück.

Das Herzstück, ja wahre Juwelen finden sich jeweils am Ende jedes einzelnen Kapitels: Hier öffnet uns Jane Marie Howard mit wunderschönen, lichtvollen geführten Meditationen für unsere eigene Engel-Erfahrungswelt – und so wird das Buch auch zu unserer eigenen tiefen, wundersamen Reise.

Durch engelhaft einklangstechniken, Übungen zur Bewusstseinsweiterung, Verstärkung der täglichen Wahrnehmung und die Engelsmeditationen findet jeder Leser seine Möglichkeit und die Chance, seine Grenzen zu erweitern, sich und sein Bewusstsein weiter und tiefer für die Gegenwart, Führung und Liebe der Engel zu öffnen.

Ein empfehlenswertes Buch für alle, die sich nicht nur sachlich informieren möchten, sondern sich durch Erfahrungen anderer inspirierend berühren lassen und durch die eingebetteten Übungen ihre eigene Engelswelt erfahren und vertiefen wollen.

Christof Keller

Engel in meinem Haar

Lorna Byrne

Kailash 2008

Um es gleich vorweg zu nehmen: Einen so authentischen, offenen und herzlichen Lebensbericht habe ich bis jetzt noch kaum gelesen. Es hat mich sehr berührt, wie Lorna Byrne auf einfache und offene Art über ihr Leben erzählt. Angefangen mit ihrer Kindheit, während derer sie von für die meisten Menschen unsichtbaren Lichtwesen und Engeln umgeben war. Ihre grosse Sensibilität und Feinheit hat ihr lange Zeit grosse Schwierigkeiten bereitet.

Aufgewachsen im Irland der Sechzigerjahre erfährt Lorna Byrne Armut, Ausgrenzung und persönliches Leid, aber auch Freundschaft und Familienglück. Sie wird über viele Jahre als zurückgebliebene Träumerin wahrgenommen, bis sie von ihren Wahrnehmungen, Begegnungen und der Unterstützung durch die Lichtwesen zu erzählen beginnt. Immer wieder sind es die Engel, die ihr nach Schicksalsschlägen neuen Mut schenken und ihr helfen, ihrem Leben eine positive Wende zu geben. Mehr und mehr beginnt sie, zu ihrer Gabe zu stehen und sie für das Wohl anderer Mensch einzusetzen.

Mit Offenheit und Ehrlichkeit sagt sie: „Engel sind Teil meiner Familie, sie sind meine besten Freunde. Ich weiss, dass es sie wirklich gibt, denn ich habe sie berührt. Ich habe nie das Gefühl, dass ich der Welt die Existenz von Engeln und Gott beweisen muss.“

Heute ist Lorna Byrne eine bekannte Heilerin, die von vielen Menschen aufgesucht wird, die bei ihr Rat und Heilung suchen.

Judith Borer



Für Sie gelesen ...

Mit dem Schutzengel leben

und

Die Welten der Engel in unserer Welt

Elisabeth Bond

2 Doppel-CDs, Lichtwelle Bern, 2006 und 2008*

Bei diesen CDs handelt es sich um Live-Aufnahmen von zwei Kurzworkshops, „Lichtmomenten“, die in Bern stattfanden. Diese bestehen jeweils aus einem von den Engeln diktierten, druckreifen Vortrag, gefolgt von Meditationen und Übungen.

Mit dem Schutzengel leben

Im menschlichen Leben, vor allem in unbewussten Momenten, nehmen wir den Engel in uns als Schutzengel wahr. Der Schutzengel reist mit der Seele durch die Inkarnation und behütet uns im Alltag. Dies nicht nur in Situationen, die Körper und Psyche gefährden könnten, sondern auch in stillen Momenten. Da führt er in die innere Weisheit, aktiviert das spirituelle Wesen in uns, durch das wir in stetiger Verbindung mit den Lichtengeln stehen.

Die Welten der Engel in unserer Welt

Die Existenz des Engelreiches ist für die Menschheit eine seelische Gewissheit. Viele Menschen sind offen für Engelskontakte und begegnen den Engeln im eigenen Leben, sei es im Traum, in einer Meditation, in der Natur, bei Anwesenheit während einer Geburt oder einem Sterbevorgang sowie in ganz gewöhnlichen Alltagssituationen. Plötzlich und unerwartet lüftet sich ein Schleier und das wunderbare Wirken der Engel, das uns im Herzen zutiefst vertraut ist, tritt in unser zeitliches und räumliches Leben. Welch ein Segen!

Die Meditationen führen dazu, dass die Energie der Engel spürbar wird, dass wir den Engeln wirklich begegnen können. Ich kann nur empfehlen, diese Aufnahmen wirken und sich in die herrlichen Engelswelten versetzen zu lassen.

Johannes van Stuijvenberg

* Erhältlich in der Buchhandlung im Licht, Zürich



Die zwölf Engel Kalender 2010

Elisabeth Bond

Dieser wunderschöne Kalender enthält für jeden Monat ein in Aquarellfarben gemaltes Engelbild der spirituellen Lehrerin, Autorin und Heilerin Elisabeth Bond. Dazu einen kurzen Text, der die Energie des jeweiligen Engels ausdrückt. Die in strahlenden Farben gemalten Engelbilder berühren das Herz, erhellen den Raum und verbreiten eine harmonische, aufbauende Atmosphäre.

Format: 280 x 460 mm, Spiralheftung,
Fr. 42.- / Euro 28.-
ISBN 978-3-905878-04-2

**Erhältlich in der Buchhandlung des
LICHTWELLE-Verlags:**
Buchhandlung im Licht
Oberdorfstrasse 28, CH-8024 Zürich
Tel. +41 (0)44 252 68 68
office@imlicht.ch / www.imlicht.ch
oder in jeder anderen Buchhandlung

AUSBLICK

auf die LICHTWELLE April 2010

Thema:

Glauben oder Wissen

KÜNSTLERPORTRÄT

Elisabeth Bond



Für ihre geistige und heilende Tätigkeit ist Elisabeth Bond seit über 20 Jahren in der Schweiz und im Ausland bekannt. Ihr künstlerischer Ausdruck zeigt sich über das Aquarellmalen in lichtvollen Farben, deren Heilkraft und Schönheit sowohl den Herzensraum wie den Lebensraum des Betrachters mit Freude, Harmonie und Seelenkraft füllen. Auch lassen ihre Bilder eine höhere Wirklichkeit aufleuchten.

Besonders am Herzen liegen ihr die Engelsbilder. „Es war im Jahre 1993“, erzählt Elisabeth Bond. „Die Engel führten mich in meiner heilenden Tätigkeit über den Heilstrahl der weiten kosmischen Farbpalette und wollten diese nun auch in die Form von Bildern fließen lassen. Aber ich konnte gar nicht malen und hatte auch nie den Impuls dazu. Mein Mann, der Maler ist, brachte mir dann die Grundlagen bei und so konnten sich die Engelkräfte durch mich auch im Bild manifestieren.“

In unzähligen Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland sind ihre Aquarelle bereits gezeigt worden. Bis Ende Januar 2010 hängen Engelsbilder in der „Buchhandlung im Licht“ in Zürich.

Aquarell „Engel des goldenen Lichts“ siehe letzte Umschlagseite

MEDITATION

*Setze oder lege Dich hin und entspanne Dich.
Sei in guter Verbindung mit Deinem Hohen Selbst.
Du spürst sein Licht in Deinem Herzen.
Atme still dieses Licht ein und fülle Deine Körperzellen.
Fülle Deine Gedanken und Deine Gefühle mit
jedem Atemzug mit dem Licht des Hohen Selbst.
Fülle Deine Aura mit seinem sanft leuchtenden Licht.*

*Das Hohe Selbst baut eine feinstoffliche Brücke
in die Sphären des Lichts, in die Weite des Universums.
Du dehnt Dich aus und verbindest Dich mit den
Sphären des Lichts. Du bist geführt
und geschützt von Deinem Hohen Selbst.*

*Spüre, wie eine liebevolle Energie aus den Welten der Engel
Dich einhüllt und segnet. Du bist bereit, die
Segnungen der Engel anzunehmen. Jetzt.
Sie sind die Segner allen Lebens.*

*Ihr Glorienschein des ALL-Lichts fließt aus der Tiefe
des Universums, fließt aus den Sonnen aller
Sonnen, fließt aus den Sternen aller Sterne
zu Dir, erreicht Dich und stärkt
Dein seelisches und Dein menschliches Feld.
Stärkt Deinen weiten Herzensraum.*

*Eine tiefe Ruhe, eine helle Klarheit und ein
nie mehr versiegenderes Vertrauen dehnt sich in Dir aus.
Du hast das Gefühl von Stille und Einssein
und doch reisest Du auf einem feinen Lichtstrahl
in die Welten der Engel.*

*Ein goldener Lichtfaden aus Deinem Herzen leuchtet auf
und verbindet Dich mit einem Engel, der Dir zugeteilt ist
und der sich Dir nun in seiner Farbe und in
seinem Licht zeigt.*

*Der sich Dir in einem sichtbaren oder unsichtbaren Bild zeigt.
Schau ihn an. Nimm ihn wahr. Du hörst Worte
der Liebe, der Inspiration und der Ermunterung.
Du darfst ihm nun eine Frage stellen.
Sei bereit für die Antwort.*

...

*Bedanke Dich, komm langsam zurück und
nimm die Fülle und die Liebe in Dir wahr.
Öffne die Augen.*